ANTON EDER GMBH
Weyerstraße 350
A-5733 Bramberg
www.eder-heizung.at



Pellevent M

Handbuch für Planung, Montage, Bedienung und Wartung

Originalbetriebsanleitung

Ver.08/2015-de

BESSER HEIZEN. ABER SICHER.

Inhaltsverzeichnis

1) Arbeiten dürfen ausschließlich vom Fachpersonal durchgeführt werden!



Typ "ECON"



Typ "SPIRO"



Typ "VACU"

Technische Änderungen jederzeit und ohne Vorankündigung möglich!

1. Vorwort

Sehr geehrter Kunde!

Als erstes möchten wir Ihnen gratulieren und gleichzeitig dafür danken, dass Sie sich für dieses Produkt aus dem Hause Anton EDER G.m.b.H. entschieden haben.

Beim Bau von Heizanlagen ist eine Fülle von Verordnungen, technischer Regeln und Bestimmungen zu beachten, die größtenteils von Land zu Land verschieden sind und die selbst ein versierter Fachmann oft nicht mehr überblicken kann.

Wir, die Fa. ANTON EDER G.m.b.H. betrachten es daher als unsere Pflicht Sie ausführlich über das einschlägige Vorschriften- und Regelwerk zu informieren und mit Lösungsvorschlägen zu unterstützen.
Die im folgenden genannten Vorschriften und Normen gelten in erster Linie für den Bereich von Deutschland, da dort das umfassendste Regelwerk besteht und sich viele österreichische Normen und Regelwerke an die deutschen anlehnen.

Die EDER Pellevent M Serie zum Verfeuern von Stückholz erfüllt die Anforderungen nach EN 303-5.

Darüber hinaus handelt es sich hier um ein hochentwickeltes Produkt, bei dessen Installation gewisse Besonderheiten zu berücksichtigen sind.

Auch zur Wahrung allfälliger Garantieansprüche bitten wir Sie, die nachstehenden Hinweise zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen
Anton EDER G.m.b.H.

Haftungsausschluss
Wir entwickeln unsere Produkte ständig weiter und behalten uns deshalb das Recht vor, jederzeit und ohne vorherige Ankündigung Änderungen an den Produkten vorzunehmen. Wir übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieses vorliegenden Dokumentes.
Jegliche Ansprüche, insbesondere Schadensersatzansprüche einschließlich entgangener Gewinn oder sonstiger Vermögensschäden sind ausgeschlossen!

HINWEIS!

Der Pellevent M entspricht den Anforderungen für die Vergabe des Umweltzeichens „Blauer Engel" und wurde im Hinblick auf strenge Richtlinien zur Emissionsabgabe getestet.

1.1. Hinweis zur Vergabegrundlage RAL-UZ 112 (Der blaue Engel)

Sehr geehrte Kundin!

Sehr geehrter Kunde!

Zum effizienten und emissionsarmen Betrieb Ihrer Heizanlage beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Die Installation und Einstellung der Anlage hat ausschließlich durch qualifiziertes, geschultes Personal zu erfolgen.
- Verwenden Sie ausschließlich die von uns in der Bedienungsanleitung unter Punkt 2.9 vorgeschriebenen Brennstoffe. Nur so kann ein emissionsarmer, wirtschaftlicher und störungsfreier Betrieb Ihrer Heizanlage gewährleistet werden.
- Führen Sie in regelmäßigen Abständen die von uns empfohlenen Wartungs- und Reinigungsarbeiten an Ihrer Heizanlage durch. Angaben hierzu finden Sie in der Bedienungsanleitung unter den Punkten 11 bzw. 12. Damit gewährleisten Sie nicht nur die Funktionssicherheit der Heizanlage und deren Sicherheitseinrichtungen, sondern auch den effizienten und emissionsarmen Betrieb der Anlage. Die beste Betreuung Ihrer Heizanlage erreichen Sie mit dem Abschluss eines Wartungsvertrages.
- Ihr Heizkessel regelt innerhalb eines Leistungsbereiches von 30 % bis 100 % der Nennleistung. Das Gerät sollte möglichst im mittleren und oberen Leistungsbereich (angepasst auf den jeweiligen Wärmebedarf) betrieben werden, um unnötige Emissionen im Kleinlastbetrieb zu vermeiden. Ideal ist die Kombination mit einem modulierenden Raum- oder Heizungsregler um unnötiges Takten zu vermeiden und möglichst lange Laufzeiten zu gewährleisten.
- Aus energetischer Sicht ist ein Pufferspeicher und eine Kombination mit einer Solaranlage zu empfehlen. Damit ist ein effizienter und emissionsarmer Betrieb Ihrer Heizanlage gewährleistet.
- Die Effizienz der externen Heizungsumwälzpumpe soll die Energie-effizienzklasse A aufweisen.

HINWEIS!

Dieses Handbuch bezieht sich auf Pellevent M Heizkessel mit Software-Version V1.08. Bei Softwareversionen, die sich von dieser unterscheiden kann es zu geringfügigen Abweichungen hinsichtlich Geräteausführung und Bedienung kommen.

2. Technische Angaben und Bestimmungen für den Anschluss an die Heizungsanlage

2.1. Allgemeines

Die Pellets-Automatikfeuerungsanlagen der Typenreihe PELLEVENT M sind Heizkessel der Kesselklasse 3 und als Wärmeerzeuger für Warmwasserheizungsanlagen mit zulässigen Vorlauftemperaturen bis 90°C geeignet und zugelassen. Sie können in geschlossenen Anlagen nach EN 12828 eingebaut werden. Die statische Druckhöhe am tiefsten Punkt des Kessels darf maximal 3 bar betragen.

Sicherheitsventile müssen bauteilgeprüft sein (Kennbuchstabe "H" im Bauteilprüfzeichen), die Abblaseleistung muss der größten Nennwärmeleistung des Kessels. Die Verwendung eines Lastausgleichsspeichers (Pufferspeicher) ist auf jeden Fall sinnvoll.

Unbedingt erforderlich ist ein Pufferspeicher aber immer dann, wenn absehbar ist, dass in bestimmten Betriebssituationen von der Heizungsanlage weniger als die kleinste Wärmeleistung des Kessels (4.5kW bei Pellevent M15, 6.6kW bei Pellevent M22 bzw. 8.9kW bei Pellevent M30) abgenommen wird (Beispiel: Sommerbetrieb: ausschließlich Warmwasserbereitung). Ein Betrieb ohne Pufferspeicher kann in solchen Fällen zu erhöhter Verunreinigung und schlechterer Verbrennung führen!

2.2. Sicherheitshinweise

Bitte lesen Sie vor der Inbetriebnahme dieses Handbuch genau durch und achten Sie besonders auf die Sicherheitshinweise. Schlagen sie bei Unklarheiten in dieser Anleitung nach. Vergewissern Sie sich, dass Sie die Anweisungen in dieser Anleitung verstehen und dass Sie ausreichend über die Funktionsweise der Pellevent M Pelletsanlage informiert sind.

Alle Verbindungsstellen sind vor Inbetriebnahme der Anlage auf Ihre Dichtheit zu überprüfen.

Vor dem Heizraum ist ein Handfeuerlöscher in der vorgeschriebenen Größe bereitzustellen.

Die Anlage ist nur mit den dafür vorgeschriebenen Brennstoffen zu betreiben.

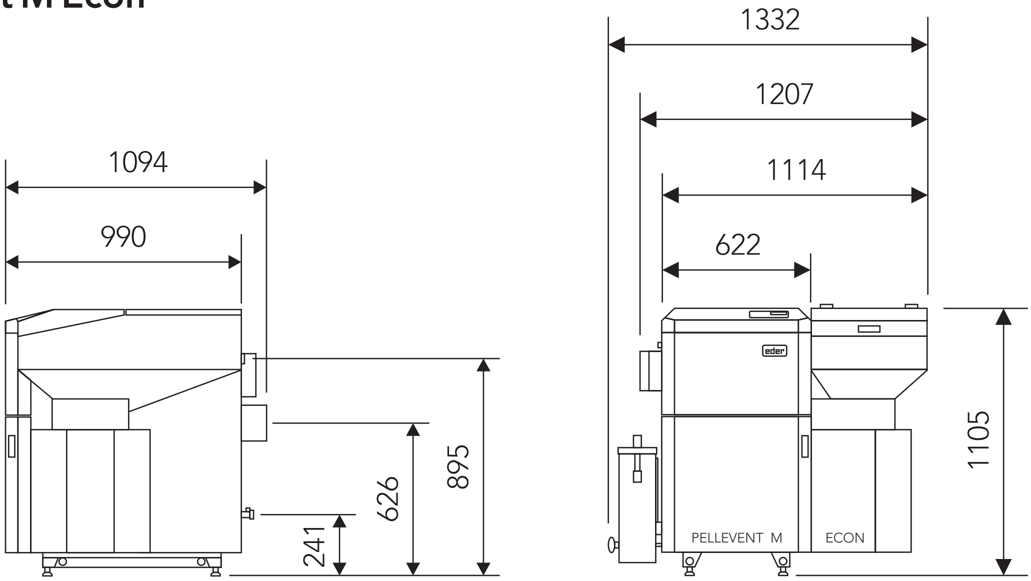
Verwenden Sie bei den Reinigungsarbeiten, sowie bei der Aschenentsorgung eine Feinstaubmaske, um gesundheitliche Beeinträchtigungen sowie Schäden zu vermeiden.

Aufgrund ihrer funktionell bedingten elektrischen und mechanischen Eigenschaften können die

Anlagen -sofern Verwendung, Betrieb und Instandhaltung nicht bestimmungsgemäß erfolgen oder unzulässige Eingriffe vorgenommen werden- schwere gesundheitliche und materielle Schäden bewirken. Es wird deshalb vorausgesetzt, dass Planung und Ausführung aller Installationen, Transport, Betrieb und Instandhaltung durch verantwortliches, qualifiziertes Personal ausgeführt und beaufsichtigt wird.

2.3. Typenblatt

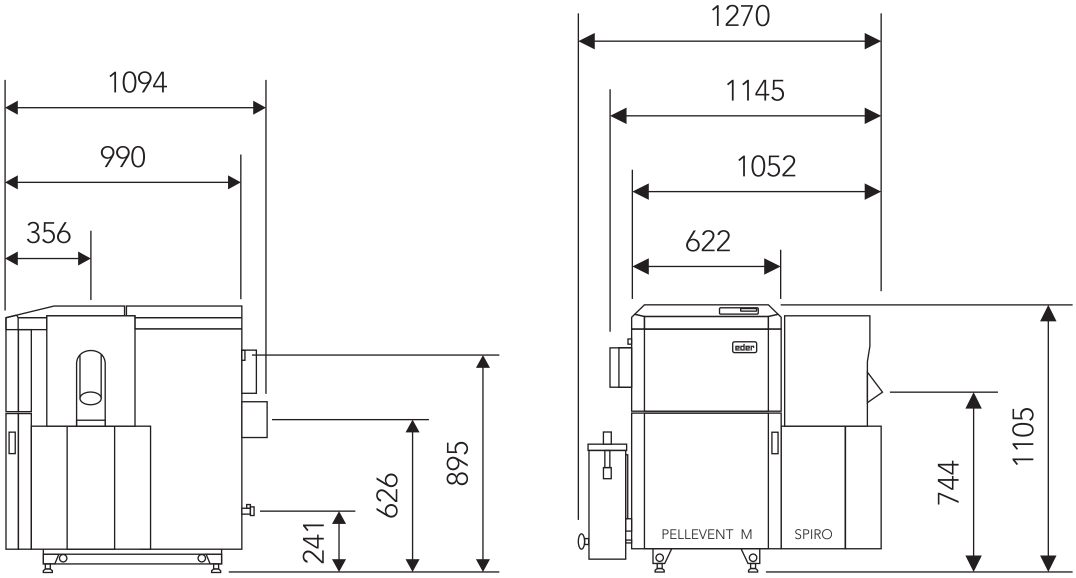
Pellevent M Econ



Pellets- Heizungsanlage	Pellevent M15 Econ	Pellevent M22 Econ	Pellevent M30 Econ
Wärmeleistungsbereich [kW]	4,5 - 14,9	6,6 - 22,0	8,9 - 29,8
Füllvolumen Behälter [l]	150	150	150
Gewicht [kg]	415	415	415
Wasserinhalt [l]	61	61	61
RR - Durchmesser [mm]	150	150	150
max. Betriebsdruck [bar]	3	3	3
max. Betriebstemperatur [°C]	90	90	90
Mindestrücklauftemperatur [°C]	50	50	50
VL, RL [″]	1	1	1
Elektrischer Anlschluss	230 V~ / 50 Hz / 10 A	230 V~ / 50 Hz / 10 A	230 V~ / 50 Hz / 10 A

Maße und Angaben sind unverbindliche ca. Angaben Änderungen
aufgrund technischen Fortschrittes vorbehalten!

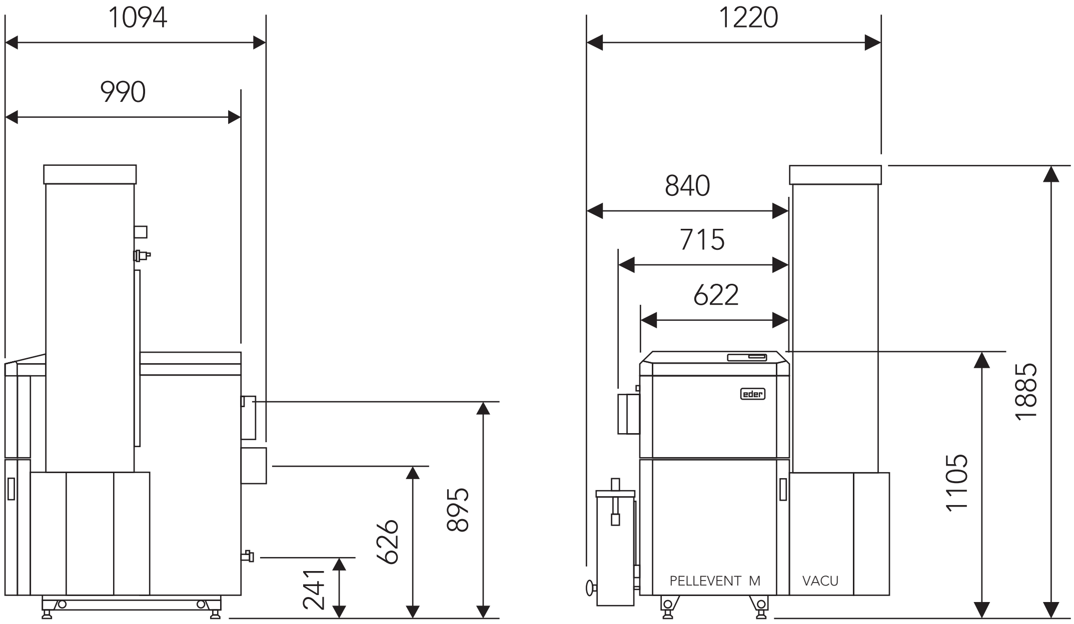
Pellevent M Spiro



Pellets- Heizungsanlage	Pellevent M15 Spiro	Pellevent M22 Spiro	Pellevent M30 Spiro
Wärmeleistungsbereich [kW]	4,5 - 14,9	6,6 - 22,0	8,9 - 29,8
Gewicht [kg]	410	410	410
Wasserinhalt [l]	61	61	61
RR - Durchmesser [mm]	150	150	150
max. Betriebsdruck [bar]	3	3	3
max. Betriebstemperatur [°C]	90	90	90
Mindestrücklauftemperatur [°C]	50	50	50
VL, RL ["]	1	1	1
Elektrischer Anlschluss	230 V~ / 50 Hz / 10 A	230 V~ / 50 Hz / 10 A	230 V~ / 50 Hz / 10 A

Maße und Angaben sind unverbindliche ca. Angaben Änderungen
aufgrund technischen Fortschrittes vorbehalten!

Pellevent M Vacu



Pellets- Heizungsanlage	Pellevent M15 Vacu	Pellevent M22 Vacu	Pellevent M30 Vacu
Wärmeleistungsbereich [kW]	4,5 - 14,9	6,6 - 22,0	8,9 - 29,8
Füllvolumen Behälter [l]	80	80	80
Gewicht [kg]	423	423	423
Wasserinhalt [l]	61	61	61
RR - Durchmesser [mm]	150	150	150
max. Betriebsdruck [bar]	3	3	3
max. Betriebstemperatur [°C]	90	90	90
Mindestrücklauftemperatur [°C]	50	50	50
VL, RL [”]	1	1	1
Elektrischer Anlschluss	230 V~ / 50 Hz / 13 A	230 V~ / 50 Hz / 13 A	230 V~ / 50 Hz / 13 A

Maße und Angaben sind unverbindliche ca. Angaben Änderungen
aufgrund technischen Fortschrittes vorbehalten!

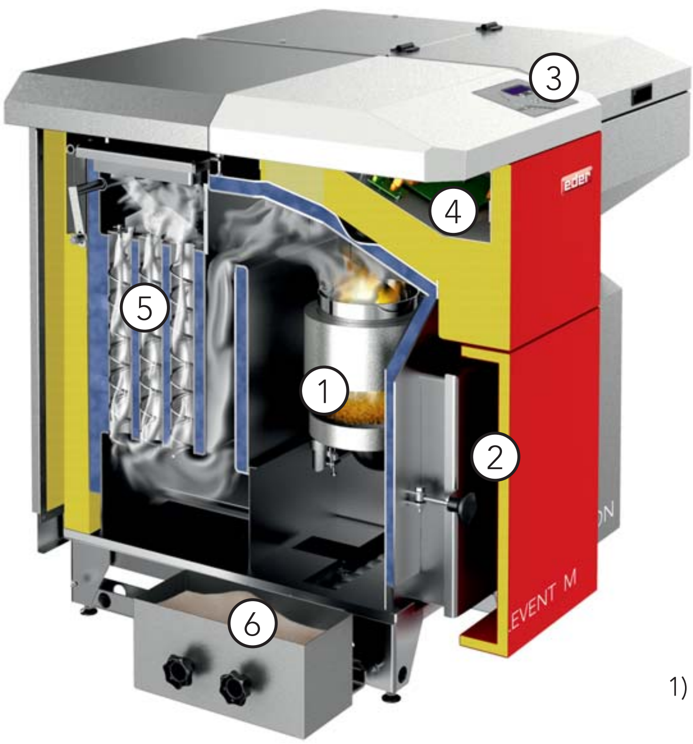
2.4. Technische Beschreibung

Die Automatikfeuerungsanlage für Pellets „PELLEVENT M" besteht aus einem geschweißten Stahlheizkessel mit aufgebautem Pelletsbrenner und ist in den Nenn-Wärmeleistungen von 14,9 kW, 22,0 bzw. 29,8 kW erhältlich. Im vorderen Bereich des Heizkessels ist der Brennraum integriert. Unmittelbar dahinter befindet sich der groß dimensionierte Rohrwärmetauscher. Der Brennraum ist wassergekühlt und nach außen hin wärmegedämmt.

Der Pelletsbrenner ist mit je einem Gebläse für Primär- und Sekundärluft sowie einem Antriebsmotor für die Brennerschnecke und der Zellenradschleuse ausgerüstet. Für die automatische Zündung des Brennstoffes ist eine Zündeinheit eingebaut. Die Zellenradschleuse dosiert den Brennstoff, der von der Brennerschnecke nach dem Unterschubprinzip auf die Brenntasse befördert wird und bildet dabei den Punkt der Brennstoffübergabe zwischen den verschiedenen Varianten der Brennstoffzuführung. Gleichzeitig bildet sie eine Rückbrandsicherung. Über die Brenntasse erfolgt die Zufuhr der Primärluft. Die automatische Zündung des Brennstoffes erfolgt mit einer elektrischen Heizpatrone. Der Verbrennungsvorgang findet auf der Brenntasse und im darüber liegenden Brennerring statt.

Sämtliche Abläufe werden von der Kesselsteuerung koordiniert und überwacht. Außerdem ist die Kesselsteuerung auch für die elektrische Ansteuerung sämtlicher vorgesehener Fördersysteme und auf die Steuerung der gesamten Heizanlage ausgelegt um ein optimales Zusammenspiel von der Wärmeerzeugung bis zum Wärmeverbraucher zu bewirken.

2.4.1. Der Pelletskessel



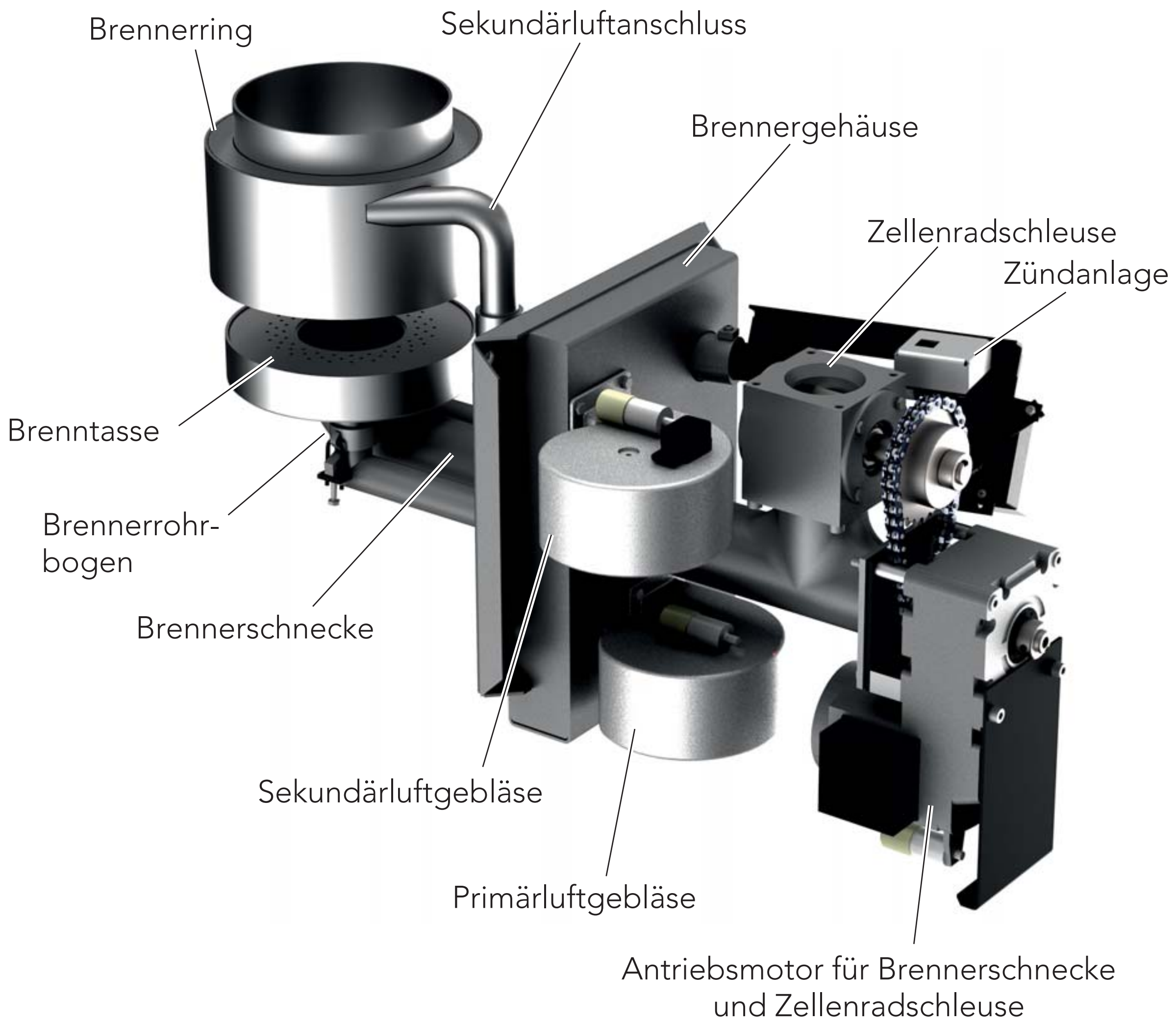
1. Der Pellevent M Brenner
2. Isolierte Fronttüre und Kesseltüre
3. Bedienfeld mit 4-zeiligem Klartextdisplay
4. Elektronikeinheit mit Microprozessor-Steuerung [1)]
5. Wirbulatorpaket
6. Ascheaustragung

1) Elektronikeinheit wird durch abnehmen des Bedienfeldes zugänglich.

2.4.2 Der Pelletsbrenner

Der Pelletsbrenner wird im Betrieb durch zwei eigenständig geregelte Gebläse mit Primär- und Sekundärluft versorgt. Über die Zellenradschleuse und Brennerschnecke gelangen die Pellets direkt in die Verbrennungszone. Die Zündung erfolgt dort mit dem bei Bedarf selbstständig ein- und ausfahrenden Heizelement und der Zündanlage.

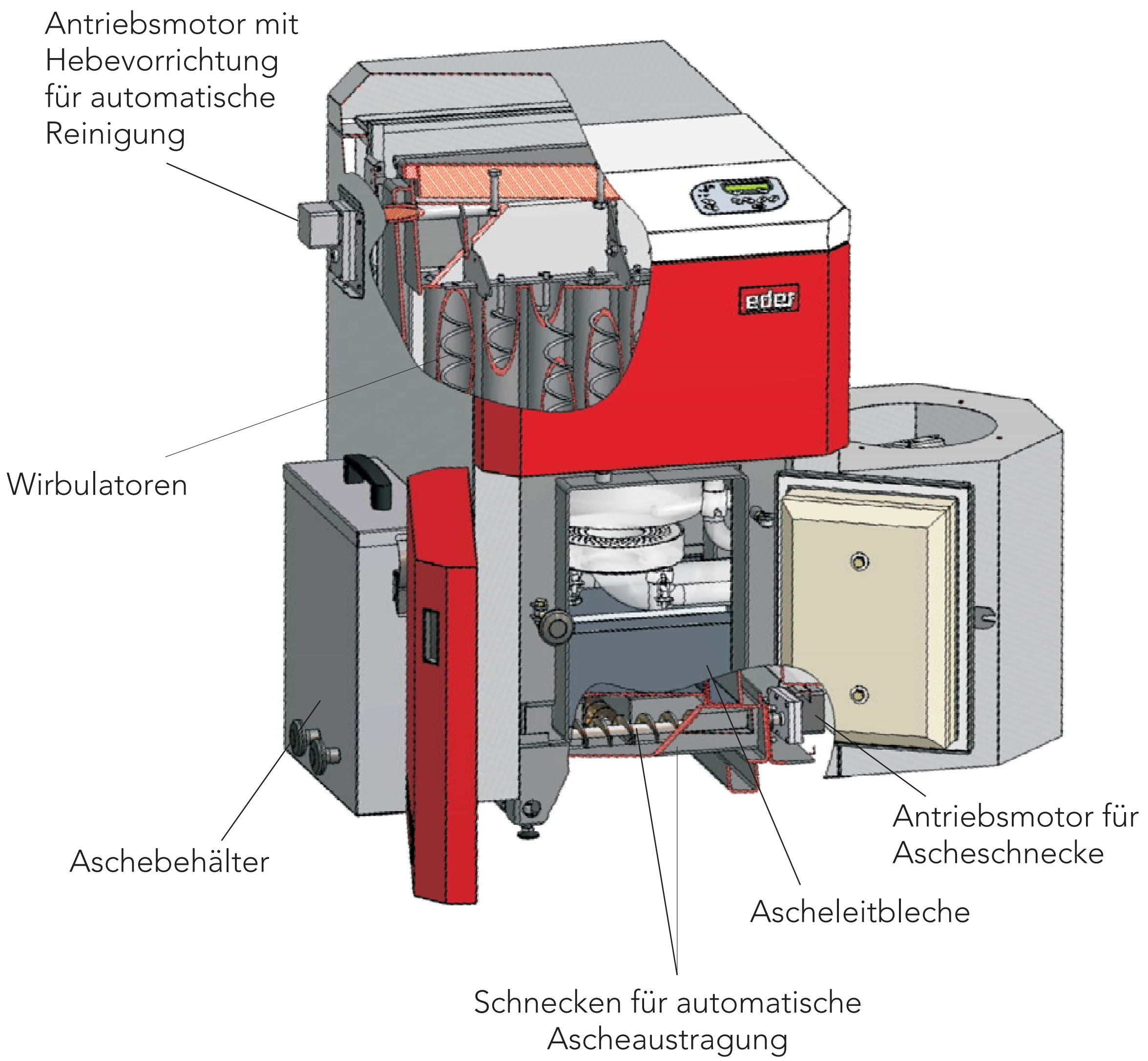
Alle Komponenten sind leicht zugänglich und wartungsfrei montiert, der Brennerring kann für Reinigungszwecke problemlos abgenommen werden.



2.4.3 Aschenaustragung und automatische Reinigung
(optional erhältlich)

Durch die Bestückung der Pellevent M - Anlage mit dem optional erhältlichen Modul für automatische Ascheaustragung bzw. Modul für automatische Reinigung wurde die Möglichkeit geschaffen, die Reinigung der Rauchgaszüge und des Ascheraumes vollautomatisch durchzuführen.

Eine Sichtkontrolle der Anlage muss trotzdem in regelmäßigen Zeitabständen (ca. 1 x in der Woche) vom Anlagenbetreiber durchgeführt werden, um eventuellen Betriebsstörungen im vornherein entgegen zu wirken.



2.5. Die Beschickung

Die Brennstoffbeschickung einer Pellevent M Anlage kann auf unterschiedliche Arter erfolgen und hängt von der Type sowie Ausführung des Gerätes ab.

2.5.1. Beschickung, Pellevent M Econ

Das Füllen des Vorratsbehälters erfolgt grundsätzlich manuell.

Vom Vorratsbehälter gelangen die Pellets dann automatisch über die Zellenradschleuse (Rückbrandsicherung) zur Behälterschnecke, mit der sie vorerst waagrecht und anschließend von unten in die Verbrennungszone umgeleitet bzw. zugeführt werden.

Die in der Brenntasse befindlichen Pellets werden vom Heizelement automatisch entzündet und dadurch zur Verbrennung gebracht.

HINWEIS!

Im Vorratsbehälter bleiben immer einige Pellets liegen die nicht gefördert werden können.

Ebenso ist ein Gitter, welches als Berührungsschutz gegenüber beweglichen Teilen dient, montiert.

Das Gitter verhindert auch Betriebsstörungen, die durch das Eindringen größerer Fest-teile in den Pelletsförderbereich entstehen können.



2.5.2. Beschickung, Pellevent M Spiro

Der Pellevent M SPIRO besitzt keinen Vorratsbehälter, da die Pellets direkt über eine flexible, wartungsfreie und betriebssichere Schneckenfördereinrichtung zur Zellenradschleuse transportiert werden. Der Weitertransport des Brennstoffes erfolgt wie beim Pellevent M ECON (siehe 2.5.1.).

Die flexible Schnecke samt Antriebsmotor ist auf der Zellenradschleuse drehbar angekoppelt und wird leistungsabhängig von der Kesselsteuerung angesprochen.

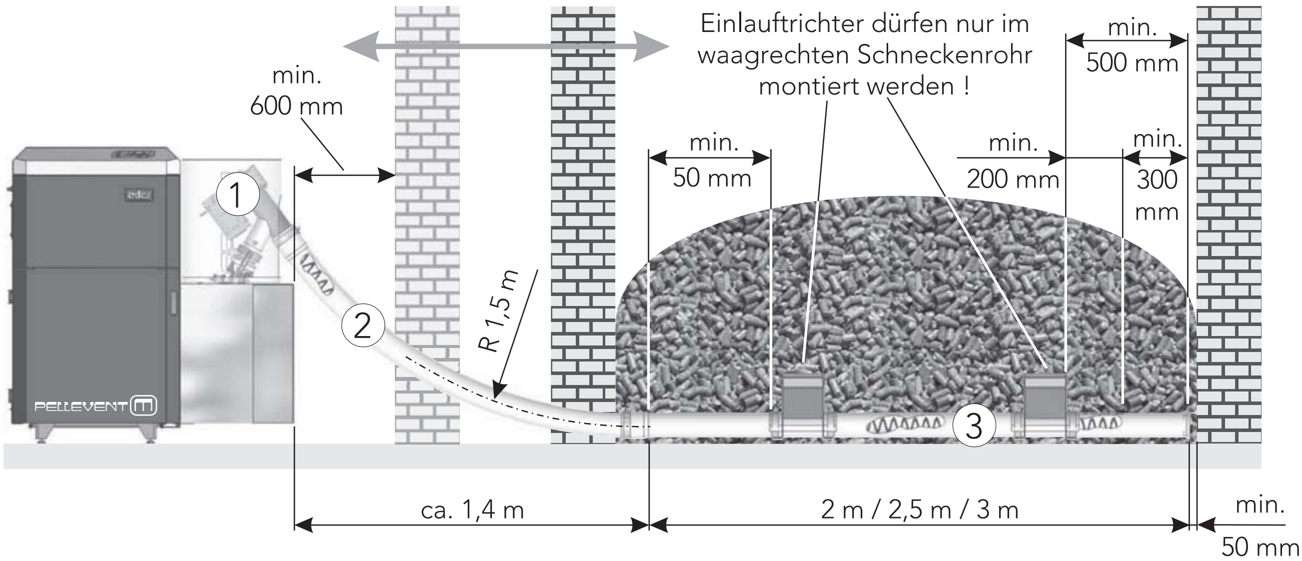
Die Schneckenrohre samt Einlauftrichter sind in den Längen 2 m, 2,5 m und 3 m erhältlich. Sie dienen zur Austragung der Pellets aus dem Lagerraum.

Die Krümmung und Länge des Anschlussstückes zwischen Pelletsbrenner und Austragung aus dem Lagerraum ist in nachstehender Zeichnung ersichtlich.

Die Anzahl der Einlauftrichter ist grundsätzlich frei wählbar und hängt von der gewünschten Lagerraumausnutzung ab. Alle Trichter müssen aber zwingend im waagrechten Bereich des Schneckenrohres angeordnet werden.

Die Schnecke muss über den letzen Einlauftrichter mindestens 20 cm hinausragen.

Vom Ende der Schnecke bis zum Ende des Rohres muss für die Dehnung ein Abstand von mindestens 30 cm vorgesehen werden.



Mindestabstände siehe Abschnitt 5.4. !

1. Fördereinheit
2. Schneckenrohr mit flexibler Spirale
3. Raumaustragung mit Einlauftrichter

Obige Maßangaben beziehen sich auf eine niveaugleiche Aufstellung von Kessel, Einlauftrichter und Raumaustragung.

Sollten sich Abweichungen ergeben, sind Detailplanungen durchzuführen. Hierfür kontaktieren Sie bitte Ihren zuständigen Außendienstmitarbeiter oder die Firma EDER.

2.5.3. Beschickung, Pellevent M spiro-flex

Der Pellevent M spiro-flex besitzt keinen Vorratsbehälter, da die Pellets direkt über eine flexible, wartungsfreie und betriebssichere Schneckenfördereinrichtung zur Zellenradschleuse transportiert werden. Der Weitertransport des Brennstoffes erfolgt wie beim Pellevent M ECON (siehe 2.5.1.).

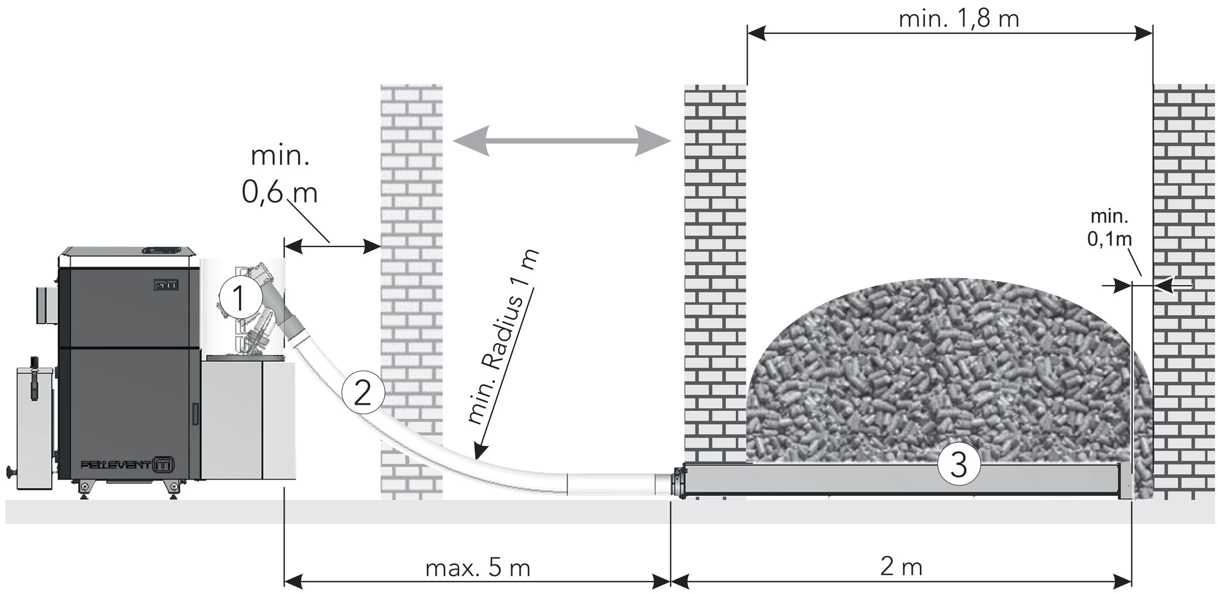
Die flexible Schnecke samt Antriebsmotor ist auf der Zellenradschleuse drehbar angekoppelt und wird leistungsabhängig von der Kesselsteuerung angesprochen.

Die spiro-flex Entnahmeeinheit ist in der Längen von 2 m erhältlich. Sie dienen zur Aus- tragung der Pellets aus dem Lagerraum. Den dazugehörigen flexiblen Förderschlauch gibt es in den Längen von 2m, 3m und 4m.

Die Krümmung und Länge des Anschlussstückes zwischen Pelletsbrenner und Austragung aus dem Lagerraum ist in nachstehender Zeichnung ersichtlich.

Durch die seelenlose und dadurch äußerst flexible Schnecke, kann die Entnahmeeinheit den Platz im Lagerraum besser ausnutzen als bisherige Entnahmeeinheiten.

Die Entnahme über die volle Länge der Einheit ermöglicht außerdem das vollständige Entleeren des Pelletssilos.



Mindestabstände siehe Abschnitt 5.4. !

1. Fördereinheit
2. Förderrohr mit flexibler Spirale
3. Raumaustragung spiro-flex

2.5.4. Beschickung, Pellevent M Vacu

Beim Pellevent M VACU wird der Vorratsbehälter über die Saugförderanlage beschickt.

Die Förderschnecke dient zur Austragung der Pellets aus dem Lagerraum und ist in den Längen 2 m, 2,5 m und 3 m erhältlich.

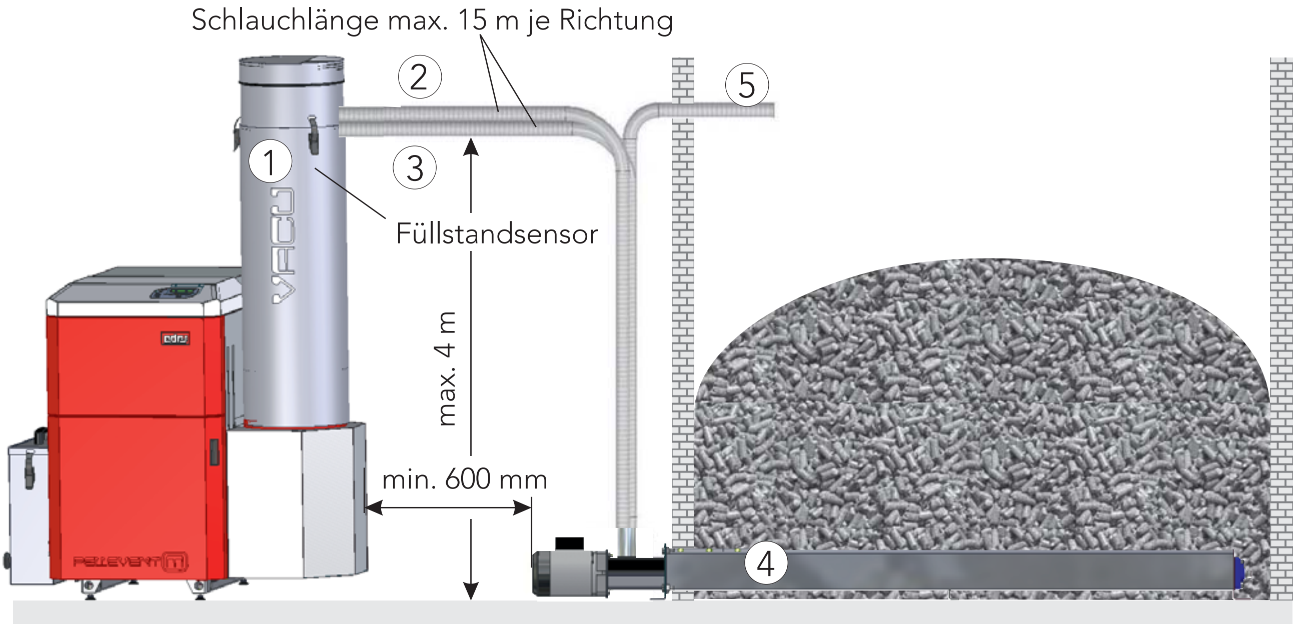
Die Saugturbine fördert den Brennstoff über die Förderschläuche in den Vorratsbehälter.

Ein Füllstandsensor im Vorratsbehälter sorgt dafür, dass die Förderung bei erreichen einer gewissen Vorratsmenge abgeschaltet wird.

Der Weitertransport des Brennstoffes erfolgt wie beim Pellevent M ECON (siehe 2.5.1.).

Durch dieses System ist eine vielseitige Anordnungsmöglichkeit von Heiz- und Lagerraum gegeben, da diese nicht unmittelbar nebeneinander liegen müssen.

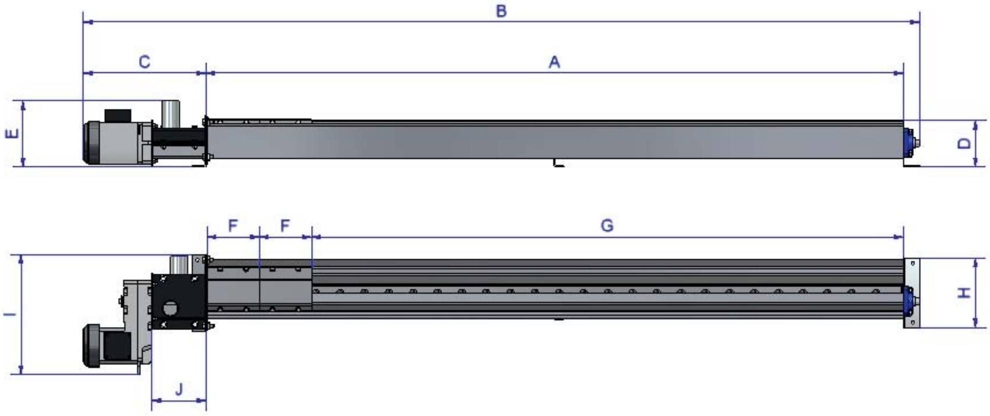
Ebenso kann das Fördersystem zeitprogrammgesteuert arbeiten.



Mindestabstände siehe Abschnitt 5.4. !

1. Vorratsbehälter 80 l mit integrierter Saugturbine
2. Saugschlauch
3. Rückluftleitung
4. Raumaustragung mit Antriebsmotor
5. Druckentlastung

Abbildung Förderschnecke



Maße Förderschnecke

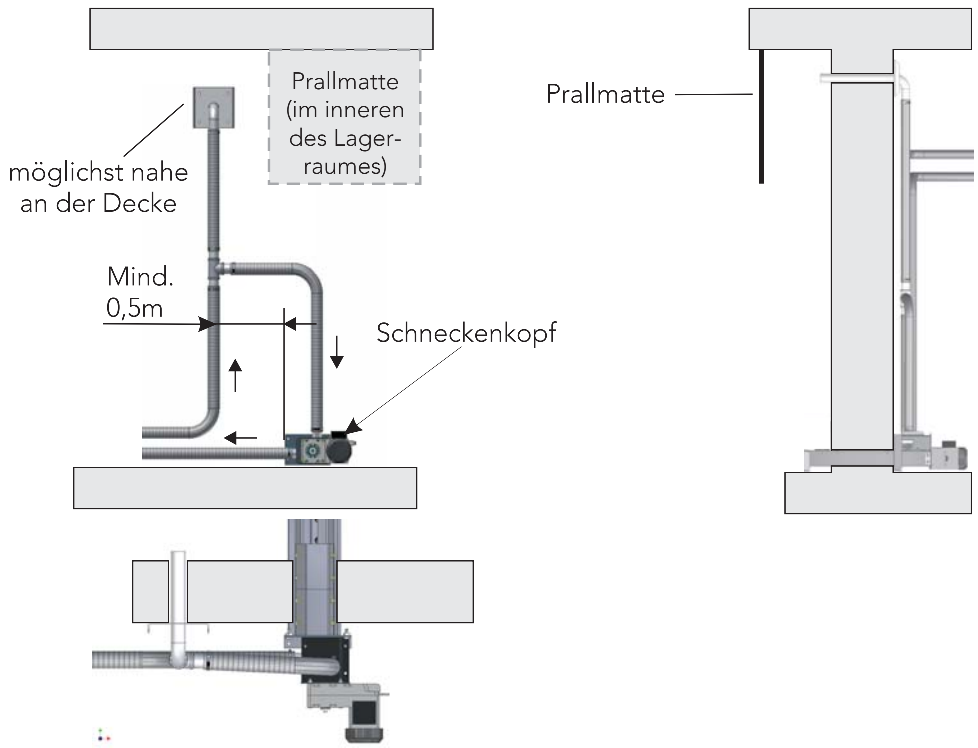
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
Variante L = 2000	2000	2404	356	133	190	150	1700	200	345	156
Variante L = 2500	2500	2904	356	133	190	150	2200	200	345	156
Variante L = 3000	3000	3404	356	133	190	150	2700	200	345	156

Einbau der Druckentlastung

Die Druckentlastung ist, wie im folgenden dargestellt, einzubauen. Achten Sie beim Einbau der Druckentlastung darauf, dass der Stutzen der in den Lagerraum ragt nicht von der Prallmatte abgedeckt wird!

ACHTUNG!

Bei Pellevent M VACU Anlagen darf der Lagerraum nicht luftdicht ausgeführt werden, da sonst die Funktion der Druckentlastung beeinträchtigt wird (Staubbildung und blockieren der Förderschnecke sind die Folge).



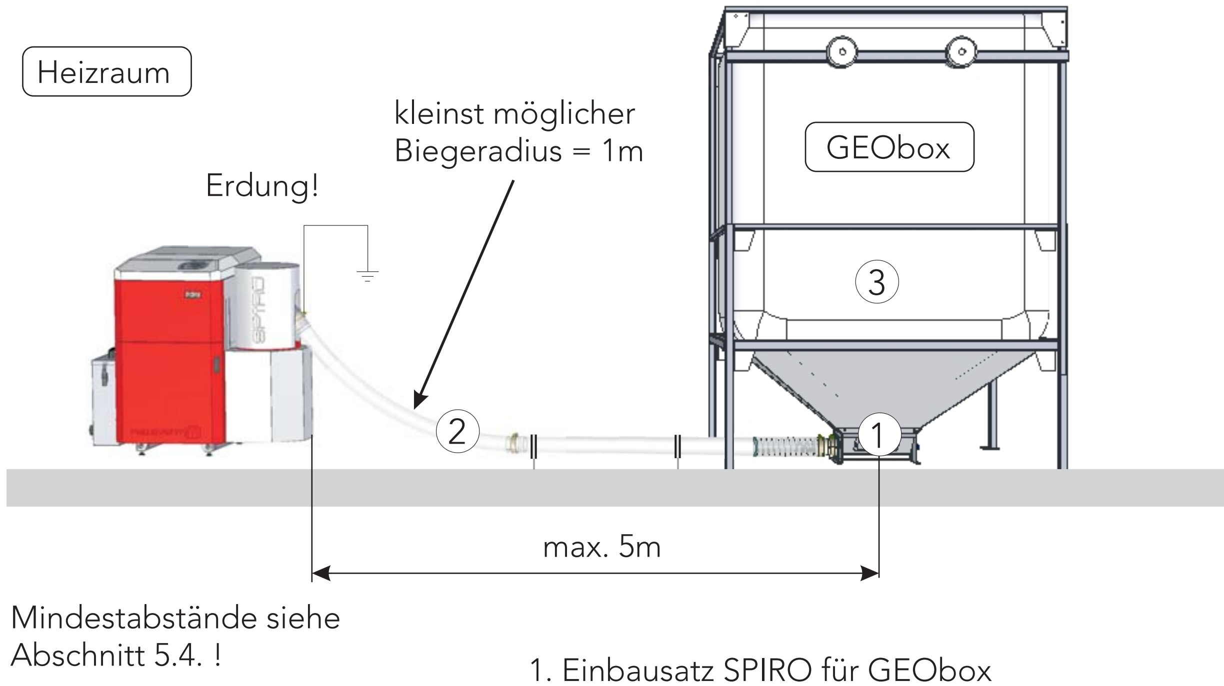
2.5.5. Beschickung, Pellevent M Spiro für GEObox

Beim Pellevent M SPIRO für GEObox werden die Pellets direkt über eine flexible, wartungsfreie und betriebssichere Schneckenfördereinrichtung zur Zellenradschleuse transportiert. Der Weitertransport des Brennstoffes erfolgt wie beim Pellevent M ECON (siehe 2.5.1.).

Die flexible Schnecke samt Antriebsmotor ist auf der Zellenradschleuse drehbar angekoppelt und wird leistungsabhängig von der Kesselsteuerung angesprochen.

Der Einbausatz SPIRO für GEObox übernimmt die Austragung und Dosierung der Pellets aus der GEObox.

Der flexible Förderschlauch samt Förderspirale übernimmt den Pelletstransport von der GEObox zum Pellevent M (max. Förderschlauchlänge siehe Abbildung unterhalb).



1. Einbausatz SPIRO für GEObox
2. flexibler Förderschlauch
3. GEObox

HINWEIS!

Die passende Ausführung der GEObox inkl. Grundteil G1 befindet sich NICHT im Lieferumfang! Bezugsquelle und Infos zu GEObox unter.

http://www.pelletstank.com/

2.5.6. Beschickung, Pellevent M Vacu für GEObox

Beim Pellevent M VACU für GEObox wird der Vorratsbehälter über die Saugförderanlage beschickt.

Die Austragung der Pellets aus der GEObox erfolgt durch die Entnahmeeinheit mit Förderschnecke.

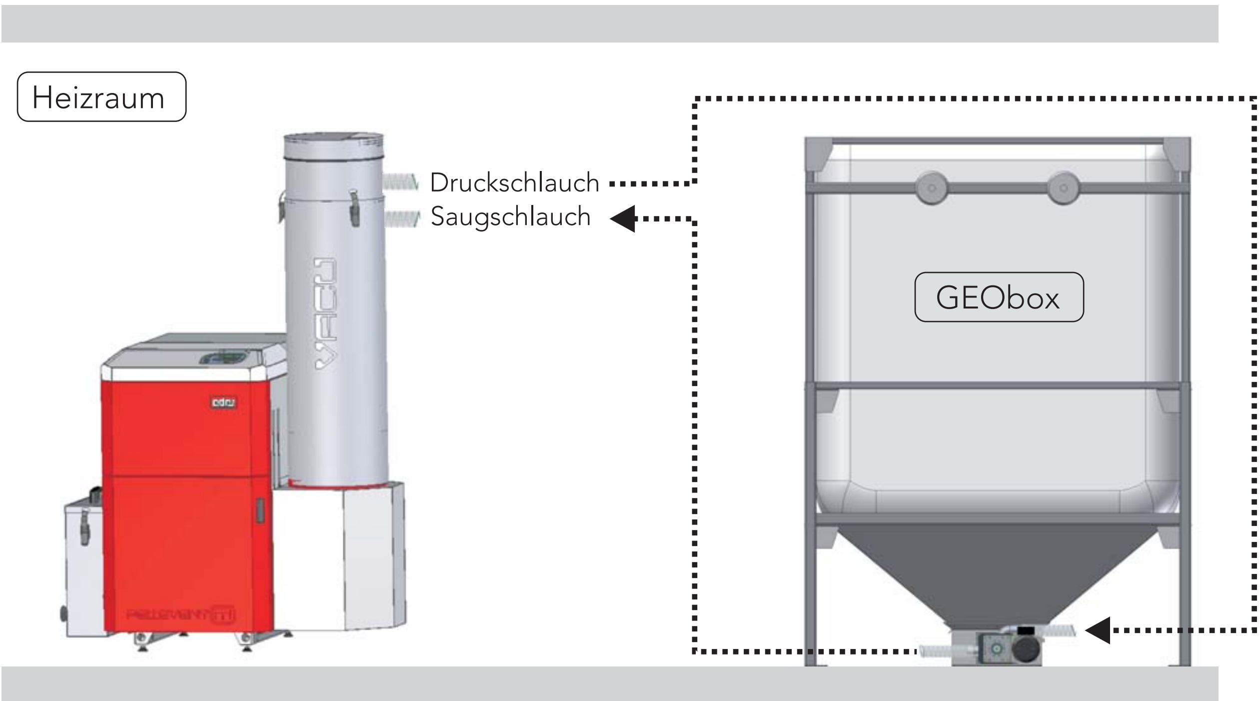
Die Saugturbine fördert den Brennstoff über die Förderschläuche in den Vorratsbehälter.

Ein Füllstandsensor im Vorratsbehälter sorgt dafür, dass die Förderung bei erreichen einer gewissen Vorratsmenge abgeschaltet wird.

Der Weitertransport des Brennstoffes erfolgt wie beim Pellevent M ECON (siehe 2.5.1.).

Durch Schlauchlängen von bis zu 15m je Richtung ist eine vielseitige Anordnungsmöglichkeit von Heizraum und GEObox Lagerraum gegeben, da diese nicht nebeneinander liegen müssen.

Das Fördersystem arbeitet zeitprogrammgesteuert.



Max. Schlauchlänge je Richtung = 15 m
Max. Höhenunterschied = 4 m

HINWEIS!

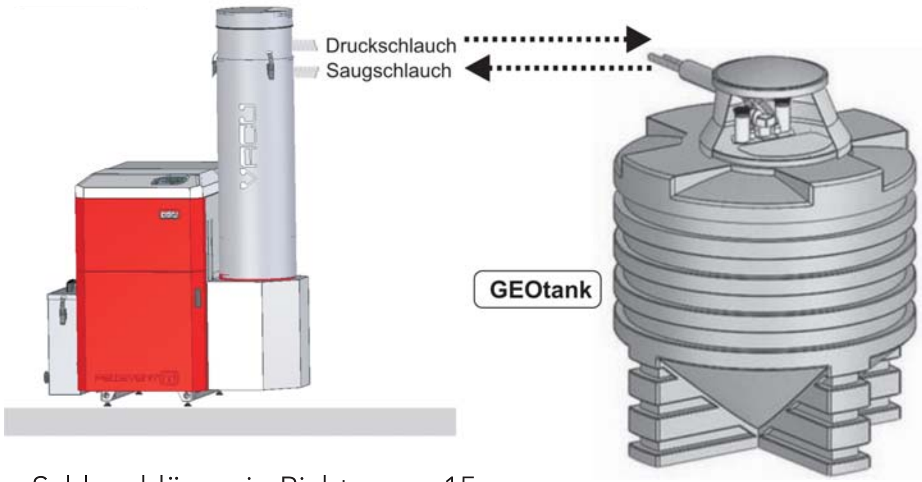
Die passende Ausführung der GEObox inkl. Grundteil G1 befindet sich NICHT im Lieferumfang! Bezugsquelle und Infos zu GEObox unter.

http://www.pelletstank.com/

2.5.7. Beschickung, Pellevent M Vacu in Kombination mit GEOtank

Beim Pellevent M VACU in Kombination mit dem GEOtank wird der Vorratsbehälter über die Saugförderanlage beschickt. Diese entnimmt die Pellets von der Übergabeeinheit des GEOtanks.

Durch Schlauchlängen von bis zu 15m je Richtung ist eine vielseitige Anordnungsmöglichkeit von Heizraum und GEOtank Lagerraum gegeben. Das Fördersystem arbeitet zeitprogrammgesteuert.



Max. Schlauchlänge je Richtung = 15 m
Max. Höhenunterschied = 4 m

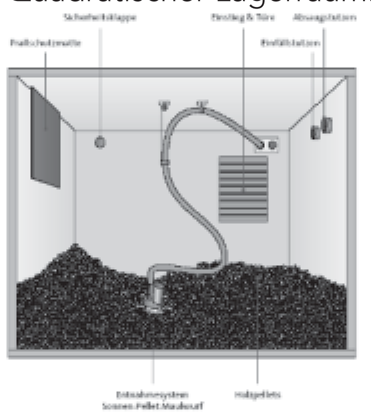
2.5.8. Beschickung, Pellevent M Vacu mit Maulwurf

Beim Pellevent M VACU in Kombination mit dem Sonnen- Pellet Maulwurf® wird der Vorratsbehälter über die Saugförderanlage beschickt. Für die Lagerung der Pellets sind derzeit folgende drei Varianten verfügbar.

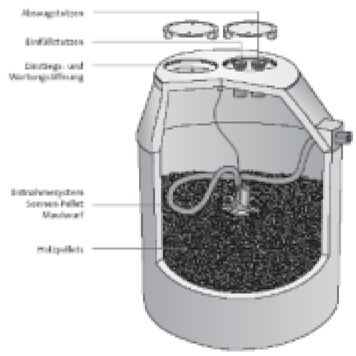
Maulwurftank:



Quadratischer Lagerraum:



Erdspeicher:



HINWEIS!

Die passenden Ausführungen von GEOtank und Sonnen Pellet Maulwurf ® befinden sich NICHT im Lieferumfang! Bezugsquellen und Infos unter GEOtank:

http://www.pelletstank.com/ bzw. Maulwurf: **http://www.schellinger-kg.de**

2.6. Rücklaufanhebung

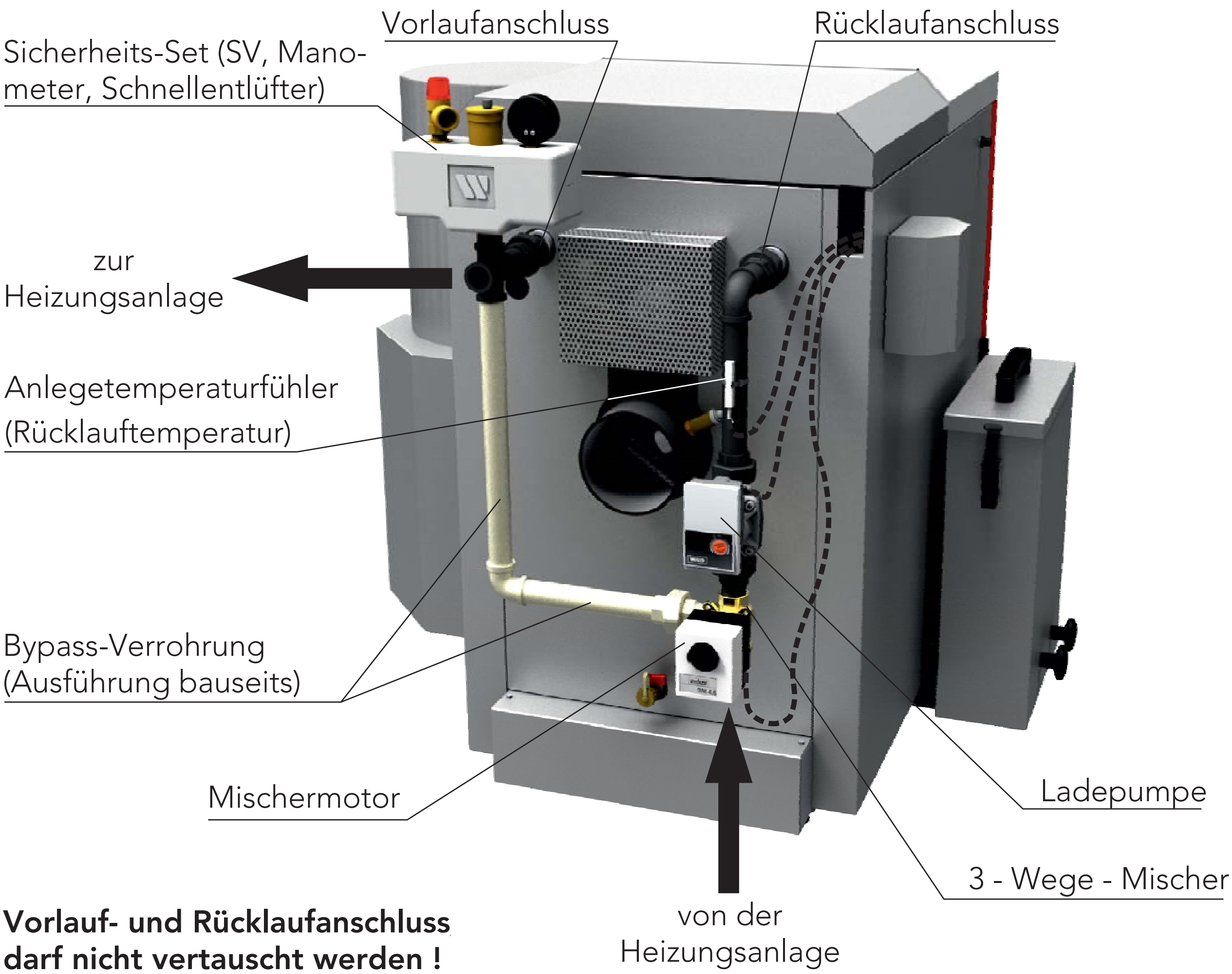
Ausführung: 'eder Ladegruppe, 1", elektrisch, Hocheffizienz-Pumpe, bis 35 kW Nennleistung'

Der Betrieb des Pellevent M Pelletsheizkessels ist nur in Verbindung mit der original eder Ladegruppe bzw. einer Rücklaufanhebung selber Wirkungsweise zulässig. Die Ladegruppe verhindert Kondensatbildung infolge zu geringer Temperaturen am Rücklaufanschluss des Kessels. Kondenswasser bildet in Verbindung mit Verbrennungsrückständen ein aggressives Kondensat, welches die Lebensdauer des Kessels verkürzt.

Die elektrische Ansteuerung der Rücklaufanhebung erfolgt seitens der Kesselelektronik.

Die original EDER Ladegruppe 1" elektrisch mit Hocheffizienz-Pumpe beschränkt die bauseits erforderlichen Arbeiten auf die Herstellung der Bypass-Verrohrung, der Anbringung des Rücklauftemperaturfühlers am Rücklaufrohr und dem Herstellen der elektrischen Verdrahtung zur Steuerelektronik.

Eine Rücklaufanhebung ist Vorschrift! Verlust der Garantie beim Betrieb ohne Rücklaufanhebung!



Vorlauf- und Rücklaufanschluss darf nicht vertauscht werden !

INFORMATION!

Ab 01.01.2013 in Heizungsanlagen ausschließlich hocheffiziente Heizungs-umwälzpumpen verbaut werden. Dies gilt sowohl für Pumpen in Neuanlagen als auch bei Austausch von Pumpen in bestehenden Heizungsanlagen.

Selbstverständlich erfüllt die Fa. EDER diese Vorgabe und bietet die original eder Ladegruppe ausschließlich mit Hocheffizienzpumpe an.

HINWEIS!

Hocheffizienzpumpen stellen aufgrund ihrer Bauweise für einen langfristig störungsfreien Betrieb besondere Anforderungen an das Heizungswasser. Entsprechende Anforderungen und Maßnahmen an die Installation und Betriebsweise in Zusammenhang mit dem Wärmeträger sind in der ÖNORM H 5195-1:2010 beschrieben.

Besonderes Augenmerk gilt dabei der Vermeidung von magnetischen Schlammpartikeln im Heizungswasser. Magnetitanhaftungen am Pumpenrotor können bis zum Ausfall der Pumpe führen.

Als vorbeugende Maßnahme empfiehlt die Fa. EDER die Integration eines Schlammabscheiders mit Magnet in die Heizungsanlage. Bezugsquelle und Infos zu entsprechenden Schlammabscheidern siehe z.B. unter „http://www.spirotech.de/"

Es ist damit zu rechen, dass es bei Nichtbeachtung der Vorgaben bezüglich der Qualität des Heizungswassers zu Wirkungsgradverlusten bzw. in weiterer Folge zu Schäden an der Hocheffizienzpumpe kommt. In solchen Fällen übernimmt die Fa. EDER keinerlei Schadensersatzkosten!

2.7. Sicherheitseinrichtungen zum thermischen Schutz des Pellevent M

2.7.1. Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB)

Bei Überschreitung der maximalen Betriebstemperatur des Kessels schaltet der STB den Betrieb der Anlage ab und die Störmeldung "Sicherheitsthermostat rücksetzen" erscheint am Display. Nach Abkühlung des Kessels unter ca. 75°C ist der STB nach Abschrauben der Abdeckkappe zu entriegeln (Knopf drücken). Danach Abdeckkappe wieder aufschrauben. Vor erneuter Inbetriebnahme ist die Ursache für die Überhitzung zu eruieren und zu beheben.

2.8. Sicherheitseinrichtung gegen Drucküberschreitung

2.8.1. Sicherheitsventil (SV)

Beim Sicherheitsventil handelt es sich um ein Ventil, das automatisch ohne Unterstützung durch eine andere Energie als die des Mediums eine Menge des Mediums ausfließen lässt, so dass die Überschreitung eines vorbestimmten Drucks verhindert wird, und das so ausgelegt ist, dass es schließt und weiteres Ausfließen des Mediums verhindert, wenn wieder normale Arbeitsdruckbedingungen hergestellt sind.

Jeder Wärmeerzeuger einer Heizungsanlage muss zum Schutz der Anlage gegen ein Überschreiten des maximalen Betriebsdrucks durch mindestens ein Sicherheitsventil abgesichert sein.

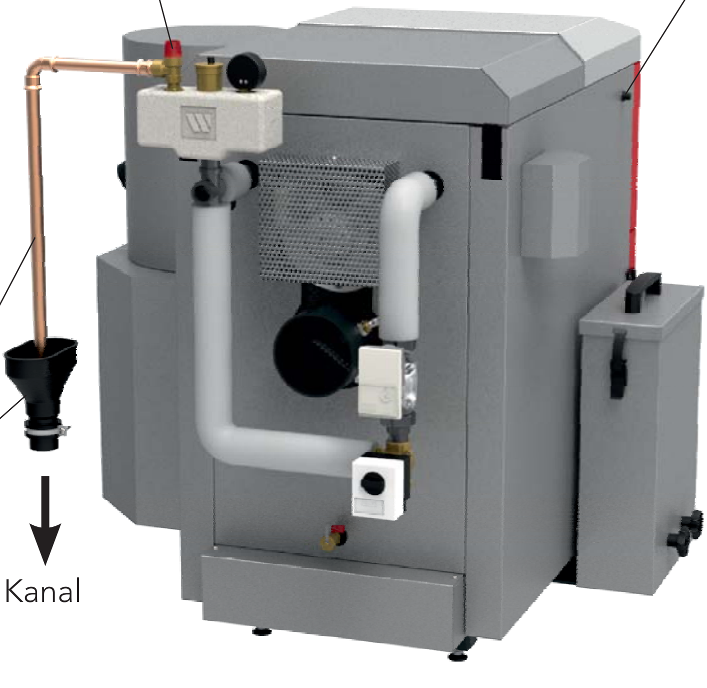
Zwischen Wärmeerzeuger und Sicherheitsventil darf sich kein Absperrventil befinden.

Das Sicherheitsventil muss so ausgelegt sein, dass der gesamte in der Anlage oder in Teilen der Anlage entstehende Druck abgesichert werden kann.

Um einen sicheren Ablass von Wasser und möglicherweise entstandenem Dampf sicherzustellen, muss der Auslassstutzen des Sicherheitsventils entsprechend bemessen und angeordnet sein.

Der EDER Pellevent M ist werkseitig nicht mit einem Sicherheitsventil ausgestattet. Dieses ist folglich bauseits, gut zugänglich in unmittelbarer Nähe der Vorlaufleitung des Wärmeerzeugers nachzurüsten (z.B. durch Verwendung der original eder Ladegruppe).

Abbildung:
Pellevent M mit original eder Ladegruppe (Ablassleitung, Ablauftrichter und Isolierung sind nicht im Lieferumfang der Ladegruppe enthalten)



2.9. Schür- und Reinigungsgerät



Das serienmäßig mitgelieferte Reinigungsgerät dient zur oberflächlichen Reinigung der Brenntasse. Als Sonderzubehör ist auch eine Reinigungsbürste für die Wärmetauscherrohre erhältlich.

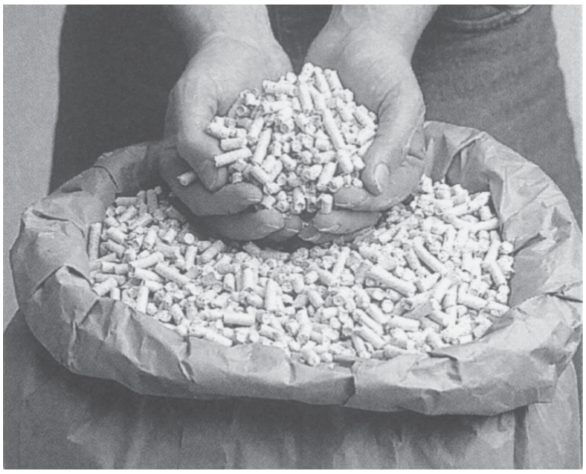
2.10. Verschleißteile

Sämtliche beweglichen und mit der Verbrennung (Glutbett, Rauchgas,...) in Berührung kommenden Teile gelten als sogenannte Verschleißteile. Diese sind bei Bedarf unter Angabe des Baujahres und der Fabrikationsnummer als Ersatzteile erhältlich.

2.11. Brennstoff

Es dürfen nur Pellets aus naturbelassenem Holz mit einem Durchmesser von 6mm und einer Qualität nach folgenden Normen verwendet werden:

EU:	EN 14961-2 - A1
Österreich:	ÖNORM M 7135 - HP 1
Deutschland:	DIN 51731 - HP 5



PELLETS - DER UMWELT ZULIEBE

Holzpellets sind zu 100 % aus naturbelassenem Holz. Sie entstehen als Nebenprodukt in der Holzindustrie und stehen in ausreichender Menge zur Verfügung.

Pellets haben eine hohe Energiedichte und lassen sich leicht und sauber lagern. Sie werden im Inland erzeugt und sind kostengünstig.

2 kg Pellets ~ 1 Liter Öl EL
1 m3 Pellets ~ 650 kg

2.12. Die Lambda - Logik

Die Lambda - Logik überwacht prinzipiell den Verbrennungsablauf im Heizkessel. Sie erfasst die unterschiedlichen Kenngrößen wie Kessel-leistung, Kessel- und Abgastemperatur bzw. den Luftüberschuss.

Die Microprozessorsteuerung errechnet dazu den passenden Lambda - Wert und regelt danach die Beschickungsmenge und Verbrennungsluft. Damit wird gewährleistet, dass der Pellevent M Heizkessel nur so viel Wärme erzeugt, wie man benötigt.



Lambdasonde

3. Schaltbeispiele

Die auf den nachfolgenden Seiten dargestellten Schaltbeispiele dienen zur Bestimmung der Anlagenkennziffer. Diese ist bei der Inbetriebnahme des Pellevent M entsprechend der Anlagenkonstellation einmalig in die Regelung einzugeben.

Mit Hilfe der Anlagenkennziffer erhält die Mikroprozessorregelung die notwendigen Informationen sowohl über die angeschlossenen bzw. vorhandenen Komponenten der Heizungsanlage als auch über den generellen hydraulischen Aufbau und ist somit die Grundlage für die funktionsgerechte Regelung der Gesamtanlage.

Beispiel:

Heizungsanlage bestehend aus folgenden Komponenten:

- EDER Pellevent M Pelletsheizkessel,
- Biosolar - Multifunktionsspeicher,
- gemischter Heizkreis 1 (z.B. Heizkreis für Erdgeschoss)
- gemischter Heizkreis 2 (z.B. Heizkreis für Obergeschoss)

Für die oben angeführten Komponenten muss das Schaltbeispiel "Pellevent M mit Multifunktionsspeicher und Heizung" herangezogen werden (siehe nachfolgende Seite)

Anhand dieses Schaltbeispieles ist die Anlagenkennziffer aus der Schaltbeispieltabelle zu ermitteln und in die Steuerung einzugeben.

Schaltbeispieltabelle "Pellevent M mit Multifunktionsspeicher und Heizung"

Anlagenkennziffer	1	2	3	4	5
Heizkreis 1	-	✓	✓	✓	✓
Heizkreis 2	-	-	✓	✓	✓
Heizkreis 3	-	-	-	✓	✓
Heizkreis 4	-	-	-	-	✓
MF - Biosolar	✓	✓	✓	✓	✓

In diesem Fall handelt es sich um die Anlagenkennziffer 3, da nur diese für die entsprechenden Komponenten Gültigkeit hat.

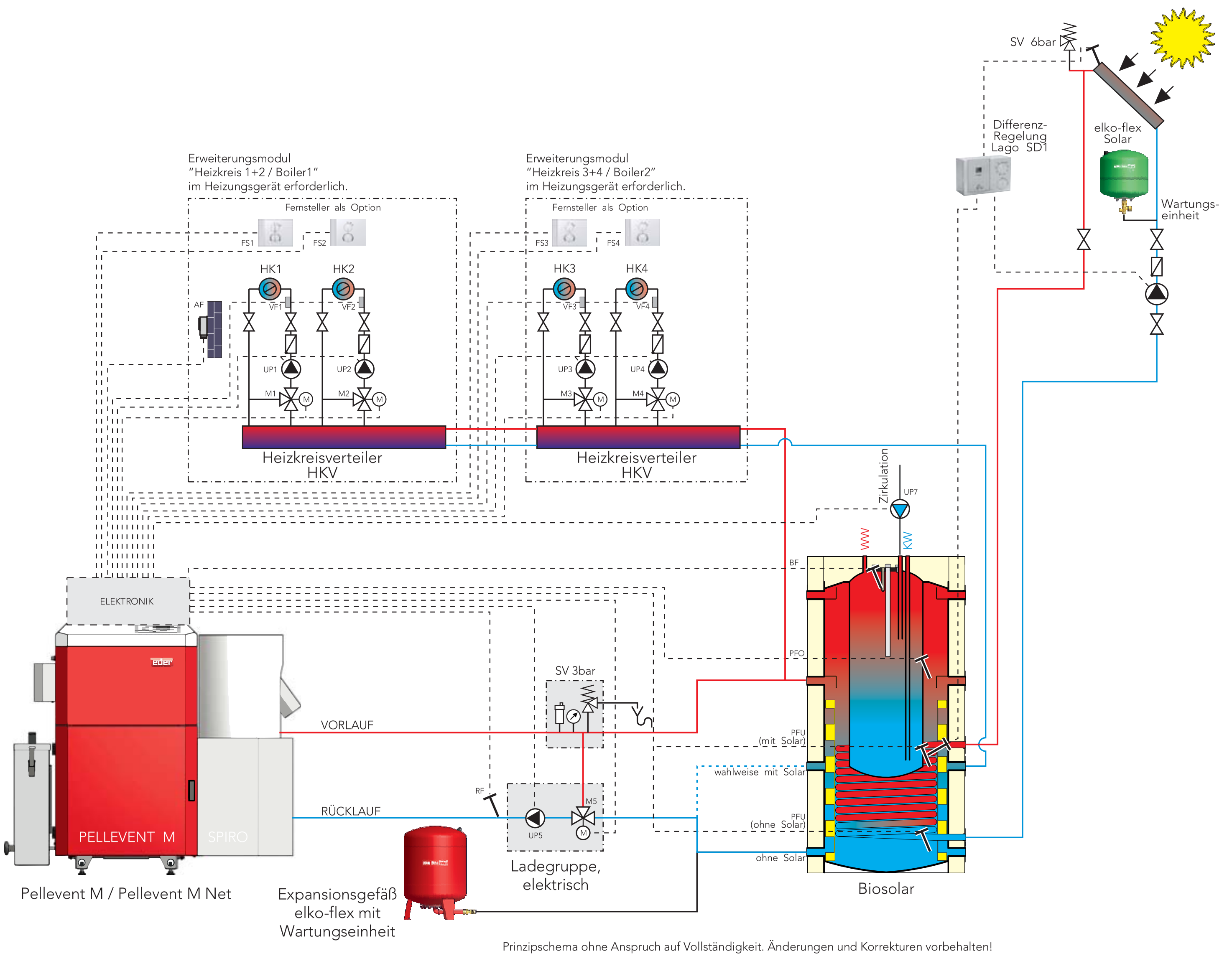
HINWEIS!

Bei der Eingabe einer Anlagenkennziffer, die nicht zur tatsächlich ausgeführten Anlagenkonstellation passt ist keine ordnungsgemäße Funktion gewährleistet.

Anlagenkennziffer	1	2	3	4	5
Heizkreis 1	-	✓	✓	✓	✓
Heizkreis 2	-	-	✓	✓	✓
Heizkreis 3	-	-	-	✓	✓
Heizkreis 4	-	-	-	-	✓
Biosolar	✓	✓	✓	✓	✓

eder Anlagenschema 12201

- Holzvergaser- oder Pelletsheizkessel oder Ölheizkessel mit Heizkreissteuerung
- Multifunktionsspeicher
- Brauchwasserbereitung integriert in Multifunktionsspeicher



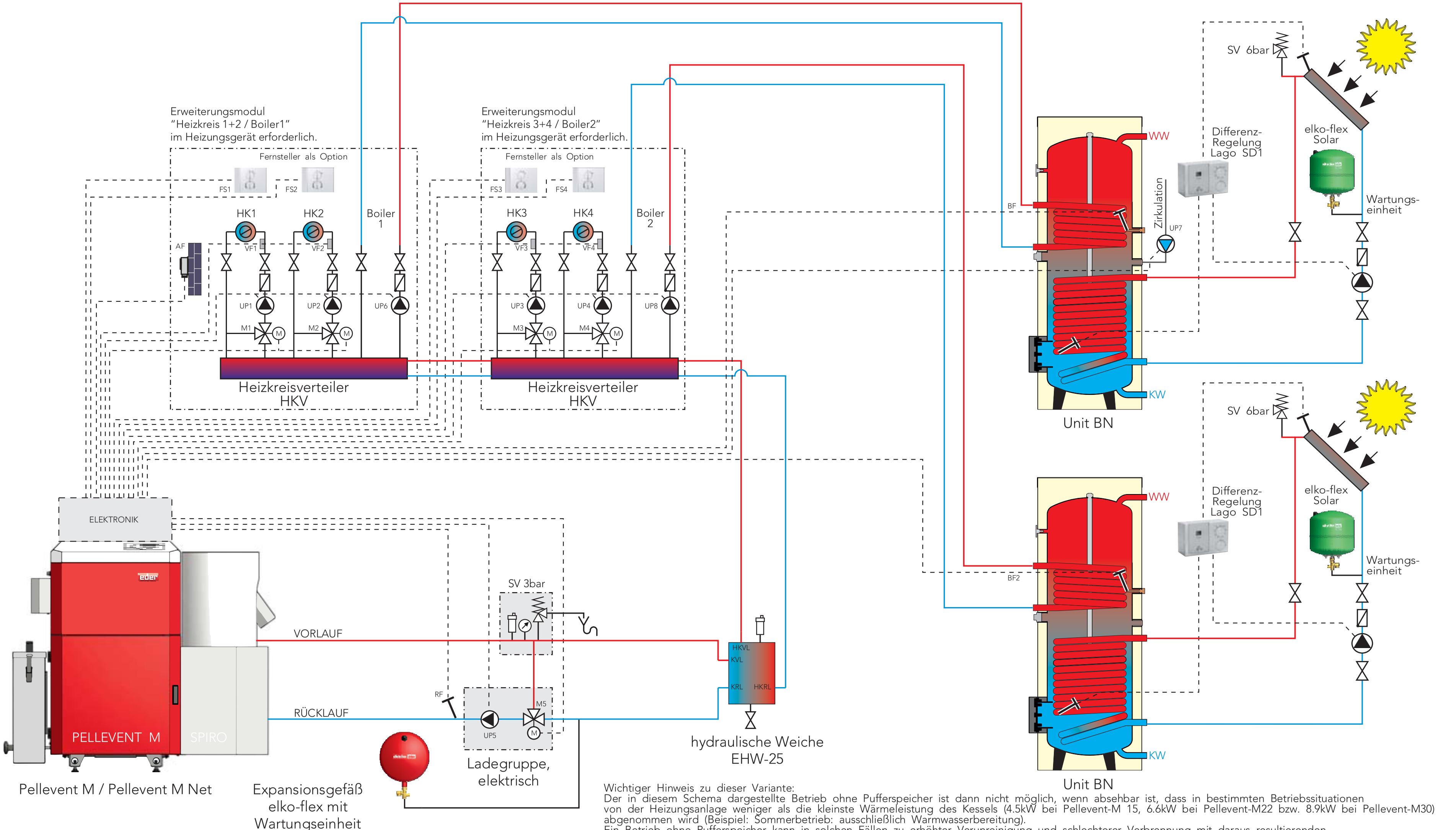
Prinzipschema ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Änderungen und Korrekturen vorbehalten!

Version: V11-2013/01

Anlagenkennziffer	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Heizkreis 1	-	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Heizkreis 2	-	-	-	✓	✓	✓	-	✓	✓	✓
Heizkreis 3	-	-	-	-	✓	✓	-	-	✓	✓
Heizkreis 4	-	-	-	-	-	✓	-	-	-	✓
Boiler 1	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Boiler 2	-	✓	-	-	-	-	✓	✓	✓	✓

eder Anlagenschema 10101

- Pelletsheizkessel mit Heizkreissteuerung
- hydraulische Weiche
- Brauchwasserbereitung durch Boiler



Prinzipschema ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Änderungen und Korrekturen vorbehalten!

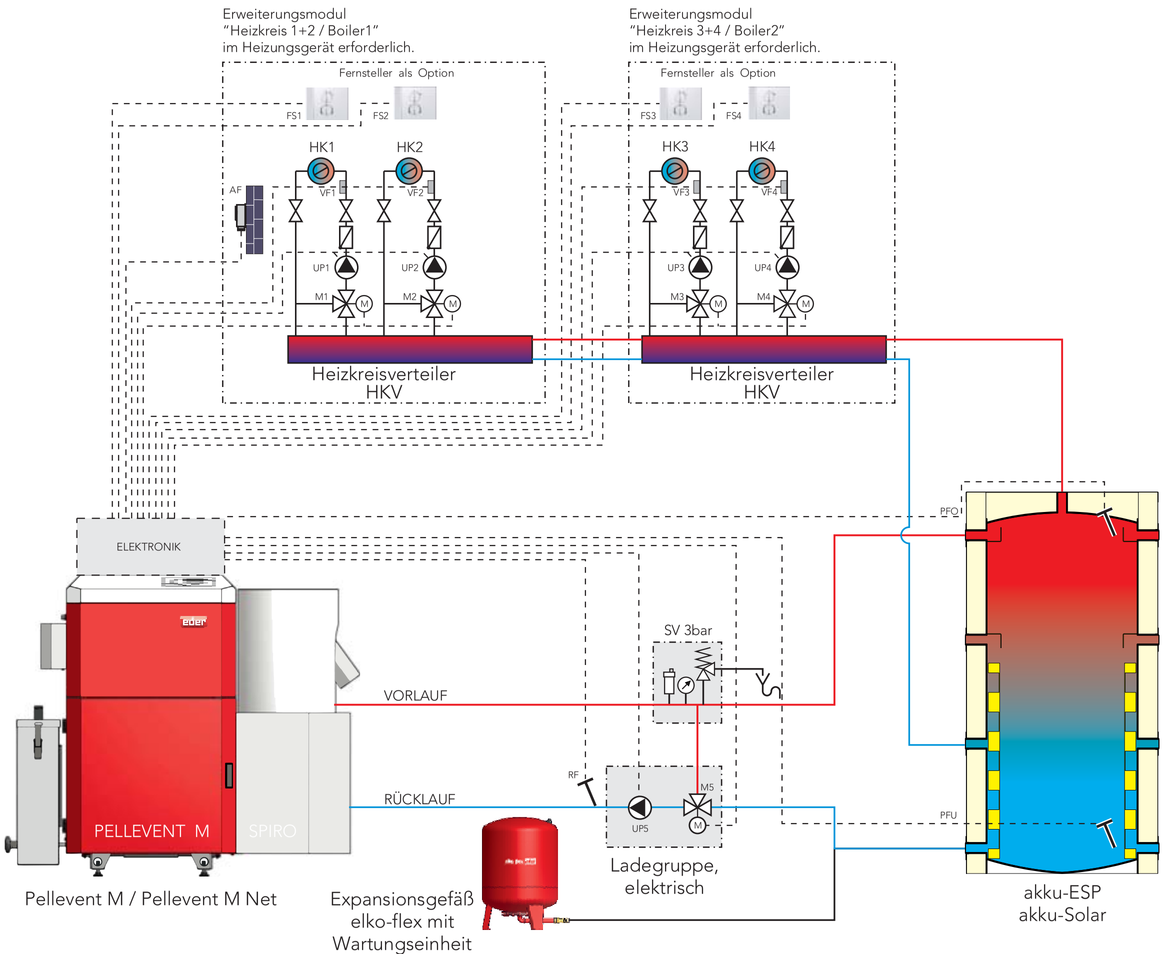
Wichtiger Hinweis zu dieser Variante:
Der in diesem Schema dargestellte Betrieb ohne Pufferspeicher ist dann nicht möglich, wenn absehbar ist, dass in bestimmten Betriebssituationen von der Heizungsanlage weniger als die kleinste Wärmeleistung des Kessels (4.5kW bei Pellevent-M 15, 6.6kW bei Pellevent-M22 bzw. 8.9kW bei Pellevent-M30) abgenommen wird (Beispiel: Sommerbetrieb: ausschließlich Warmwasserbereitung).
Ein Betrieb ohne Pufferspeicher kann in solchen Fällen zu erhöhter Verunreinigung und schlechterer Verbrennung mit daraus resultierenden Problemen führen! Die Verwendung eines Pufferspeichers ist daher als technisch bessere Lösung generell sehr zu empfehlen!

Version: V11-2013/01

Anlagenkennziffer	20	21	22	23	24
Heizkreis 1	-	✓	✓	✓	✓
Heizkreis 2	-	-	✓	✓	✓
Heizkreis 3	-	-	-	✓	✓
Heizkreis 4	-	-	-	-	✓
Pufferspeicher	✓	✓	✓	✓	✓

eder Anlagenschema 11001

- Holzvergaser- oder Pelletsheizkessel oder Ölheizkessel mit Heizkreissteuerung
- Pufferspeicher
- ohne Brauchwasserbereitung



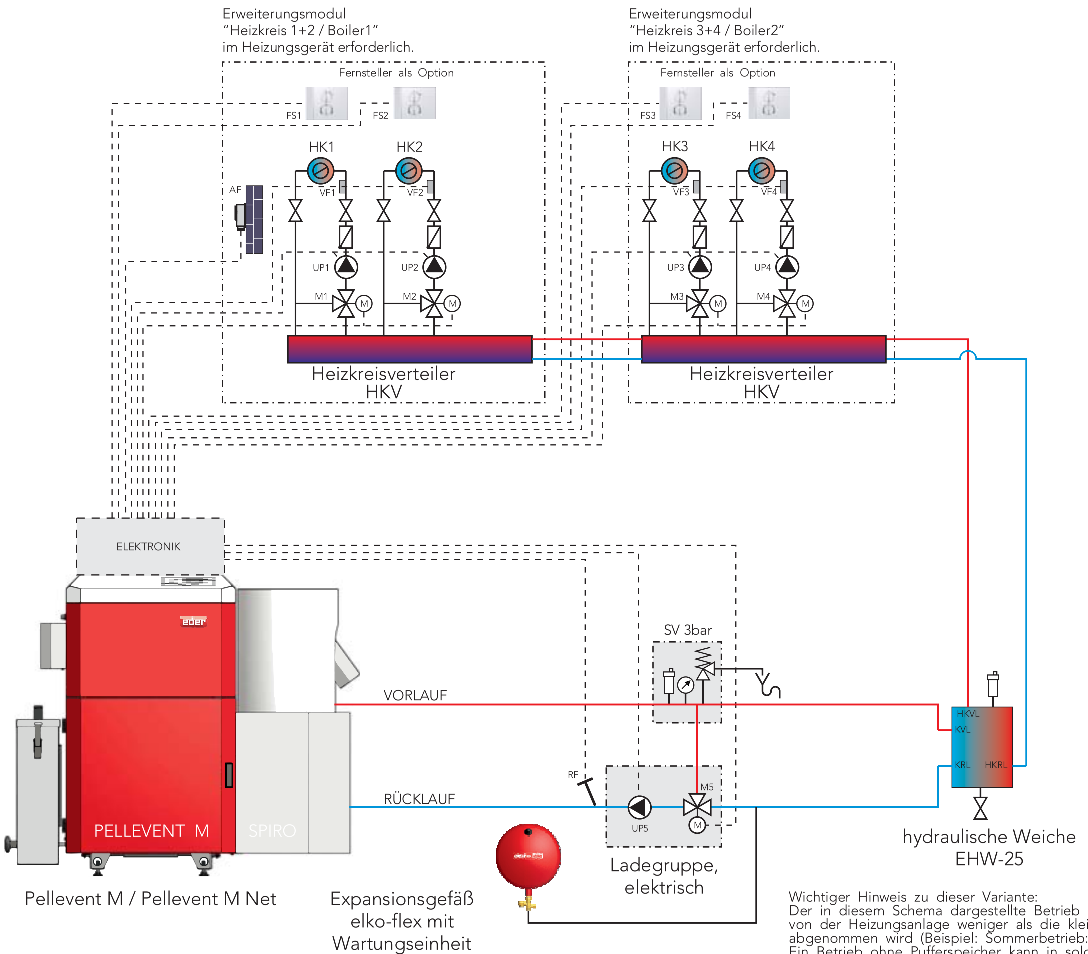
Prinzipschema ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Änderungen und Korrekturen vorbehalten!

Version: V11-2013/01

Anlagenkennziffer	25	26	27	28	29
Heizkreis 1	-	✓	✓	✓	✓
Heizkreis 2	-	-	✓	✓	✓
Heizkreis 3	-	-	-	✓	✓
Heizkreis 4	-	-	-	-	✓

Anlagenschema 10001

- Pelletsheizkessel mit Heizkreissteuerung
- hydraulische Weiche
- ohne Brauchwasserbereitung



Prinzipschema ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Änderungen und Korrekturen vorbehalten!

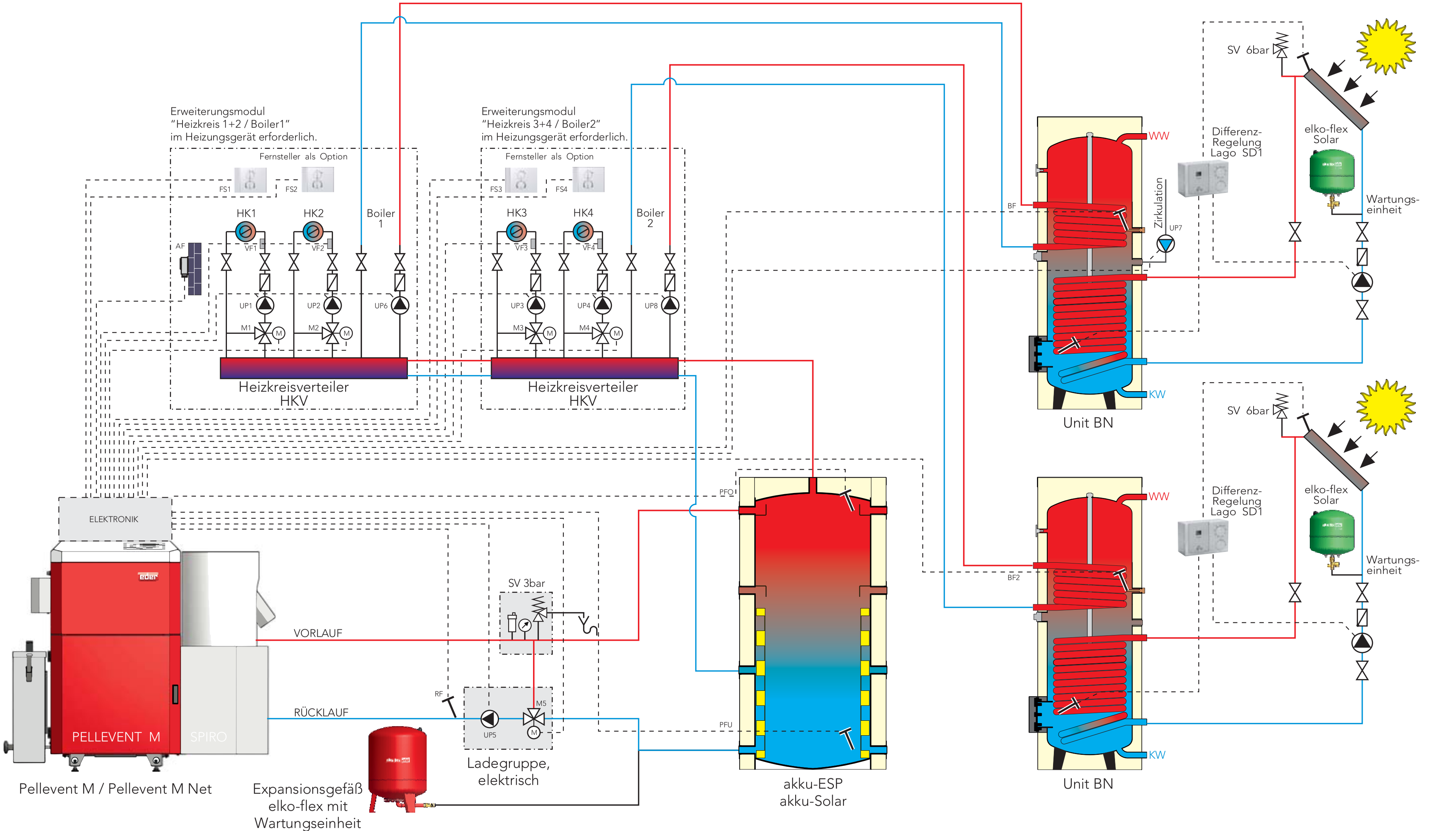
Wichtiger Hinweis zu dieser Variante:
Der in diesem Schema dargestellte Betrieb ohne Pufferspeicher ist dann nicht möglich, wenn absehbar ist, dass in bestimmten Betriebssituationen von der Heizungsanlage weniger als die kleinste Wärmeleistung des Kessels (4.5kW bei Pellevent-M 15, 6.6kW bei Pellevent-M22 bzw. 8.9kW bei Pellevent-M30) abgenommen wird (Beispiel: Sommerbetrieb: ausschließlich Warmwasserbereitung).
Ein Betrieb ohne Pufferspeicher kann in solchen Fällen zu erhöhter Verunreinigung und schlechterer Verbrennung mit daraus resultierenden Problemen führen! Die Verwendung eines Pufferspeichers ist daher als technisch bessere Lösung generell sehr zu empfehlen!

Version: V11-2013/01

Anlagenkennziffer	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
Heizkreis 1	-	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Heizkreis 2	-	-	-	✓	✓	✓	-	✓	✓	✓
Heizkreis 3	-	-	-	-	✓	✓	-	-	✓	✓
Heizkreis 4	-	-	-	-	-	✓	-	-	-	✓
Boiler 1	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Boiler 2	-	✓	-	-	-	-	✓	✓	✓	✓
Pufferspeicher	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

eder Anlagenschema 11101

- Holzvergaser- oder Pelletsheizkessel oder Ölheizkessel mit Heizkreissteuerung
- Pufferspeicher
- Brauchwasserbereitung durch Boiler



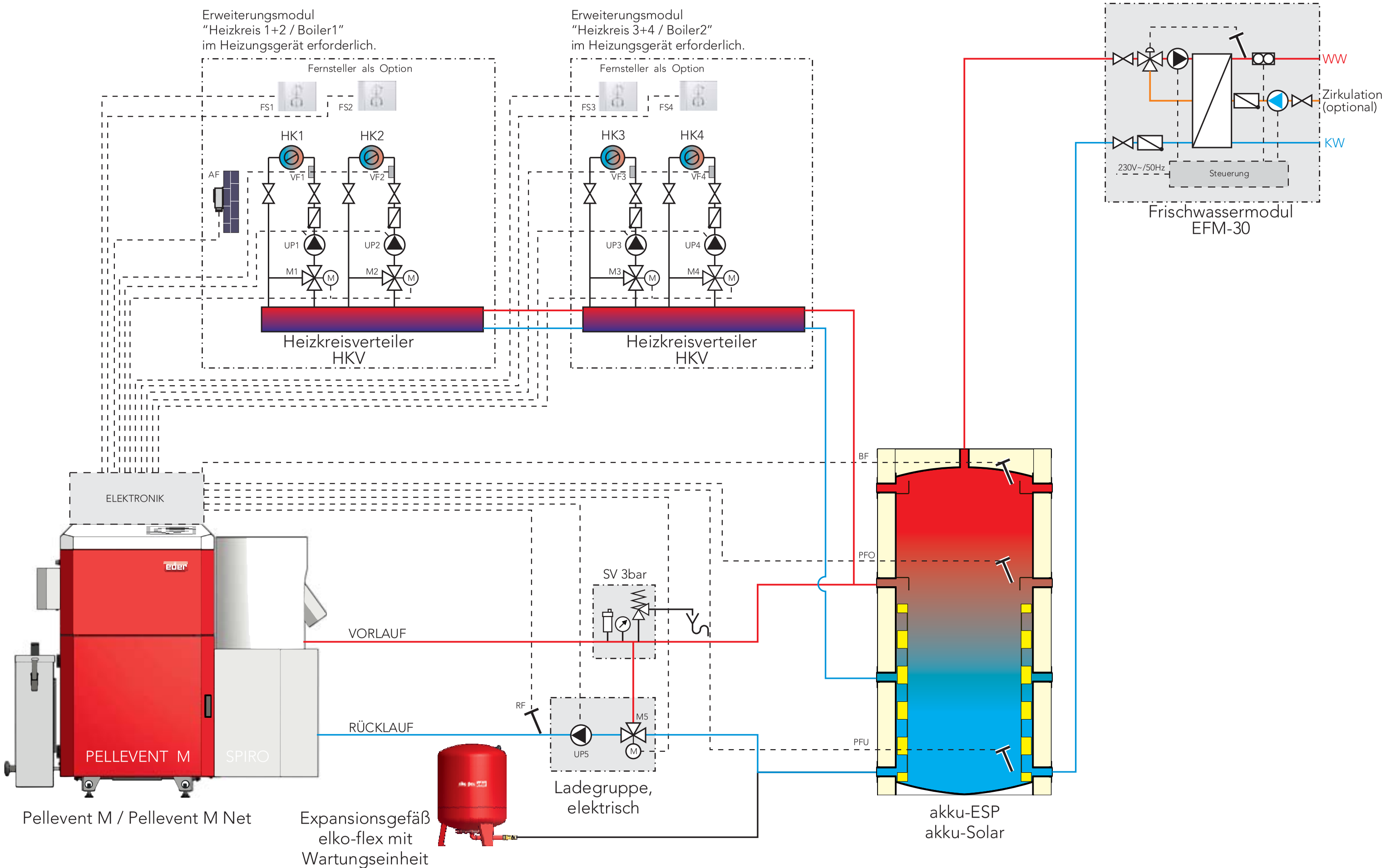
Prinzipschema ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Änderungen und Korrekturen vorbehalten!

Version: V11-2013/01

Anlagenkennziffer	1	2	3	4	5
Heizkreis 1	-	✓	✓	✓	✓
Heizkreis 2	-	-	✓	✓	✓
Heizkreis 3	-	-	-	✓	✓
Heizkreis 4	-	-	-	-	✓
Biosolar	✓	✓	✓	✓	✓

eder Anlagenschema 11301

- Holzvergaser- oder Pelletsheizkessel oder Ölheizkessel mit Heizkreissteuerung
- Pufferspeicher
- Brauchwasserbereitung durch Frischwassermodul



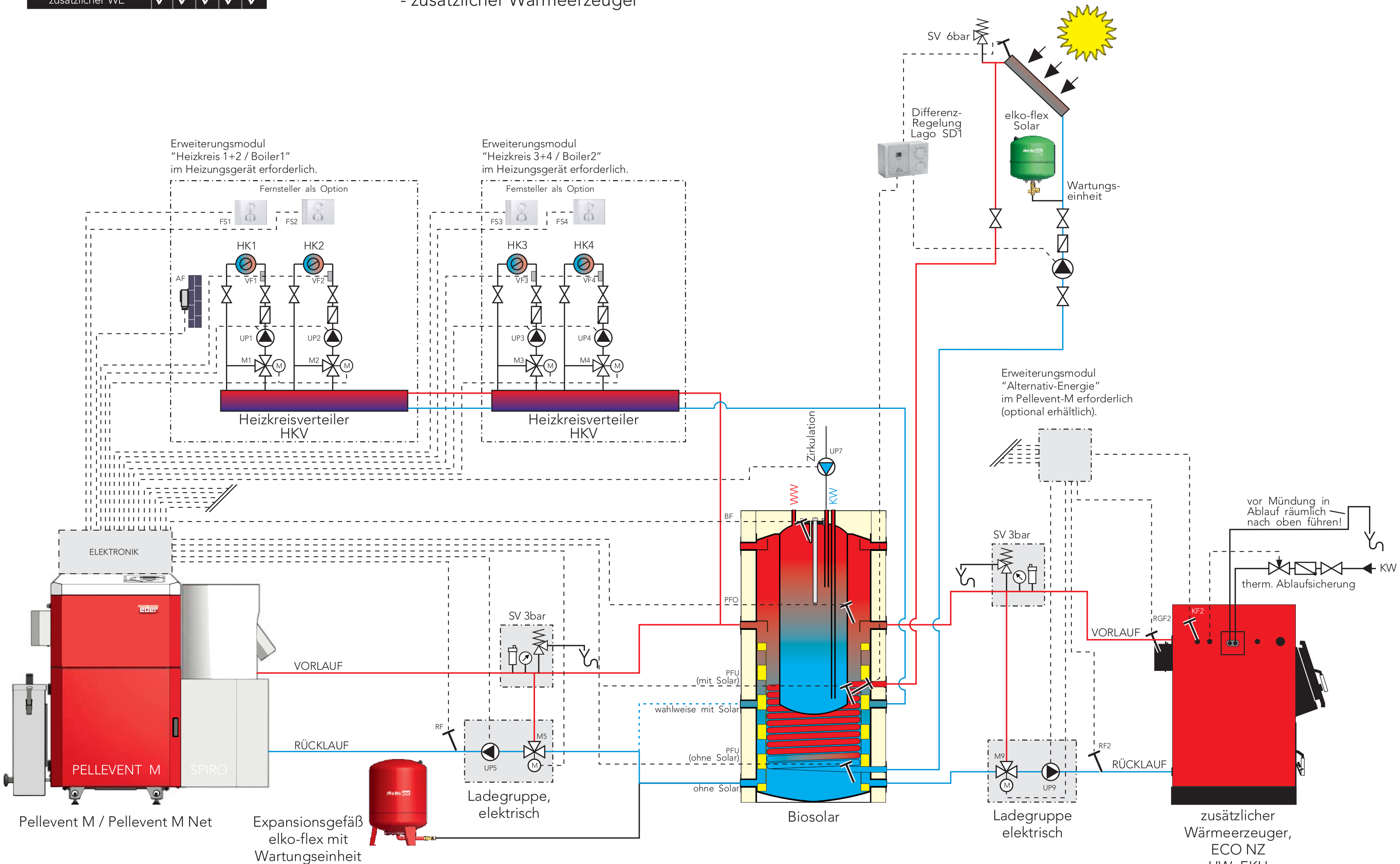
Prinzipschema ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Änderungen und Korrekturen vorbehalten!

Version: V11-2013/01

Anlagenkennziffer	41	42	43	44	45
Heizkreis 1	-	✓	✓	✓	✓
Heizkreis 2	-	-	✓	✓	✓
Heizkreis 3	-	-	-	✓	✓
Heizkreis 4	-	-	-	-	✓
Biosolar	✓	✓	✓	✓	✓
zusätzlicher WE	✓	✓	✓	✓	✓

Anlagenschema 22201

- Pelletsheizkessel mit Heizkreissteuerung
- Multifunktionsspeicher
- Brauchwasserbereitung integriert in Multifunktionsspeicher
- zusätzlicher Wärmeerzeuger



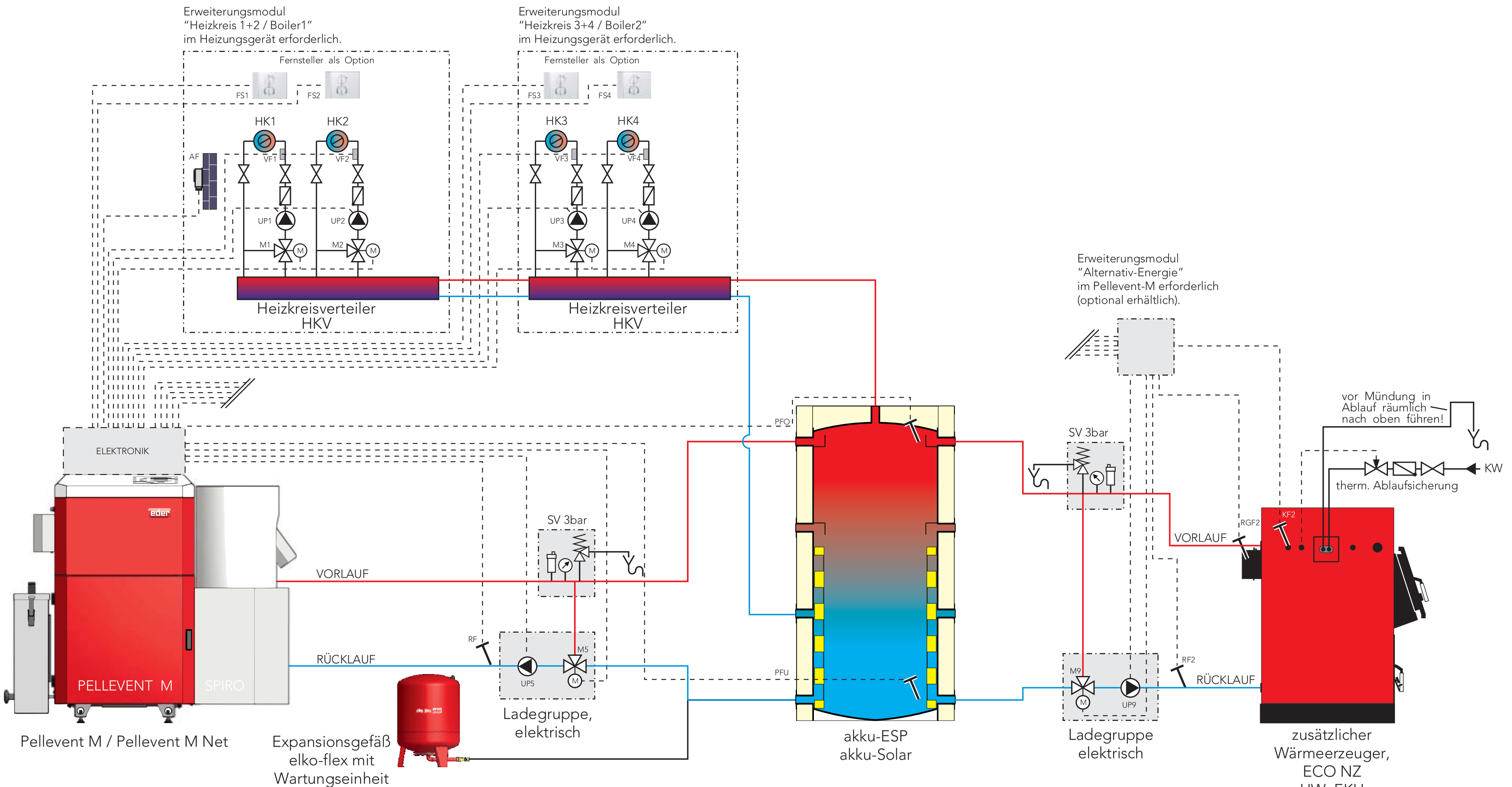
Prinzipschema ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Änderungen und Korrekturen vorbehalten!

Version: V11-2013/01

Anlagenkennziffer	60	61	62	63	64
Heizkreis 1	-	✓	✓	✓	✓
Heizkreis 2	-	-	✓	✓	✓
Heizkreis 3	-	-	-	✓	✓
Heizkreis 4	-	-	-	-	✓
Pufferspeicher	✓	✓	✓	✓	✓
zusätzlicher WE	✓	✓	✓	✓	✓

Anlagenschema 21001

- Pelletsheizkessel mit Heizkreissteuerung
- Pufferspeicher
- ohne Brauchwasserbereitung
- zusätzlicher Wärmeerzeuger



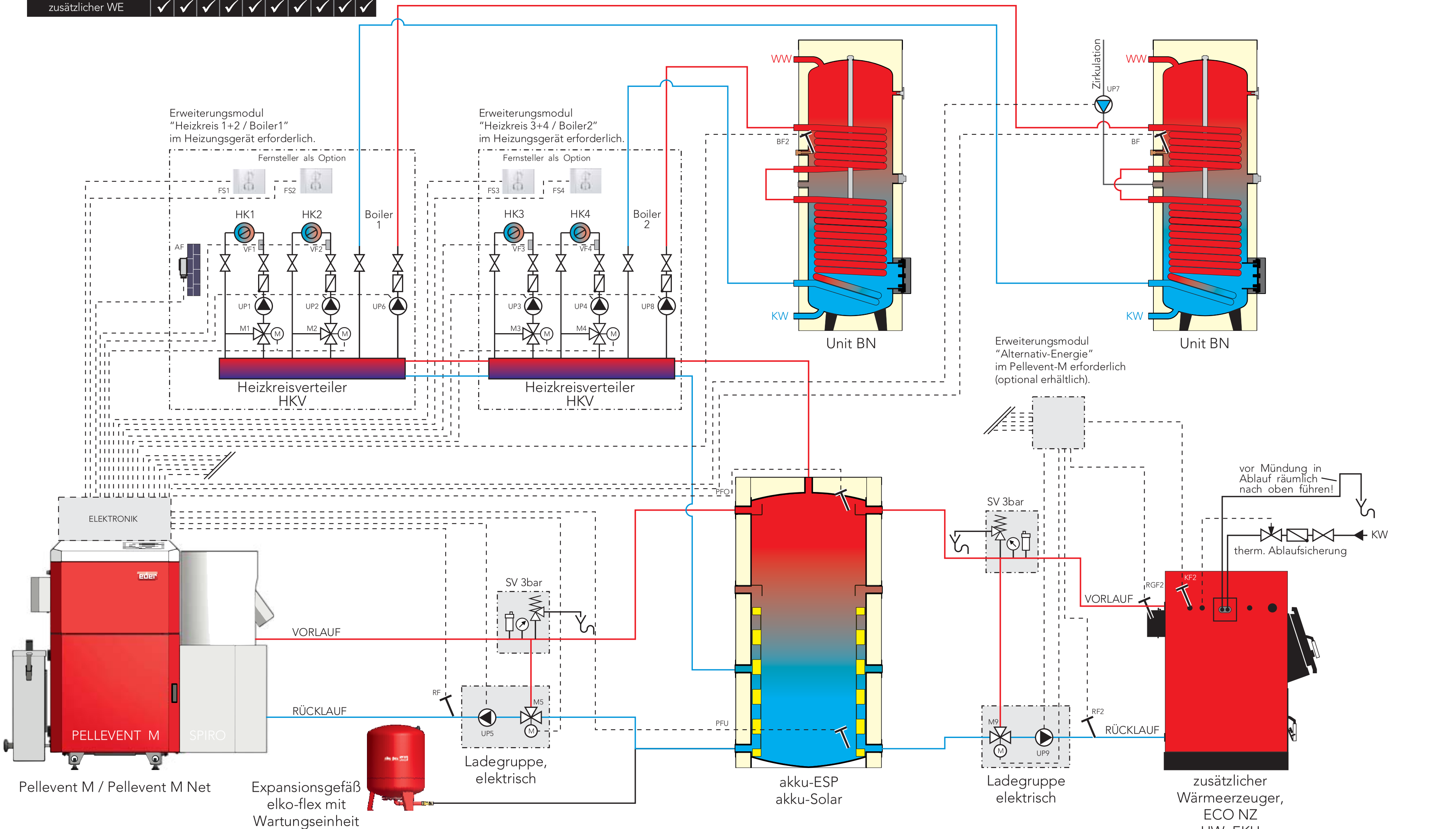
Prinzipschema ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Änderungen und Korrekturen vorbehalten!

Version: V11-2013/01

Anlagenkennziffer	50	51	52	53	85	55	56	57	58	59
Heizkreis 1	-	-	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Heizkreis 2	-	-	-	✓	✓	✓	-	✓	✓	✓
Heizkreis 3	-	-	-	-	✓	✓	-	-	✓	✓
Heizkreis 4	-	-	-	-	-	✓	-	-	-	✓
Boiler 1	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Boiler 2	-	✓	-	-	-	-	✓	✓	✓	✓
Pufferspeicher	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
zusätzlicher WE	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

eder Anlagenschema 21101

- Pelletsheizkessel mit Heizkreissteuerung
- Pufferspeicher
- Brauchwasserbereitung durch Boiler
- zusätzlicher Wärmeerzeuger



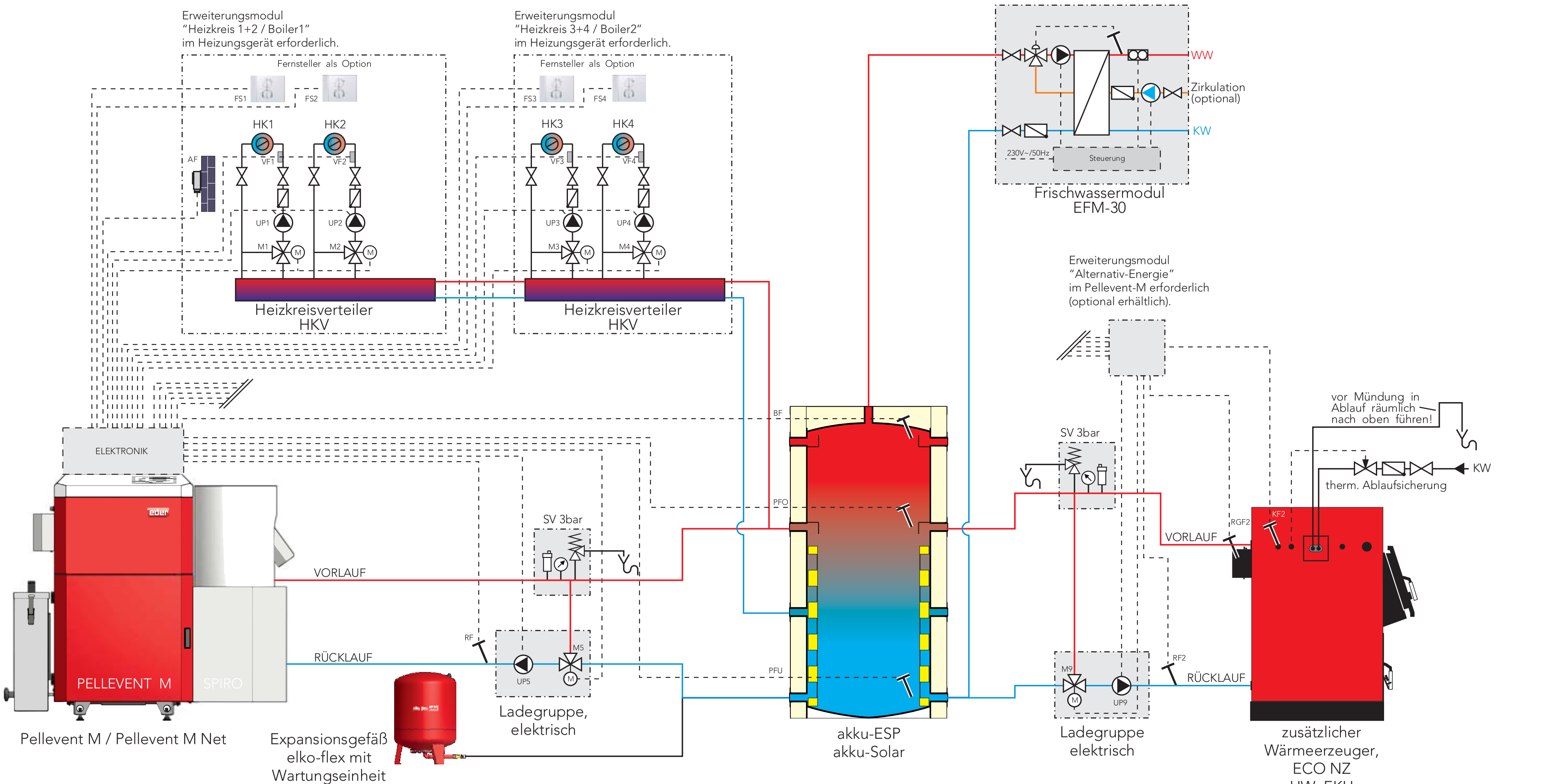
Prinzipschema ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Änderungen und Korrekturen vorbehalten!

Version: V11-2013/01

Anlagenkennziffer	41	42	43	44	45
Heizkreis 1	-	✓	✓	✓	✓
Heizkreis 2	-	-	✓	✓	✓
Heizkreis 3	-	-	-	✓	✓
Heizkreis 4	-	-	-	-	✓
Biosolar	✓	✓	✓	✓	✓
zusätzlicher WE	✓	✓	✓	✓	✓

eder Anlagenschema 21301

- Pelletsheizkessel mit Heizkreissteuerung
- Pufferspeicher
- Brauchwasserbereitung durch Frischwassermodul
- zusätzlicher Wärmeerzeuger



Prinzipschema ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Änderungen und Korrekturen vorbehalten!

Version: V11-2013/01

4. Stromlaufpläne

Legende

PELLEVENT M, Grundausstattung

-A01	Print für Pellevent M, Grundplatine,Typ 200331
-S01	Sicherheitsthermostat (STB)
-K01	Relais für Pellevent , Sicherheitsthermostat
-X01	Netzzuleitung, 1x230V~ / 50Hz
-X02a,b	Verbindungsstecker Sekundärluftgebläse
-X03a,b	Verbindungsstecker Primärluftgebläse
-X04a,b	Verbindungsstecker Brenner
-A02	Auswerteelektronik für Thermoelement, Typ eder TC_AMP 200334
-M01	Sekundärluftgebläse
-M02	Primärluftgebläse
-M03	Stellmotor für Zündeinheit, SM40
-M04	Motor für Brennerschnecke
-S02	Thermoschutz von Motor für Brennerschnecke (integriert im Motor)
-B01	Heizpatrone für Zündeinheit
-X05a,b	Verbindungsstecker Saugzuggebläse
-X06a,b	Verbindungsstecker für Unterdrucksensor
-M05	Saugzuggebläse
-B02	Lambdasonde für Pellevent M
-T01	Trafo für Pellevent, Lambdasonde
-A03	Print für Pellevent M, Lambdasondenauswertung Typ 9727
-B03	Unterdrucksensor für Pellevent
-B04	Temperaturfühler für Kesseltemperatur
-B05	Temperaturfühler für Abgastemperatur
-B06	Temperaturfühler für Puffertemperatur, unten
-B07	Temperaturfühler für Puffertemperatur, oben
-M06	Motor für Mischer von Rücklaufanhebung
-M07	Umwälzpumpe Kessel
-B08	Temperaturfühler für Rücklauftemperatur Kessel
-A06	Steuerelektronik Typ eder ABCO10, 030522
-X07a,b	Verbindungsstecker für Saugturbine (nur bei Ausführung vacu)

-M08 Saugturbine für Fördersystem (nur bei Ausführung vacu)

-S03 Thermoschutz von Motor für Raumentnahmeschnecke (integriert im Motor)

-M09 Motor für Raumentnahmeschnecke (nur bei Ausführung vacu oder spiro)

-B09 Näherungsschalter für Füllstand Zwischenbehälter (nur bei Ausführung vacu oder spiro)

-X08a,b Verbindungsstecker für Näherungsschalter

-M10 Motor für automatische Wärmetauscherreinigung (optional)

-M11 Motor für automatische Ascheaustragung (optional), Längsschnecke

-M12 Motor für automatische Ascheaustragung (optional), Querschnecke

-S05 Endschalter für Aschebehälter (optional)

-S10 Freigabekontakt Kessel (optional)

-X09a,b Verbindungsstecker für Druckentlastung Brenner (nur bei Ausführung vacu)

-Y01 Hubmagnet für Druckentlastung Brenner (nur bei Ausführung vacu)

-X10a,b Verbindungsstecker für Raumentnahmeschnecke (nur bei Ausführung spiro)

PELLEVENT M, Erweiterung Heizkreis 1/2/Boiler1

-A04 Print für Pellevent M, Erweiterungsmodul Heizkreis 1 / 2 / Boiler1, Typ 200332

-M20 Motor für Mischer von Heizkreis 1

-M21 Umwälzpumpe Heizkreis 1

-M22 Motor für Mischer von Heizkreis 2

-M23 Umwälzpumpe Heizkreis 2

-M24 Ladepumpe für Boiler 1

-M25 Zirkulationspumpe Warmwasser / zeitgesteuerter potentialfreier Kontakt

-B20 Temperaturfühler für Außentemperatur

-B21 Temperaturfühler für Vorlauftemperatur, Heizkreis 1

-B22 Fernsteller für Heizkreis 1 (optional)

-B23 Temperaturfühler für Vorlauftemperatur, Heizkreis 2

-B24 Fernsteller für Heizkreis 2 (optional)

-B25 Temperaturfühler für Boilertemperatur

-S06 Freigabekontakt für Heizkreis 1 (optional)

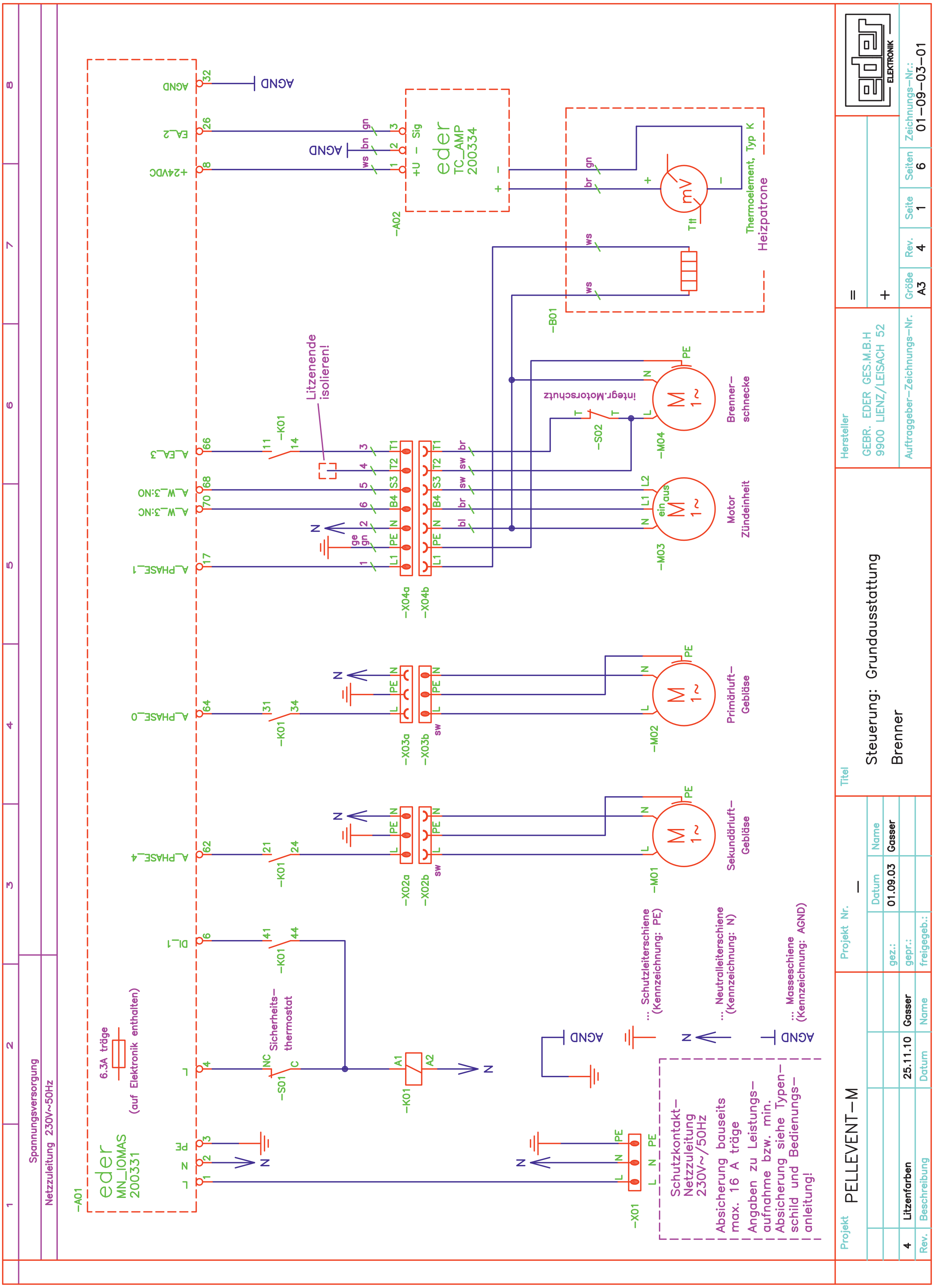
-S07 Freigabekontakt für Heizkreis 2 (optional)

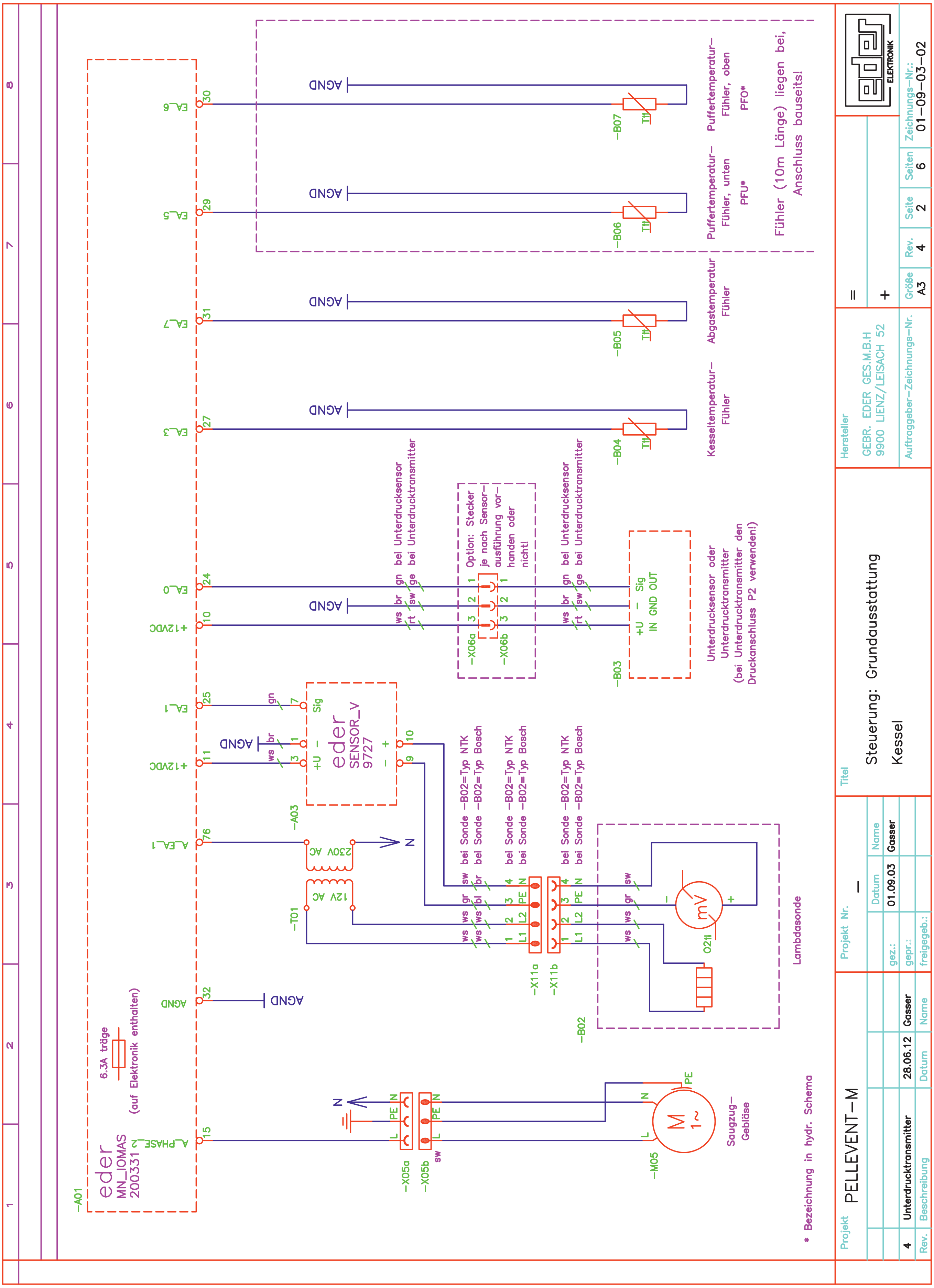
PELLEVENT M, Erweiterung Heizkreis 3/4/Boiler2

-A05	Print für Pellevent M, Erweiterungsmodul Heizkreis 3/4 / Boiler2, Typ 200332
-M30	Motor für Mischer von Heizkreis 3
-M31	Umwälzpumpe Heizkreis 3
-M32	Motor für Mischer von Heizkreis 4
-M33	Umwälzpumpe Heizkreis 4
-M34	Ladepumpe für Boiler 2
-B31	Temperaturfühler für Vorlauftemperatur, Heizkreis 3
-B32	Fernsteller für Heizkreis 3 (optional)
-B33	Temperaturfühler für Vorlauftemperatur, Heizkreis 4
-B34	Fernsteller für Heizkreis 4 (optional)
-B35	Temperaturfühler für Boilertemperatur von Boiler 2
-S08	Freigabekontakt für Heizkreis 3 (optional)
-S09	Freigabekontakt für Heizkreis 4 (optional)

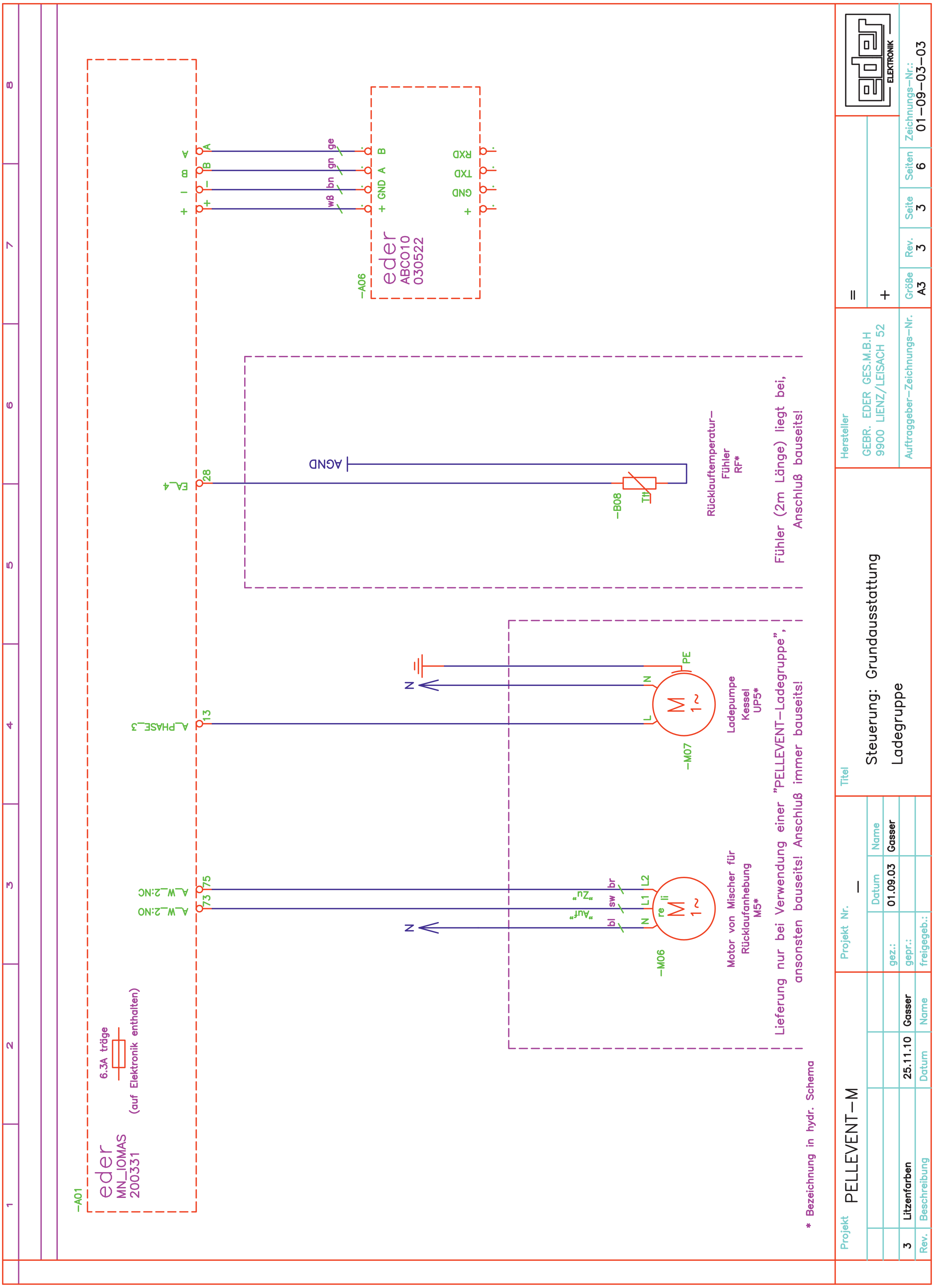
HINWEIS!

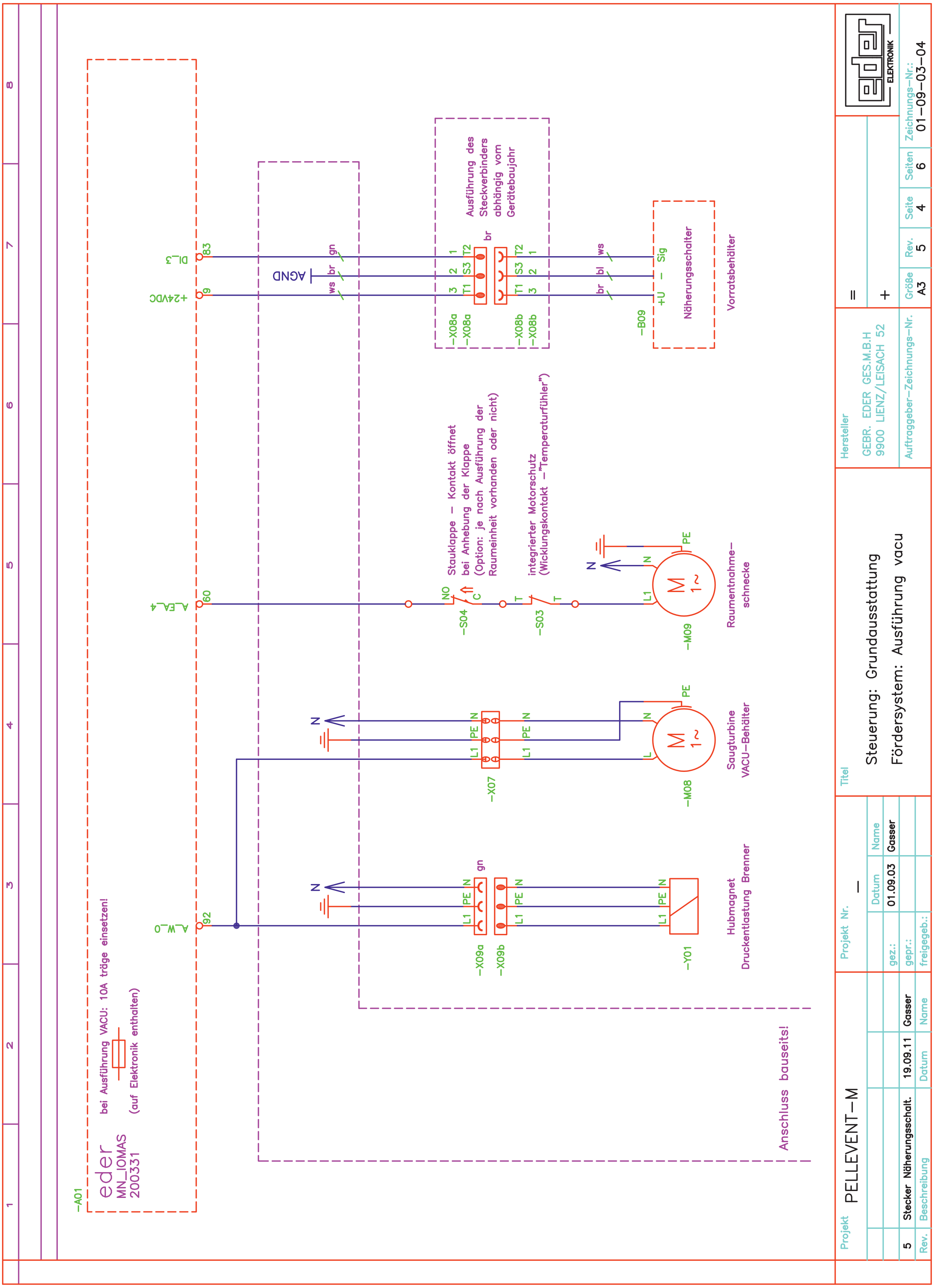
Detaillierte Informationen zum elektrischen Anschluss unbedingt dem Gerät beiliegenden Handbuch für Montage entnehmen !


Spannungsversorgung
Netzzuleitung 230V~50Hz
-A01
eder
MN_IOMAS
200331
6.3A träge
(auf Elektronik enthalten)
Sicherheits-thermostat
Litzenende isolieren!
A_PHASE_4
A_PHASE_0
A_PHASE_1
A_W_3:NO
A_EA_3
AGND
EA_2
+24VDC
eder
TC_AMP
200334
-A02
-B01
Thermoelement, Typ K
Heizpatrone
integr.Motorschutz
Brenner-schnecke
Motor Zündeinheit
Primärluft-Gebläse
Sekundärluft-Gebläse
... Schutzleiterschiene (Kennzeichnung: PE)
... Neutralleiterschiene (Kennzeichnung: N)
... Masseschiene (Kennzeichnung: AGND)
Schutzkontakt-Netzzuleitung 230V~/50Hz
Absicherung bauseits max. 16 A träge
Angaben zu Leistungsaufnahme bzw. min. Absicherung siehe Typenschild und Bedienungsanleitung!
Projekt PELLEVENT-M
Titel Steuerung: Grundausstattung
Brenner
Hersteller GEBR. EDER GES.M.B.H 9900 LIENZ/LEISACH 52
Auftraggeber-Zeichnungs-Nr.
Größe A3
Rev. 4
Seite 1
Seiten 6
Zeichnungs-Nr.: 01-09-03-01
Datum 01.09.03
Name Gasser
4 Litzenfarben 25.11.10 Gasser

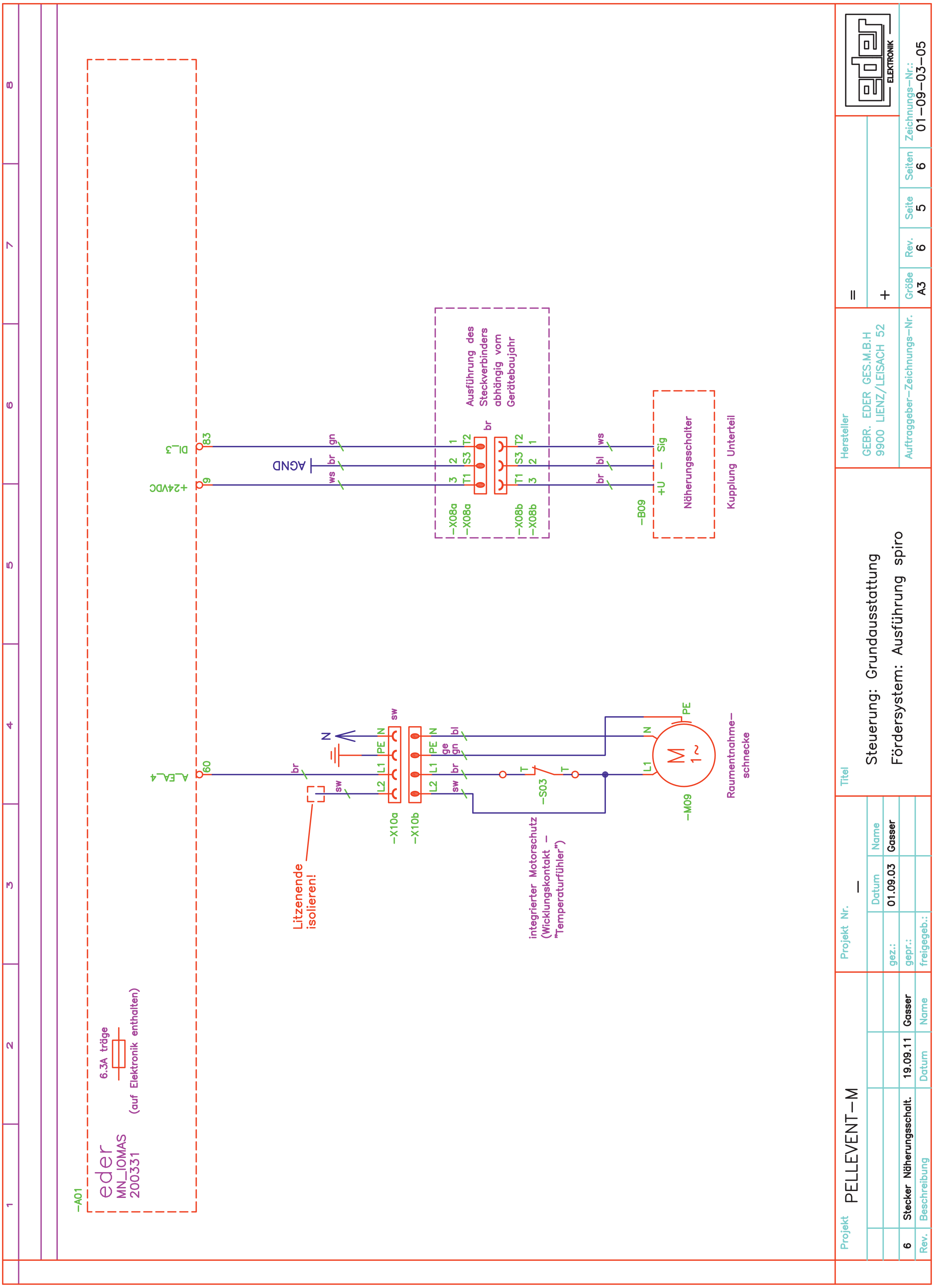


PELLEVENT–M
Steuerung: Grundausstattung
Kessel
Hersteller
GEBR. EDER GES.M.B.H
9900 LIENZ/LEISACH 52
Auftraggeber–Zeichnungs–Nr.
Größe A3
Rev. 4
Seite 2
Seiten 6
Zeichnungs–Nr.: 01–09–03–02
Unterdrucktransmitter
28.06.12 Gasser
01.09.03 Gasser
Kesseltemperatur–Fühler
Abgastemperatur Fühler
Puffertemperatur–Fühler, unten PFU*
Puffertemperatur–Fühler, oben PFO*
Fühler (10m Länge) liegen bei, Anschluss bauseits!
Unterdrucksensor oder Unterdrucktransmitter (bei Unterdrucktransmitter den Druckanschluss P2 verwenden!)
Option: Stecker je nach Sensor–ausführung vorhanden oder nicht!
bei Unterdrucksensor
bei Unterdrucktransmitter
Lambdasonde
Saugzug–Gebläse
* Bezeichnung in hydr. Schema
6.3A träge
(auf Elektronik enthalten)
MN_IOMAS 200331
SENSOR_V 9727
AGND
+12VDC

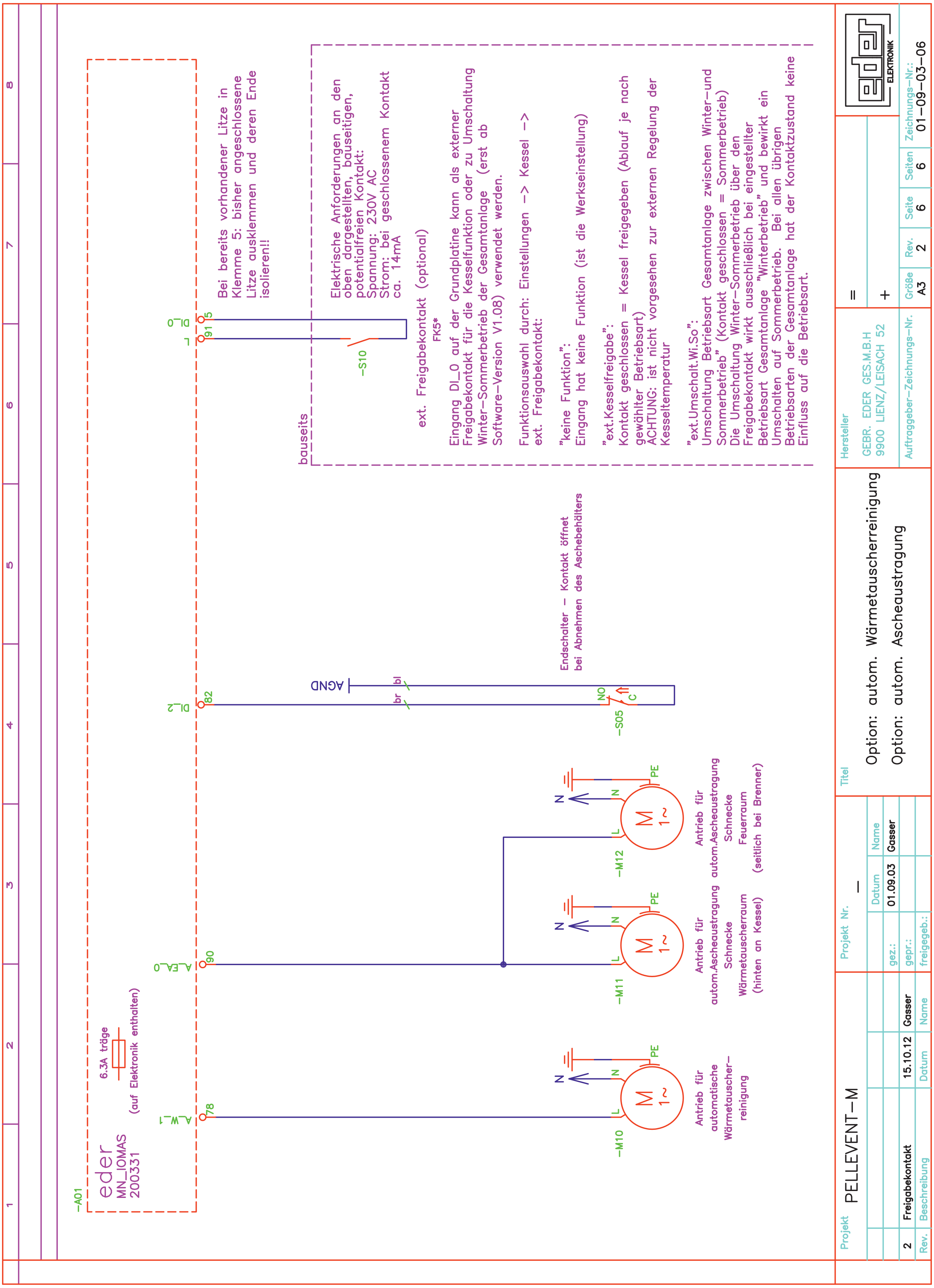

-A01
eder
MN_IOMAS
200331
6.3A träge
(auf Elektronik enthalten)
-A06
eder
ABC010
030522
+ GND A B
+ GND TXD RXD
+ - B A
wß bn gn ge
A_W_2:NO
A_W_2:NC
A_PHASE_3
EA_4
AGND
-M06
Motor von Mischer für Rücklaufanhebung M5*
-M07
Ladepumpe Kessel UP5*
-B08
Rücklauftemperatur-Fühler RF*
Fühler (2m Länge) liegt bei, Anschluß bauseits!
Lieferung nur bei Verwendung einer "PELLEVENT-Ladegruppe", ansonsten bauseits! Anschluß immer bauseits!
* Bezeichnung in hydr. Schema
Projekt PELLEVENT-M
Projekt Nr.
Titel
Steuerung: Grundausstattung
Ladegruppe
Hersteller
GEBR. EDER GES.M.B.H
9900 LIENZ/LEISACH 52
Auftraggeber-Zeichnungs-Nr.
Größe A3
Rev. 3
Seite 3
Seiten 6
Zeichnungs-Nr.: 01-09-03-03
3 Litzenfarben 25.11.10 Gasser
gez.: 01.09.03 Gasser
gepr.:
freigegeb.:
Rev. Beschreibung Datum Name
ELEKTRONIK

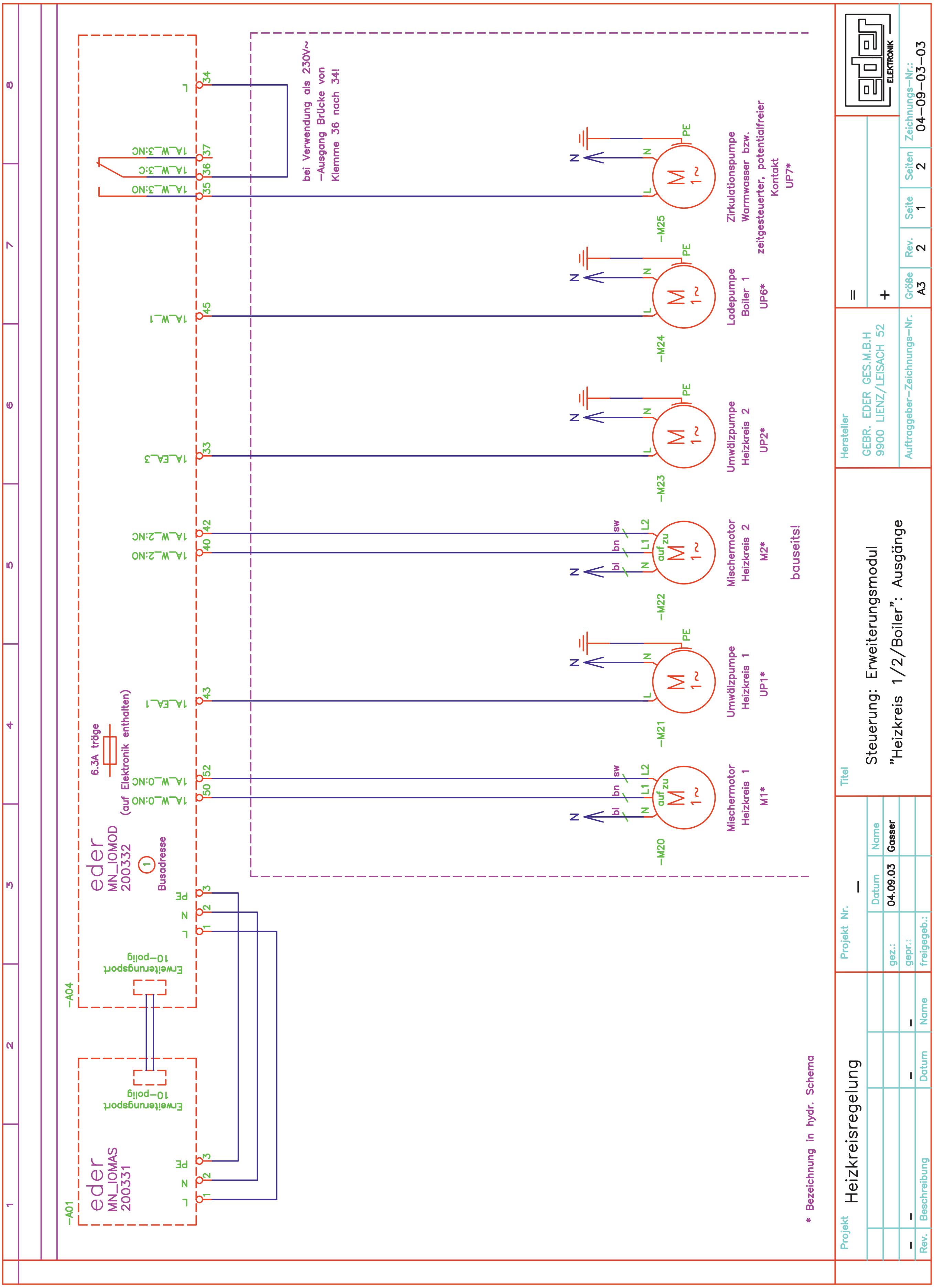


PELLEVENT-M
Steuerung: Grundausstattung
Fördersystem: Ausführung vacu
GEBR. EDER GES.M.B.H
9900 LIENZ/LEISACH 52
01-09-03-04
bei Ausführung VACU: 10A träge einsetzen!
(auf Elektronik enthalten)
MN_IOMAS
200331
Anschluss bauseits!
Hubmagnet
Druckentlastung Brenner
Saugturbine
VACU-Behälter
Raumentnahme-
schnecke
Staukappe – Kontakt öffnet
bei Anhebung der Klappe
(Option: je nach Ausführung der
Raumeinheit vorhanden oder nicht)
integrierter Motorschutz
(Wicklungskontakt – "Temperaturfühler")
Ausführung des
Steckverbinders
abhängig vom
Gerätebaujahr
Näherungsschalter
Vorratsbehälter
Stecker Näherungsschalt.
19.09.11
Gasser
01.09.03

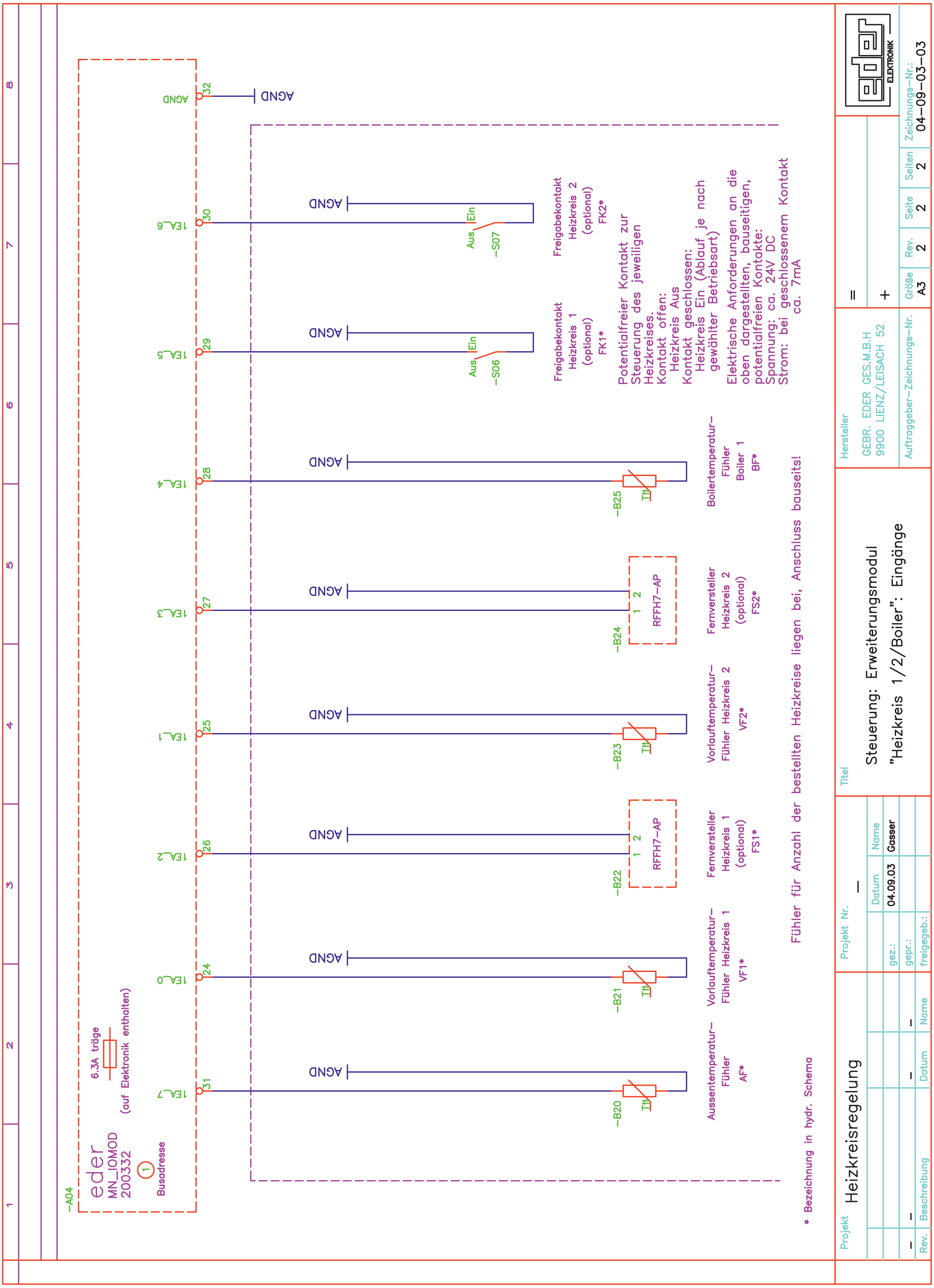


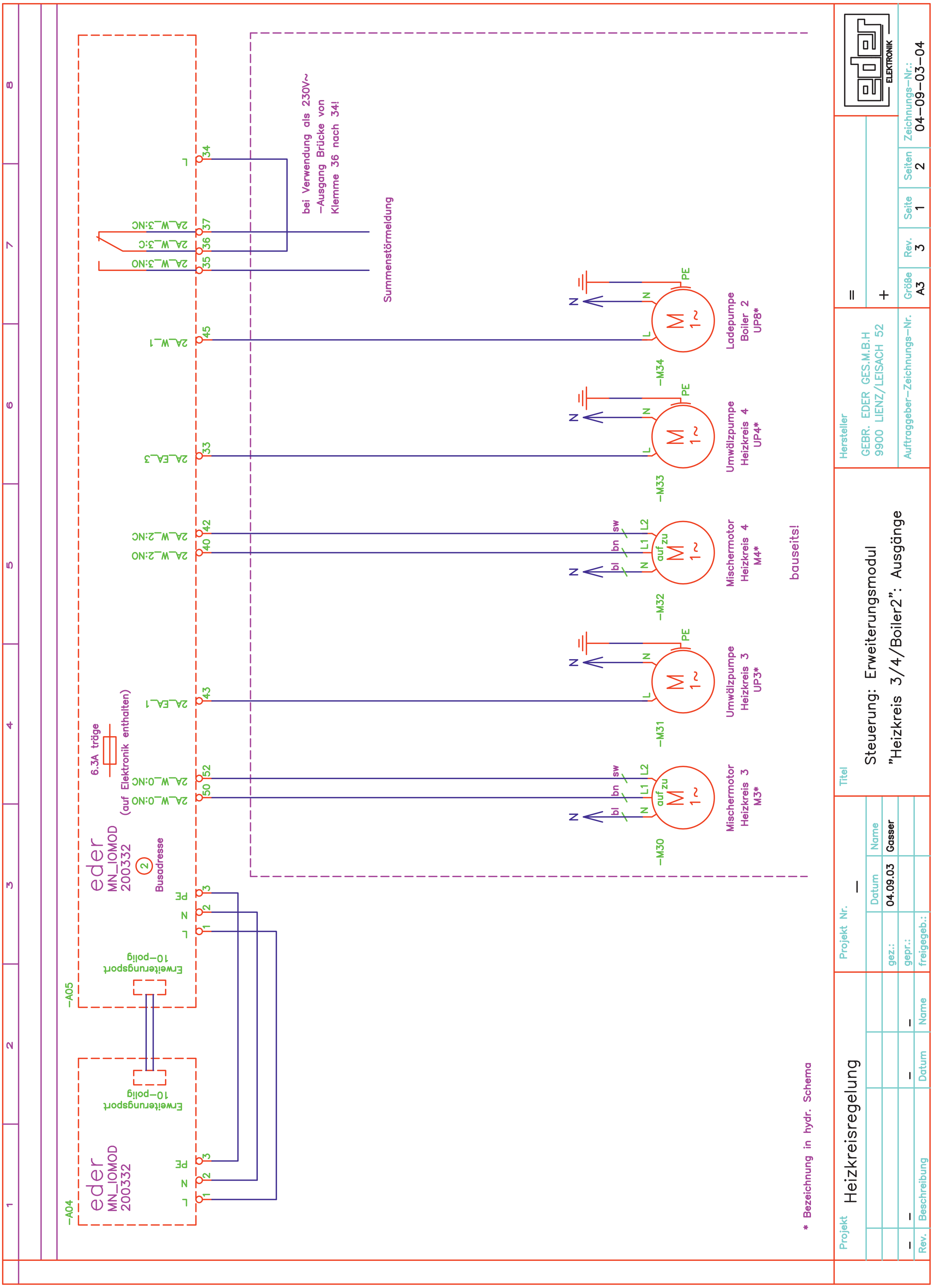
-A01
eder
MN_IOMAS
200331
6.3A träge
(auf Elektronik enthalten)
Litzenende isolieren!
integrierter Motorschutz
(Wicklungskontakt –
"Temperaturfühler")
-S03
-X10a
-X10b
-M09
Raumentnahme-
schnecke
Ausführung des
Steckverbinders
abhängig vom
Gerätebaujahr
-X08a
-X08b
-B09
Näherungsschalter
Kupplung Unterteil
+24VDC
AGND
Projekt
PELLEVENT-M
Projekt Nr.
Titel
Steuerung: Grundausstattung
Fördersystem: Ausführung spiro
Hersteller
GEBR. EDER GES.M.B.H
9900 LIENZ/LEISACH 52
Auftraggeber-Zeichnungs-Nr.
Größe
A3
Rev.
6
Seite
5
Seiten
6
Zeichnungs-Nr.:
01-09-03-05
ELEKTRONIK
gez.:
01.09.03
Gasser
gepr.:
freigegeb.:
Datum
Name
6
Stecker Näherungsschalt.
19.09.11
Gasser
Rev.
Beschreibung

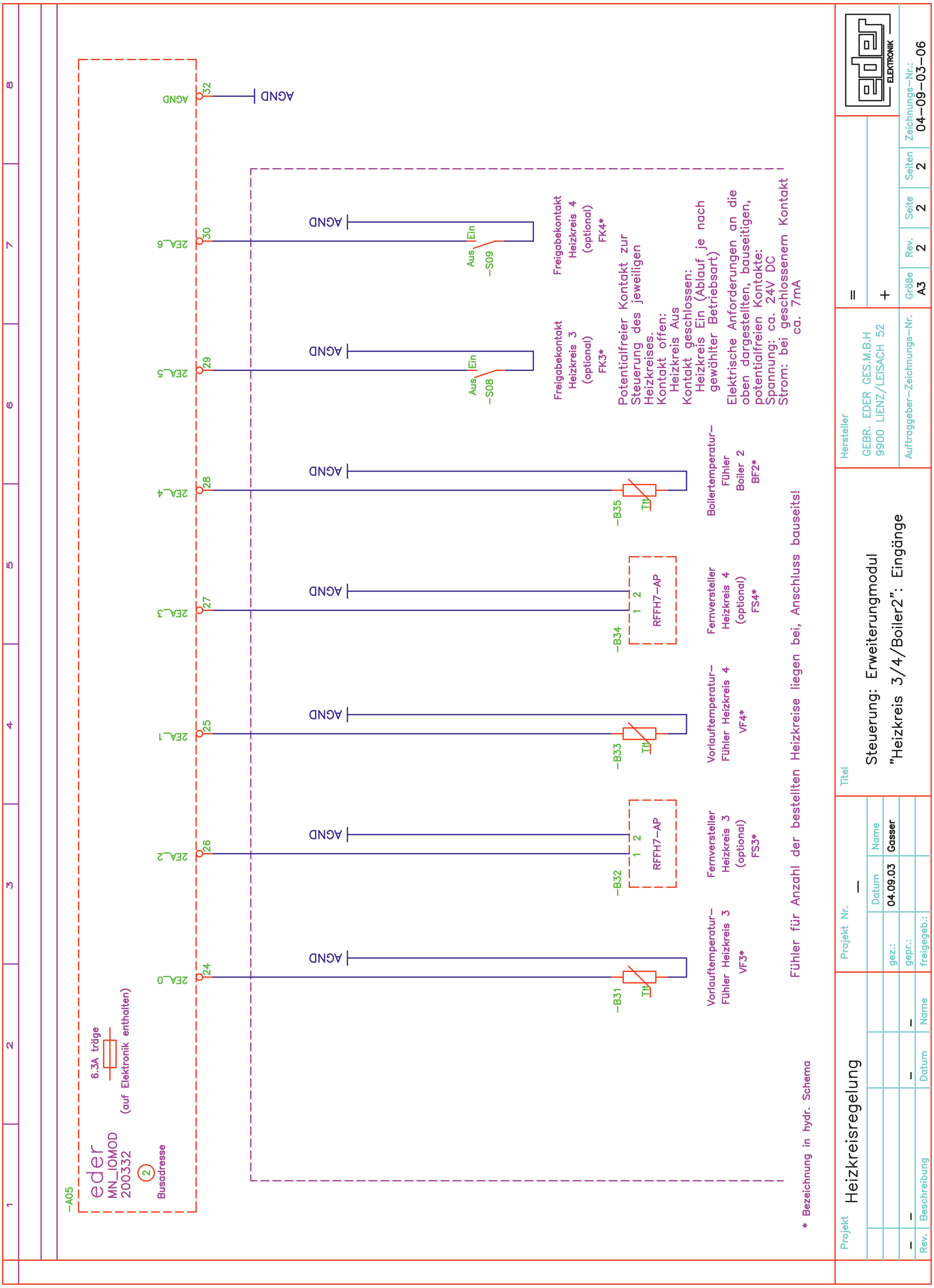

-A01
eder
MN_IOMAS
200331
6.3A träge
(auf Elektronik enthalten)
A_W_1
78
A_EA_0
90
DI_2
82
L
91
DI_0
5
Bei bereits vorhandener Litze in Klemme 5: bisher angeschlossene Litze ausklemmen und deren Ende isolieren!!
bauseits
AGND
br
bl
-S10
Elektrische Anforderungen an den oben dargestellten, bauseitigen, potentialfreien Kontakt:
Spannung: 230V AC
Strom: bei geschlossenem Kontakt ca. 14mA
ext. Freigabekontakt (optional)
FK5*
Eingang DI_0 auf der Grundplatine kann als externer Freigabekontakt für die Kesselfunktion oder zu Umschaltung Winter-Sommerbetrieb der Gesamtanlage (erst ab Software-Version V1.08) verwendet werden.
Funktionsauswahl durch: Einstellungen -> Kessel -> ext. Freigabekontakt:
"keine Funktion":
Eingang hat keine Funktion (ist die Werkseinstellung)
"ext.Kesselfreigabe":
Kontakt geschlossen = Kessel freigegeben (Ablauf je nach gewählter Betriebsart)
ACHTUNG: ist nicht vorgesehen zur externen Regelung der Kesseltemperatur
"ext.Umschalt.Wi.So":
Umschaltung Betriebsart Gesamtanlage zwischen Winter-und Sommerbetrieb" (Kontakt geschlossen = Sommerbetrieb)
Die Umschaltung Winter-Sommerbetrieb über den Freigabekontakt wirkt ausschließlich bei eingestellter Betriebsart Gesamtanlage "Winterbetrieb" und bewirkt ein Umschalten auf Sommerbetrieb. Bei allen übrigen Betriebsarten der Gesamtanlage hat der Kontaktzustand keine Einfluss auf die Betriebsart.
Endschalter - Kontakt öffnet bei Abnehmen des Aschebehälters
-S05
NO
C
-M10
-M11
-M12
N
L
PE
M
1~
Antrieb für automatische Wärmetauscher-reinigung
Antrieb für autom.Ascheaustragung Schnecke Wärmetauscherraum (hinten an Kessel)
Antrieb für autom.Ascheaustragung Schnecke Feuerraum (seitlich bei Brenner)
Projekt PELLEVENT-M
Projekt Nr. _
Datum
Name
gez.: 01.09.03 Gasser
gepr.:
freigeb.:
2 Freigabekontakt 15.10.12 Gasser
Rev. Beschreibung Datum Name
Titel
Option: autom. Wärmetauscherreinigung
Option: autom. Ascheaustragung
Hersteller
GEBR. EDER GES.M.B.H
9900 LIENZ/LEISACH 52
Auftraggeber-Zeichnungs-Nr.
=
+
ELEKTRONIK
Größe A3
Rev. 2
Seite 6
Seiten 6
Zeichnungs-Nr.: 01-09-03-06



Heizkreisregelung
Steuerung: Erweiterungsmodul
"Heizkreis 1/2/Boiler": Ausgänge
GEBR. EDER GES.M.B.H
9900 LIENZ/LEISACH 52
Zeichnungs-Nr.: 04-09-03-03
Größe A3
Rev. 2
Seite 1
Seiten 2
04.09.03
Gasser
eder MN_IOMAS 200331
eder MN_IOMOD 200332
Erweiterungsport 10-polig
6.3A träge
(auf Elektronik enthalten)
Busadresse
Mischermotor Heizkreis 1 M1*
Umwälzpumpe Heizkreis 1 UP1*
Mischermotor Heizkreis 2 M2*
Umwälzpumpe Heizkreis 2 UP2*
Ladepumpe Boiler 1 UP6*
Zirkulationspumpe Warmwasser bzw. zeitgesteuerter, potentialfreier Kontakt UP7*
bei Verwendung als 230V~ -Ausgang Brücke von Klemme 36 nach 34!
bauseits!
* Bezeichnung in hydr. Schema


-A04
eder
MN_IOMOD
200332
Busadresse
6.3A träge
(auf Elektronik enthalten)
1EA_7
1EA_0
1EA_2
1EA_1
1EA_3
1EA_4
1EA_5
1EA_6
AGND
-B20
-B21
-B22
-B23
-B24
-B25
-S06
-S07
RFFH7-AP
Aus
Ein
Aussentemperatur-
Fühler
AF*
Vorlauftemperatur-
Fühler Heizkreis 1
VF1*
Fernversteller
Heizkreis 1
(optional)
FS1*
Vorlauftemperatur-
Fühler Heizkreis 2
VF2*
Fernversteller
Heizkreis 2
(optional)
FS2*
Boilertemperatur-
Fühler
Boiler 1
BF*
Freigabekontakt
Heizkreis 1
(optional)
FK1*
Freigabekontakt
Heizkreis 2
(optional)
FK2*
Potentialfreier Kontakt zur
Steuerung des jeweiligen
Heizkreises.
Kontakt offen:
Heizkreis Aus
Kontakt geschlossen:
Heizkreis Ein (Ablauf je nach
gewählter Betriebsart)
Elektrische Anforderungen an die
oben dargestellten, bauseitigen,
potentialfreien Kontakte:
Spannung: ca. 24V DC
Strom: bei geschlossenem Kontakt
ca. 7mA
Fühler für Anzahl der bestellten Heizkreise liegen bei, Anschluss bauseits!
* Bezeichnung in hydr. Schema
Projekt
Heizkreisregelung
Projekt Nr.
Datum
Name
gez.:
04.09.03
Gasser
gepr.:
freigegeb.:
Rev.
Beschreibung
Titel
Steuerung: Erweiterungsmodul
"Heizkreis 1/2/Boiler": Eingänge
Hersteller
GEBR. EDER GES.M.B.H
9900 LIENZ/LEISACH 52
Auftraggeber-Zeichnungs-Nr.
Größe
A3
Seite
2
Seiten
2
ELEKTRONIK
Zeichnungs-Nr.:
04-09-03-03


Heizkreisregelung
Steuerung: Erweiterungsmodul
"Heizkreis 3/4/Boiler2": Ausgänge
GEBR. EDER GES.M.B.H
9900 LIENZ/LEISACH 52
eder ELEKTRONIK
04-09-03-04
04.09.03
Gasser
A3
eder
MN_IOMOD
200332
Erweiterungsport 10-polig
6.3A träge
(auf Elektronik enthalten)
Busadresse
Mischermotor Heizkreis 3 M3*
Umwälzpumpe Heizkreis 3 UP3*
Mischermotor Heizkreis 4 M4*
Umwälzpumpe Heizkreis 4 UP4*
Ladepumpe Boiler 2 UP8*
Summenstörmeldung
bei Verwendung als 230V~ -Ausgang Brücke von Klemme 36 nach 34!
bauseits!
* Bezeichnung in hydr. Schema


-A05
eder
MN_IOMOD
200332
2
Busadresse
6.3A träge
(auf Elektronik enthalten)
2EA_0
2EA_2
2EA_1
2EA_3
2EA_4
2EA_5
2EA_6
AGND
-B31
-B32
-B33
-B34
-B35
-S08
-S09
RFFH7-AP
Aus
Ein
Vorlauftemperatur-Fühler Heizkreis 3
VF3*
Fernversteller Heizkreis 3 (optional)
FS3*
Vorlauftemperatur-Fühler Heizkreis 4
VF4*
Fernversteller Heizkreis 4 (optional)
FS4*
Boilertemperatur-Fühler Boiler 2
BF2*
Freigabekontakt Heizkreis 3 (optional)
FK3*
Freigabekontakt Heizkreis 4 (optional)
FK4*
Potentialfreier Kontakt zur Steuerung des jeweiligen Heizkreises:
Kontakt offen: Heizkreis Aus
Kontakt geschlossen: Heizkreis Ein (Ablauf je nach gewählter Betriebsart)
Elektrische Anforderungen an die oben dargestellten, bauseitigen, potentialfreien Kontakte:
Spannung: ca. 24V DC
Strom: bei geschlossenem Kontakt ca. 7mA
Fühler für Anzahl der bestellten Heizkreise liegen bei, Anschluss bauseits!
* Bezeichnung in hydr. Schema
Projekt
Heizkreisregelung
Projekt Nr.
Datum
Name
gez.:
04.09.03
Gasser
gepr.:
freigegeb.:
Rev.
Beschreibung
Titel
Steuerung: Erweiterungmodul
"Heizkreis 3/4/Boiler2": Eingänge
Hersteller
GEBR. EDER GES.M.B.H
9900 LIENZ/LEISACH 52
Auftraggeber-Zeichnungs-Nr.
Größe
A3
Rev.
2
Seite
2
Seiten
2
Zeichnungs-Nr.:
04-09-03-06
ELEKTRONIK

5. Aufstellung und Lagerung

5.1. Aufstellplatz

Die Pelletsanlage kann auf jedem waagrecht befestigten Boden aufgestellt werden, ein Sockel ist nicht erforderlich. Etwaige Unebenheiten sollten ausgeglichen werden. Zur ungehinderten Bedienung und Wartung der Kesselanlage ist unbedingt darauf zu achten, dass vor dem Kessel eine freie Durchgangsbreite von mind. 1000 mm vorhanden ist. Weitere Mindestabstände entnehmen Sie bitte nachstehender Zeichnung (siehe Abschnitt 5.4.).

Für die Anzeige- und Sicherheitseinrichtungen, die Bedienungsvorrichtungen sowie für die Zugangswege ist eine genügend helle elektrische Beleuchtung vorzusehen. Gegenstände, welche nicht zum Betrieb oder zur Wartung der Kesselanlage benötigt werden, dürfen nicht im Heizraum bzw. am Aufstellungsplatz aufbewahrt werden (Bau- und Sicherheitsvorschriften, Landesbauordnungen beachten) .

5.2. Heizraum und Zuluft

Feuerstätten mit einer Gesamtwärmeleistung von über 50 kW dürfen im Regelfall nur in eigenen Heizräumen aufgestellt werden, die eine lichte Höhe von mind. 2,0 m und einen Rauminhalt von mind. 8 m³ aufweisen. Ausnahmen können von den Bauaufsichtsbehörden z.B. im gewerblichen Bereich gestattet werden, wenn wegen der Art und Beschaffenheit der Aufstellungsräume keine Bedenken bestehen. Im übrigen bestehen bezüglich der baulichen Anforderungen an Heizräume sowie an deren Be- und Entlüftung die Bauvorschriften der jeweiligen Länder, in Deutschland insbesondere die Feuerungsverordnung der einzelnen Bundesländer.

Sorgen Sie für ausreichende Frischluftzufuhr zum Heizraum, damit die notwendige Verbrennungsluft nachströmen kann und zum Schutz der Bedienungsperson kein Sauerstoffmangel auftritt !

Verbindliche Werte für die Größe der Zuluftöffnungen werden in den einschlägigen Verordnungen meist nicht genannt. Als Richtwert kann ein Wert von ca. 5 cm² / kW Nenn-leistung der Heizungsanlage (mindestens 400 cm²) angenommen werden. Zuluftöffnungen sind an der Außenwand mit einem feinmaschigen Gitter (Maschenweite < 5 mm) zu verschliessen.

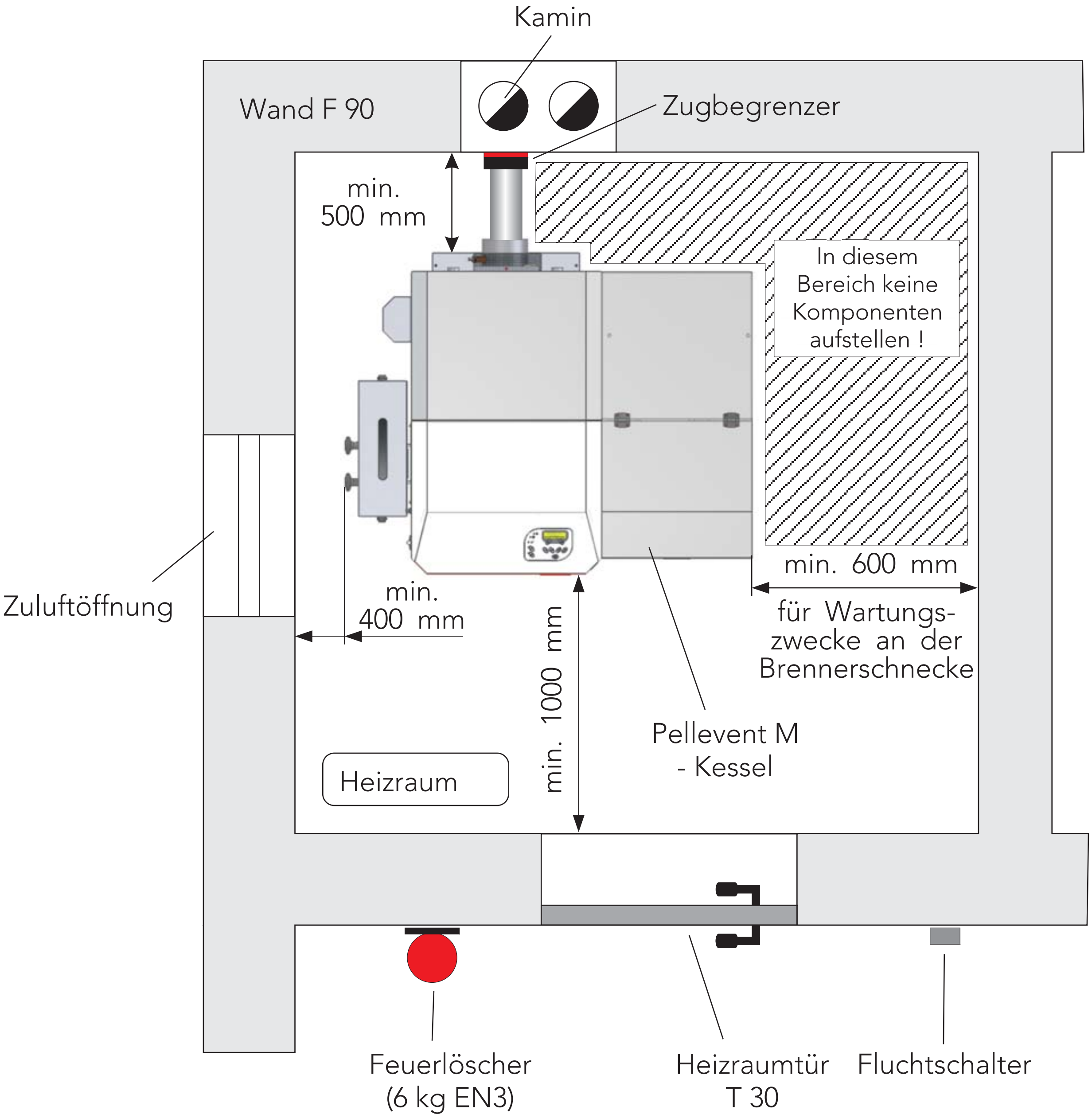
5.3. Transport in den Heizraum

Um den Transport in den Heizraum zu ermöglichen sind der Vorratsbehälter, die Raum-austragung, der Brenner und der Kessel getrennt ausgeführt.

Für unsachgemäßen Zusammenbau übernimmt der Hersteller keine Verantwortung und es können dann auch keine Garantie- oder Gewährleistungsansprüche geltend gemacht werden !

5.4. Mindestabstände

Folgende Maße sind unbedingt einzuhalten!



Aufstellungsbeispiel Pellevent M ECON
(Mindestabstände gelten auch für Typ SPIRO und VACU)

5.5. Der richtige Lagerraum

Situierung

Der Lagerraum soll schmal und rechteckig sein sowie an der Außenwand liegen.

Das Transportfahrzeug muss so weit an die Befüllstutzen heranfahren können, dass durch die mechanische Belastung während der Befüllung die Pelletsqualität nicht wesentlich beeinträchtigt wird.

Bei der Befüllung des Lagers durch einen Silo - LKW ist eine Schlauchlänge von 30 m nicht zu überschreiten.

Der Zufahrtsweg muss für das jeweilige Transportfahrzeug geeignet sein. Für Schwer-fahrzeuge ist eine Straßenbreite von mindestens 3 m und eine Durchfahrtshöhe von mindestens 4 m erforderlich.

Brennstoffbedarf

Das Lager sollte den Brennstoffbedarf für eine Heizperiode aufnehmen können. Als Brennstoffbedarf kann 0,6 m³ Pellets pro kW Heizlast und Heizperiode angenommen werden (Heizlastberechnung gemäß ÖNORM H 7500).

ANMERKUNG:

1 m³ Pellets entspricht in etwa einer Masse von 650 kg.

Schutz vor Feuchtigkeit und Nässe

Der Pelletslagerraum muss sicherstellen, dass Nässe und Feuchtigkeit bei der Lagerung und bei der Befüllung nicht eindringen bzw. aufsteigen kann. Weiters muss das Auftreten von Kondenswasser (z.B. bei freiliegenden Wasserleitungsrohren) unterbunden werden.

Staubdichtheit

Das Lager muss rundum staubdicht ausgeführt sein.

Besonders zu beachten ist die Staubdichtheit der Tür bzw. der Einstiegsluke.

Die Belüftung des Pelletslagers erfolgt idealerweise mit speziell dafür konzipierten Deckel der Befüllstutzen.

Um Staubtransport in andere Räume zu vermeiden, müssen vorhandene Installationen (z.B. Steckdosen, Lichtschalter, Verteilerdosen u. dgl.) entfernt und alle Öffnungen verschlossen sowie verputzt werden.

Installationen

Sämtliche Elektro-, Wasser-, Abwasser- oder sonstige Installationen sind unter Putz zu verlegen oder entsprechend zu isolieren und vor mechanischer Beanspruchung zu schützen (Ausführung gemäß TRVB H 118).

Aus Sicherheitsgründen dürfen im Lagerraum keine freiliegenden Elektroinstallationen (Leuchten, elektrische Leitungen, Verteilerdosen, Steckdosen, Lichtschalter u. dgl.) vorhanden sein.

Lagerzugänglichkeit

Die Zugänglichkeit zum Lager muss derart sichergestellt sein, dass notwendige Wartungs- und Reinigungsarbeiten durchgeführt werden können.

Brandschutz

Die grundlegenden Brandschutzanforderungen an Pelletslagerräume gemäß TRVB H 118 sind einzuhalten (Mauerwerk Brandschutzklasse F90, Brandschutztüre oder - luke T30).

Achtung!

Beim Befüllen des Pelletslagerraumes durch einen Silo-LKW ist die Heizungsanlage ausreichend vorher (min. 4 Stunden) abzuschalten und ausbrennen zu lassen um ein Ansaugen von Funken und Glutteilchen aus der Feuerstätte in den Zwischenbehälter bzw. Lagerraum zu verhindern (Vorgangsweise gemäß Abschnitt 9.2 - Reinigung und Wartung des Kessels).

Darüber hinaus sind die jeweiligen gesetzlichen Brandschutzbestimmungen zu beachten.

Lagerraumzugang

Die Tür oder Einstiegsluke muss mindestens in der Brandwiderstandsklasse T30 ausgeführt und nach außen zu öffnen sein. An der Innenseite ist gegen die gelagerten Pellets eine Druckentlastung anzubringen, damit der Zugang in den Lagerraum jederzeit möglich ist.

ANMERKUNG:

Wenn möglich, sollte sich die Tür in der Nähe der Befüllstutzen befinden. Damit bleibt der Lagerraum am längsten zugänglich, da sich die Pellets beim Einblasvorgang auf der dem Einblasstutzen gegenüberliegenden Seite aufbauen.

Die Druckentlastung der Tür kann in Form von Holzplatten oder Nut-Feder-Brettern, die seitlich in Profile eingeschoben werden, erfolgen.

Bauliche Anforderungen

Die Lagerraumwände sowie deren Verankerung im umgebenden Bauwerk müssen sach- und fachgerecht entsprechend den Regeln der Technik ausgebildet werden.

Decken und Wände sind so zu gestalten, dass es nicht durch Abrieb oder Ablösen zu einer Verunreinigung des Brennstoffes kommt.

Die Anbringung eines abrieb- und reißfesten Prallschutzes ist erforderlich. Er muss im rechten Winkel zur Einblasrichtung an oder vor der dem Einblasstutzen gegenüberliegenden Wand angebracht werden (darf Stutzen der Druckentlastung beim Pellevent M VACU nicht verschließen.)

Befüllung, Befüllstutzen und Befüllleitungen

Ein Lagerraum bzw. eine GEObox oder ein GEOtank dürfen grundsätzlich erst nach erfolgter Erst-Inbetriebnahme durch einen Silo-LKW gefüllt werden. Bis zur erfolgten Inbetriebnahme müssen zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Ausführung und Montage der Lagerraum bzw. eine GEObox oder ein GEOtank leer sein! Für die Inbetriebnahme sind ca. 150 kg (= 10 Säcke á 15 kg) Pellets als Sackware am Tag der Inbetriebnahme bereit zu stellen.

Bei der Befüllung von Lagern mit Silo-LKW müssen folgende Anforderungen erfüllt werden:

Die Einblas- und Absaugstutzen sollten bevorzugt ins Freie geführt sein und an der Schmalseite des Raumes liegen. In jedem Fall muss für das Ankoppeln der Befüllschläuche ein ausreichender Rangierabstand vorgesehen werden.

ANMERKUNG:

Aufgrund der technischen Einrichtungen sind in der Regel nur ca. 2/3 des Raumes als nutzbares Füllvolumen für Pellets verwendbar (bei der Dimensionierung des Lagerraumes berücksichtigen !).

Die Einblas- und Absauganschlüsse sind dauerhaft und unverwechselbar als solche zu kennzeichnen. Die Länge des Lagerraumes, gemessen in Richtung des Einblasstutzens, ist auf einer Plakette in der Nähe der Kupplungen anzugeben.

Die Stutzen sind in einem Abstand von mindestens 20 cm (gemessen zwischen Decke und Rohroberkante) unter der Raumdecke in derselben Wand anzubringen. Voneinander sollten sie einen Abstand von ca. 1 m haben.

Das Absaugrohr muss auf der Rauminnenseite bündig mit der Wand abschließen und sollte in Türnähe angeordnet werden.

Das Einblasrohr sollte mittig in der Wandbreite eingebaut werden und mindestens 30 cm in den Raum hineinragen.

Stutzen, die in unterirdischen Kellerfenstern (Lichtschacht) montiert sind, müssen in einem Bogen nach oben gezogen werden, damit die Kupplungen frei zugänglich sind. 90°-Bögen sind zu vermeiden.

Befüllleitungen sollten möglichst kurz (nicht länger als 10 m) sein und wenige Richtungsänderungen aufweisen. Bei Richtungsänderungen dürfen nur Bögen verwendet werden.

Sind die Befüllstutzen nicht im Freien angeordnet und führen die Befüllleitungen durch andere Räume, sind diese gemäß TRVB H 118 auszuführen.

Die Einblas- und Absaugstutzen sind aus metallischem Werkstoff auszuführen und müssen verdrehsicher eingebaut bzw. geerdet sein.

Die Kupplung des Einblasstutzens ist als Druck-Saugkupplung gemäß DIN 14323 A, jedoch für einen Schlauch mit lichter Weite (SLW) von d=100 mm oder als Festkupplung gemäß DIN 14309 A, jedoch mit Gewinde G 4" auszuführen (entspricht A/110).

Die Kupplung des Absaugstutzens muss gleich dem Einblasstutzen oder mit SLW = 150 mm (F/150) ausgeführt werden. Nach dem Befüllvorgang die Stutzen mit entsprechenden Blindkupplungen dicht verschließen.

Die Befüllstutzen und -leitungen mit dem Mauerwerk verbinden bzw. erden (Verhinderung von elektrostatischer Aufladung).

Bei der Durchdringung von brandabschnittsbildenden Bauteilen die Befülleitungen entsprechend der geforderten Brandwiderstandsklasse abschotten und verkleiden.

Schallschutz

Lagerungen und Befestigungen sowie Wanddurchführungen für Austragungssysteme sind so auszuführen, dass die Übertragung von Körperschall auf das Bauwerk verhindert wird.

Steckdose für Absauggebläse

Eine Steckdose mit einer Netzspannung von 230 V und einer Absicherung von 16 A ist außerhalb des Lagerraumes zugänglich zu halten.

Schrägboden

Der Schrägboden muss mit einer Neigung von mindestens 40° ausgeführt sein. Der Schrägboden darf sich unter der statischen Belastung nicht verformen und ist mit einer glatten, abriebfesten Oberfläche auszustatten (z.B. melaminharzbeschichteter Fußboden oder Hartfaserplatte mit der glatten Seite nach oben).

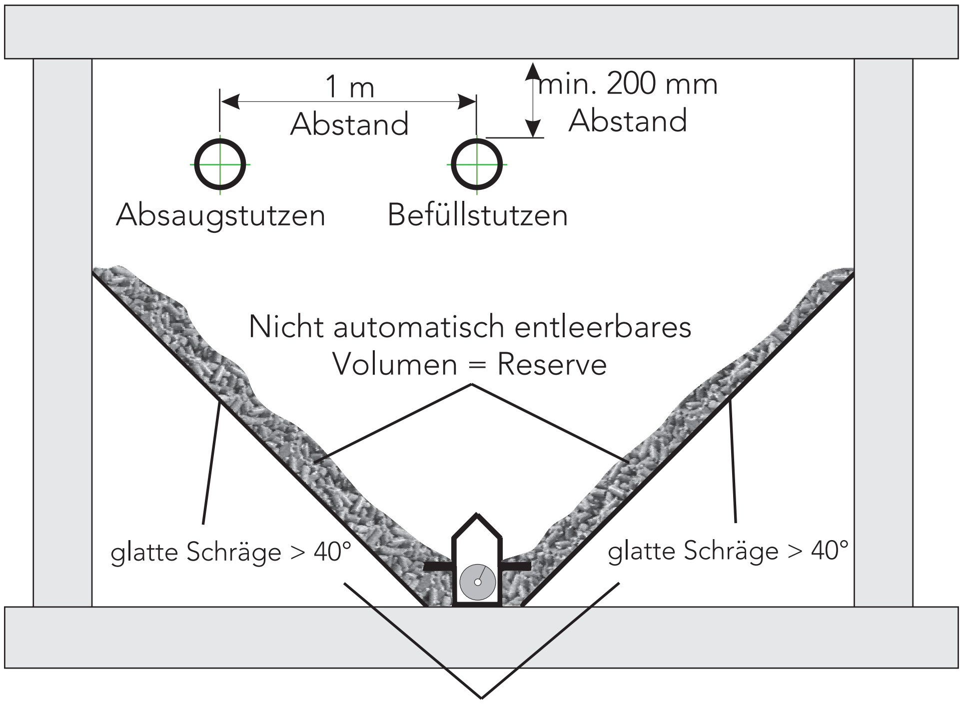
Spezielle Hinweise bezüglich Ausführung des Schrägbodens beim System SPIRO entnehmen Sie bitte der Montageanleitung !

HINWEIS!

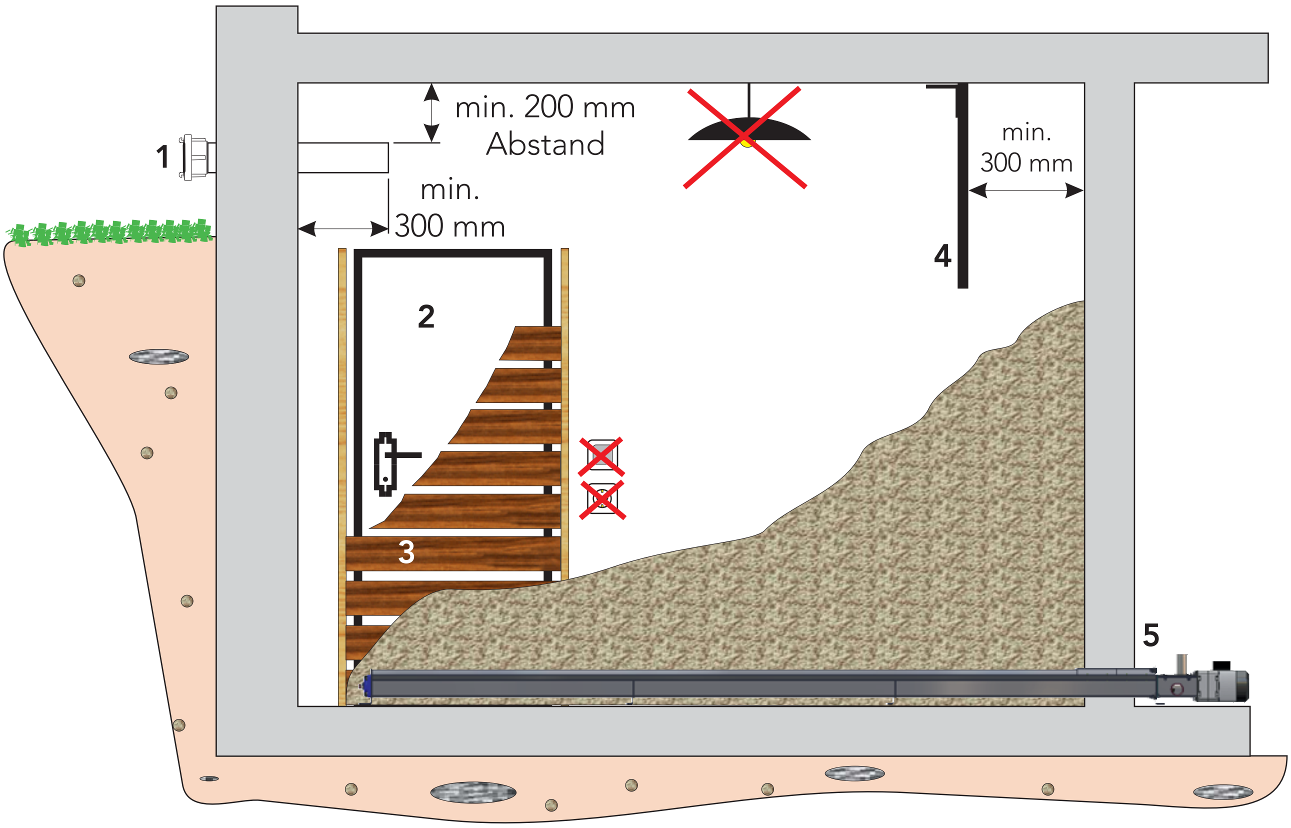
Achtung bei der Berechnung der Brennstoffmenge: ! Schmaler Lagerraum = geringes Todvolumen !

Nicht entleerbares Volumen bleibt im ersten Jahr liegen.

Schnitt Lagerraum



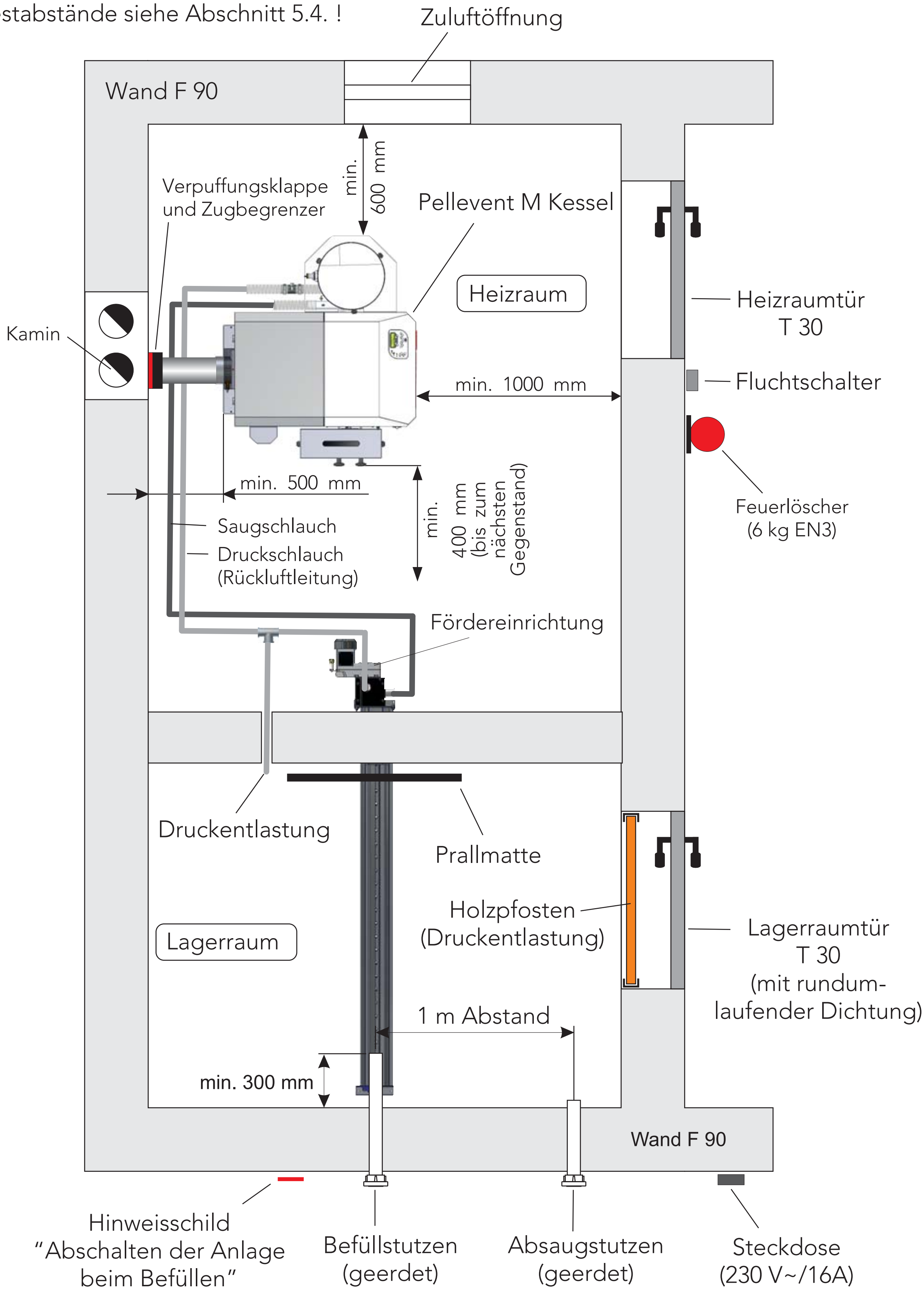
Aufriss Lagerraum



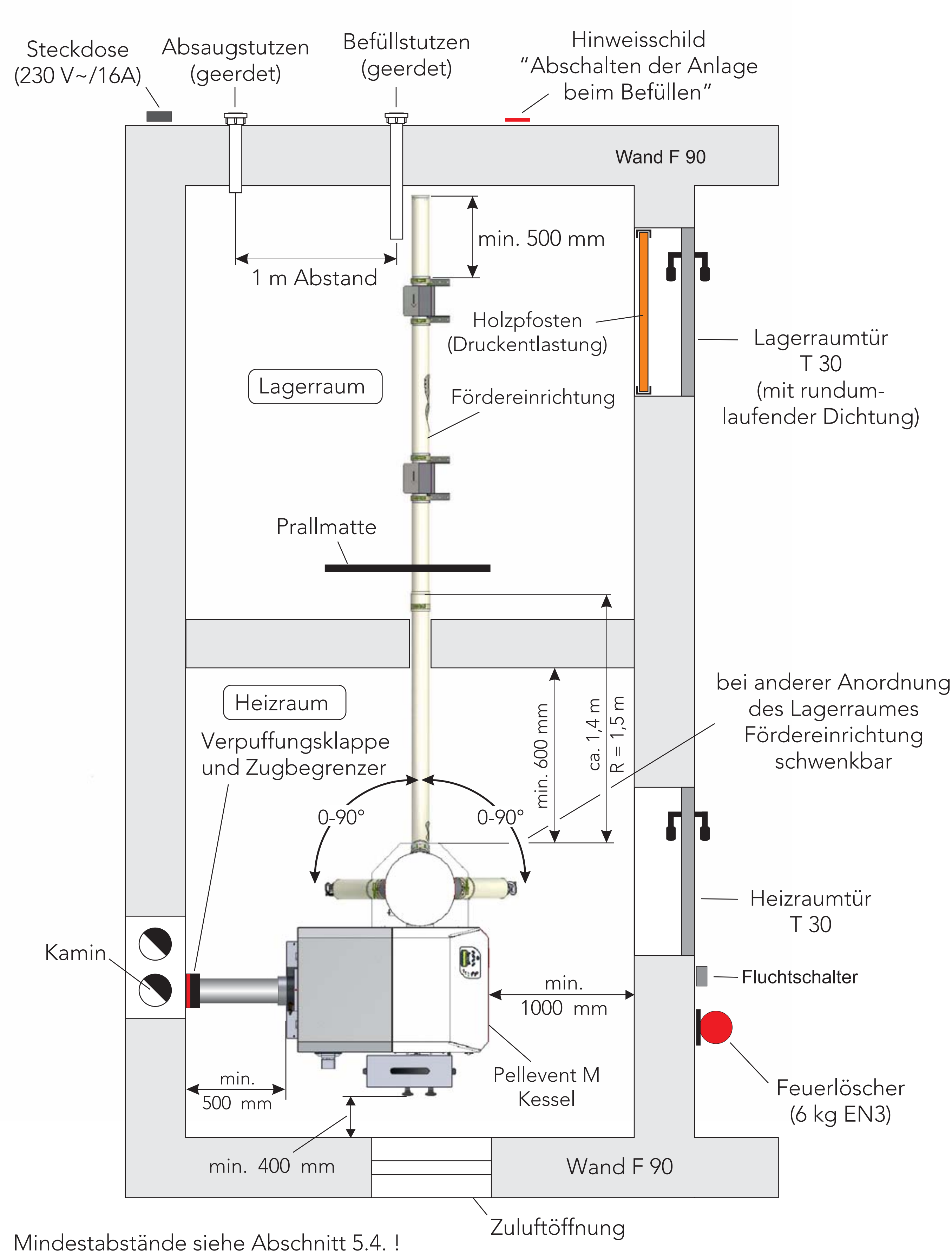
1 ... Befüllstutzen
2 … Brandschutztüre
3 … Holzpfosten (3 - 5 cm)
4 … Prallmatte
5 … Fördereinrichtung

Grundriss Heiz- und Lagerraum (Variante VACU)

Mindestabstände siehe Abschnitt 5.4. !

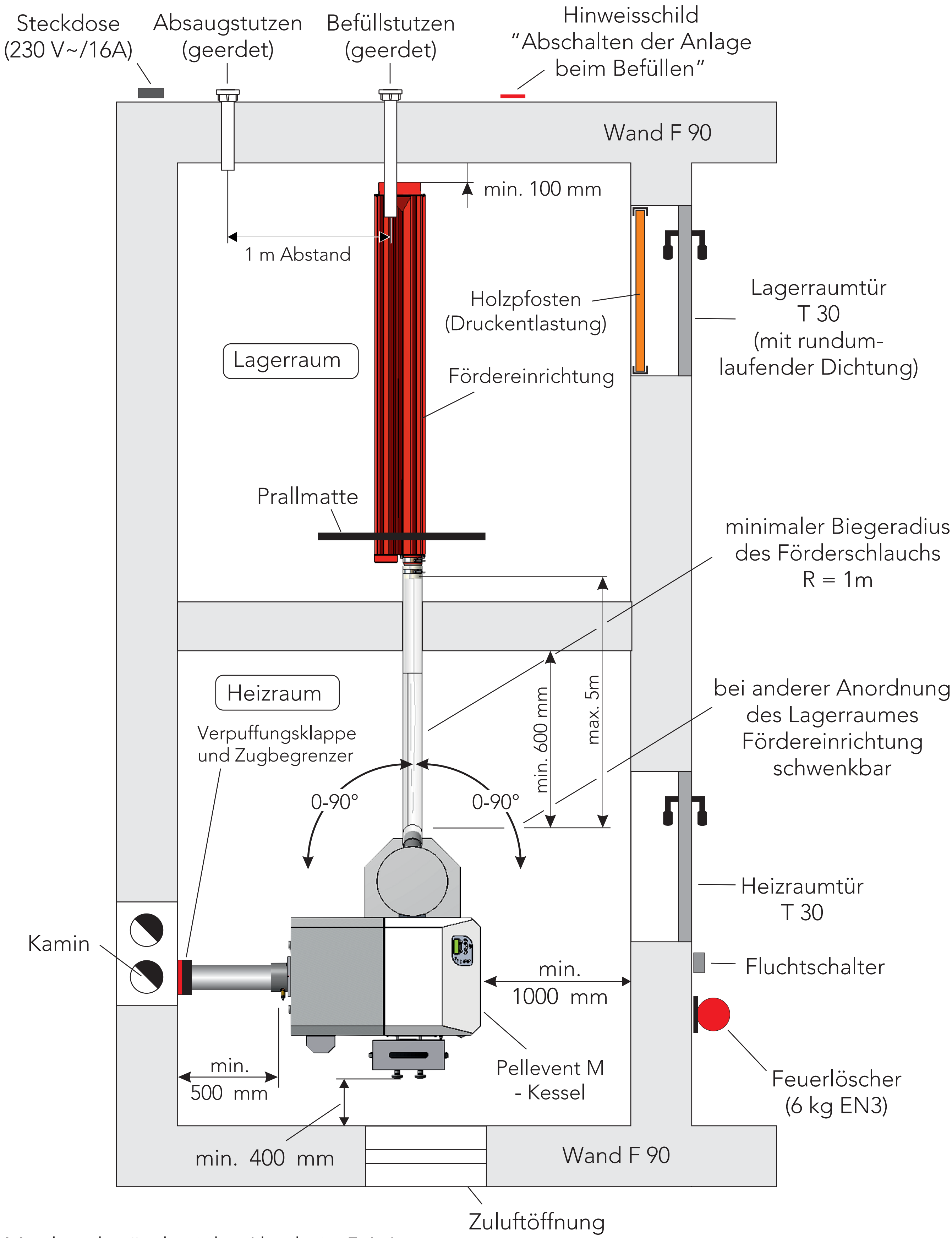


Grundriss Heiz- und Lagerraum (Variante SPIRO)



Mindestabstände siehe Abschnitt 5.4. !

Grundriss Heiz- und Lagerraum (Variante spiro-flex)



Mindestabstände siehe Abschnitt 5.4. !

6. Rauchfanganschluss und Bemessung

Voraussetzung für die einwandfreie Funktion der Feuerungsanlage ist der richtig dimensionierte Rauchfang.

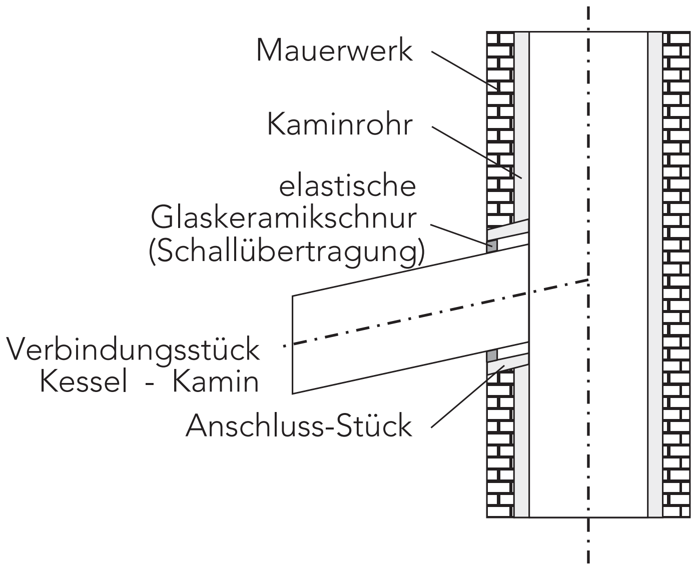
Die Berechnung hat entsprechend der EN 13384-1 zu erfolgen.

Die Rauchfangkonstruktion ist so zu wählen, dass die Gefahr der Taupunktunterschreitung auf ein Minimum reduziert wird. Ebenso ist darauf zu achten, dass die mögliche Mindestrauchgastemperatur welche am Pellevent M einstellbar ist, bei der Inbetriebnahme mit dem Rauchfangkehrer unter Berücksichtigung des verwendeten Kaminsystems abgeklärt wird.

Gemäß EN 303-5 ist die gesamte Abgasanlage so auszuführen, dass möglichen Versottungen, ungenügendem Förderdruck und Kondensation vorgebeugt wird. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass im zulässigen Betriebsbereich des Kessels Abgastemperaturen auftreten können, die niedriger als 160K über der Raumtemperatur liegen.

Die Verbindungsleitung hat dicht zu sein und ist mit einer Steigung in Strömungsrichtung gesehen von mindestens 30° in den Rauchfang einzuführen. Sie sollte so kurz wie möglich ausgeführt sein und mit einer Wärmedämmung versehen werden. Um gleichmäßige Zugverhältnisse über den Kessel zu gewährleisten, muss ein Energiesparzugregler entweder in das Verbindungsstück oder in den Kamin eingebaut werden.

Der Kaminanschluss wird üblicherweise mit einer elastischen Keramikfaserschnur abgedichtet. Dadurch werden auch die möglicherweise auftretenden Ventilator-schwingungen nicht an das Mauerwerk übertragen (siehe Skizze).



Wichtig!

Bei der Sanierung bestehender Anlagen sind sehr oft überdimensionierte Rauchfang-querschnitte oder ungeeignete Rauchfänge vorgegeben. Wir empfehlen eine Begutachtung der Rauchfanganlage mit dem zuständigen Bezirksrauchfangkehrermeister vor Einbau der Kesselanlage, damit frühzeitig die geeigneten Sanierungsmaßnahmen auch für den Rauch-fang festgelegt werden können !

Werte für eine Kaminberechnung nach EN 13384-1

Pellevent M15

	Nennlast:		Teillast:		
Nenn-Wärmeleistung:	14,9	kW	4,7	kW	
Wirkungsgrad:	94,6	%	91,7	%	
CO2-Gehalt:	13,0	%	7,1	%	
Abgasmassenstrom:	0,0074	kg/s	0,0040	kg/s	
Abgastemperatur:	102,1	°C	~~83,0~~	~~°C~~	90°C
Förderdruck:	7,0	Pa	7,0	Pa	

Pellevent M22

	Nennlast:		Teillast:		
Nenn-Wärmeleistung:	22,3	kW	6,7	kW	
Wirkungsgrad:	95,0	%	92,6	%	
CO2-Gehalt:	13,5	%	7,5	%	
Abgasmassenstrom:	0,0112	kg/s	0,0057	kg/s	
Abgastemperatur:	104,7	°C	~~76,6~~	~~°C~~	90°C
Förderdruck:	7,0	Pa	7,0	Pa	

Pellevent M30

	Nennlast:		Teillast:		
Nenn-Wärmeleistung:	29,8	kW	8,9	kW	
Wirkungsgrad:	95,5	%	93,5	%	
CO2-Gehalt:	14,1	%	8,0	%	
Abgasmassenstrom:	0,0151	kg/s	0,0074	kg/s	
Abgastemperatur:	107,4	°C	~~70,3~~	~~°C~~	90°C
Förderdruck:	7,0	Pa	7,0	Pa	

Es handelt sich ausschließlich um die Angaben aus den Pellevent M Prüfberichten mit der Änderung, dass die Abgastemperatur im Teillastbetrieb nicht unter 90°C abfallen kann, da diese durch die Elektronik nicht niedriger einstellbar ist!

--> Originalwerte aus Prüfbericht durchgestrichen und durch 90°C ersetzt.

7. Elektroinstallation

Montagehinweise

Netzzuleitung

Die Netzzuleitung ist als Schutzkontakt-Zuleitung ausgeführt, der Anschluss sollte durch Anstecken an einer Schutzkontakt - (= Schuko) - Steckdose erfolgen. Zur vollständigen Trennung des Gerätes vom Netz ist dieser Stecker vorgesehen, weitere Trenneinrichtungen sind nicht enthalten.

Ist ein direkter Anschluss an das Netz (durch fest verkabelte Zuleitung ohne Schuko-Stecker) gewünscht, muss bauseits eine entsprechende Einrichtung eingebaut werden, welche die vollständige netzseitige Trennung ermöglicht (z.B. zweipoliger Hauptschalter).

Die jeweils gültigen elektrischen Vorschriften dabei beachten und einhalten.

Spannung: 1 x 230 V~ / 50 Hz

elektrische Leistungsaufnahme Grundausstattung

(Kessel ohne Fördersystem und ohne jegliche externen Komponenten wie Ladepumpen, Mischer, etc.): max. 215 W im Betrieb während der Zündphase zusätzlich: max. 250 W (Heizpatrone von Zündanlage, temperaturgeregelt)

elektrische Leistungsaufnahme Fördersysteme

Ausführung ECON: keine zusätzliche Leistungsaufnahme

Ausführung SPIRO: zusätzlich 50 W für Raumentnahmeschnecke

Ausführung VACU: zusätzlich 1380 W für Saugturbine und

Raumentnahmeschnecke (nur während der Dauer des Füllvorgangs)

elektrische Leistungsdaten:

Typenbezeichnung	max. Leistung [W] [1,2]	min. Absicherung bauseits [A]	max. Absicherung bauseits [A]
Pellevent M15/M22/M30 Econ	465	10	16
Pellevent M15/M22/M30 Vacu	1885	13	16
Pellevent M15/M22/M30 Spiro	515	10	16

1) Bei Anlagen mit optionaler automatischer Reinigung erhöht sich die maximale Leistungsaufnahmeum20 Watt.

2) Bei Anlagen mit optionaler automatischer Ascheaustragung erhöht sich die maximale Leistungsaufnahme um 40 Watt.

HINWEIS!

Bei den angegebenen elektrischen Leistungsdaten ist zu beachten, dass keinerlei externe Komponenten wie Umwälzpumpen, Mischerantriebe, etc. enthalten sind und diese gegebenenfalls bei der Wahl der Absicherung zu berücksichtigen sind (maximal mögliche Absicherung wählen).

Der Einbau und Anschluss des jeweiligen Fördersystems sowie von externen Komponenten und Erweiterungen (Erweiterungsmodule Heizkreis, Ladegruppe, automatische Reinigung, automatische Ascheaustragung) ist gemäß den Angaben in der Montageanleitung vorzunehmen.

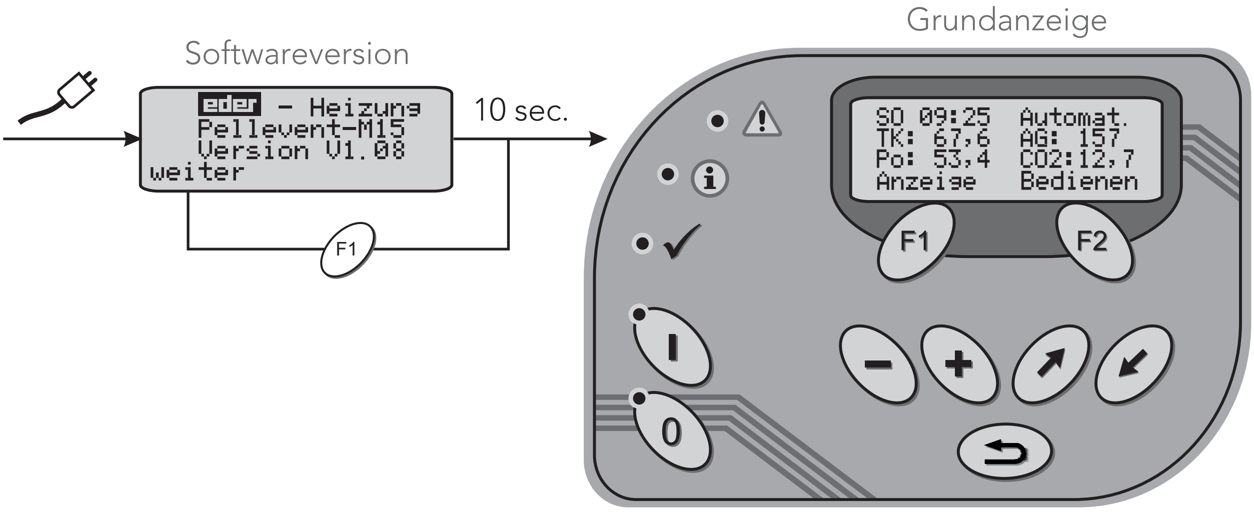
Notizen

8. Bedienung des Pellevent M - Microcomputers

8.1. Einschalten

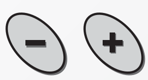
Nach dem Anschließen der Spannungsversorgung startet der Microcomputer selbstständig und die aktuelle Softwareversion wird angezeigt.

Ca. 10 Sekunden später erscheint automatisch die Grundanzeige, durch Betätigen der Taste "F1" kann der Vorgang verkürzt werden.



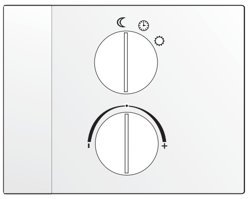
8.2. Bedienelemente

Folgende Bedienelemente sind am Pellevent M - Microcomputer ausgeführt:

BE **Bedienelement**	**Bezeichnung**	Bemerkung
	Anlage "EIN"	Start bzw. normaler Heizbetrieb und Ausführung der eingestellten Betriebsarten
	Anlage "AUS"	Totalabschaltung der Gesamtanlage (Kessel, Puffer, Heizung, Boiler), Frostschutzfunktion nicht aktiv !
	Funktion ausführen	direktes Ausführen der Funktion, die am Display oberhalb der jeweiligen Funktionstaste angezeigt wird
	Zahlenwerte verändern	Tasten zum Erhöhen und Senken von Zahlenwerten bzw. für die Tagauswahl in Zeitprogrammen
	Blättern	durch Menüs, Anzeigen und Einstellungen nach "oben" und "unten" blättern
	zur Grundanzeige	bei Tastendruck kann aus jedem Menü direkt in die Grundanzeige zurückgesprungen werden

8.3. Fernsteller Heizkreis (optional)

Es besteht die Möglichkeit, auf jeden Heizkreis optional einen Fernsteller aufzuschalten. Nachstehende Einstellungen können damit durchgeführt werden:



Betriebsartschalter "Heizkreis"

Einstellregler Heizkurve (Parallelverschiebung)

"Abbildung Fernsteller"

BE Bedienelement	**Bezeichnung**	**Bemerkung**
	Tagbetrieb	Der Heizkreis arbeitet **durchgehend** (0-24 h) nach den programmierten Einstellungen für den **Tagbetrieb**
	Nachtbetrieb	Der Heizkreis arbeitet **durchgehend** (0-24 h) nach den programmierten Einstellungen für den **Nachtbetrieb**
	Automatik-betrieb	Der Heizkreis arbeitet nach dem eingestellten Zeitprogramm, **automatischer Wechsel** zwischen **Tag / Nacht**
	Einstellregler Heizkurve	Durch Verstellen des Einstellreglers kann ausgehend von der Grundstellung die Heizkurve nach oben und nach unten um jeweils 15°C (Vorlauftemperatur) parallel verschoben werden

Alle Einstellungen am Fernsteller sind nur dann wirksam, wenn die Betriebsart des dazugehörigen Heizkreises auf "**Automatik**" gestellt ist !

8.4. Hinweis- und Störanzeigen

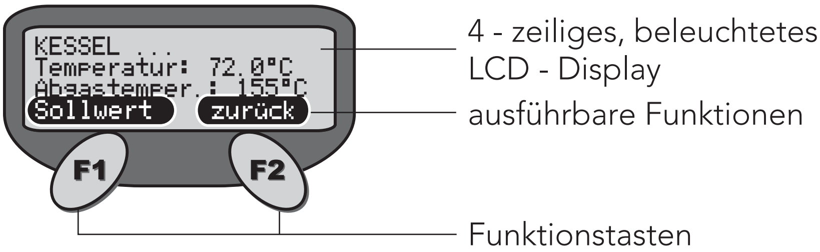
An der Bedieneinheit des Pellevent M - Mikrocomputers sind drei mit Leuchtdioden versehene Hinweis- und Störanzeigen angeordnet.

AE Anzeigeelement	**Bezeichnung**	**Bemerkung**
	Störung vorhanden	Eine Störung, die den einwandfreien Betrieb der Anlage beeinträchtigt, steht an (**Fehler umgehend beheben!**)
	Hinweismeldung vorhanden	Zu beachtende Hinweismeldungen sind vorhanden, der sichere Betrieb der Anlage ist gegeben
	keine Störung	keine Hinweis- und Störmeldungen vorhanden

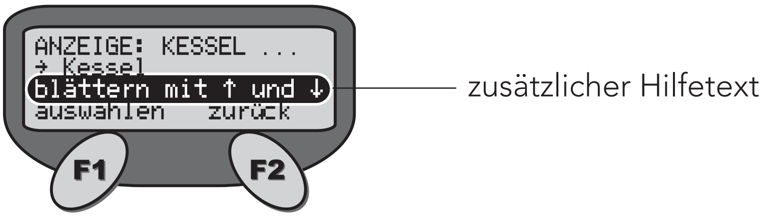
8.5. Die Anzeige

Für die optische Menüführung besitzt der Pellevent M Mikrocomputer ein 4-zeiliges, beleuchtetes LCD - Display, dessen Anzeigen klar und übersichtlich dargestellt werden.

Grundsätzlich werden oberhalb der beiden Tasten "**F1**" und "**F2**" die dazugehörigen, ausführbaren Funktionen im Klartext angezeigt.

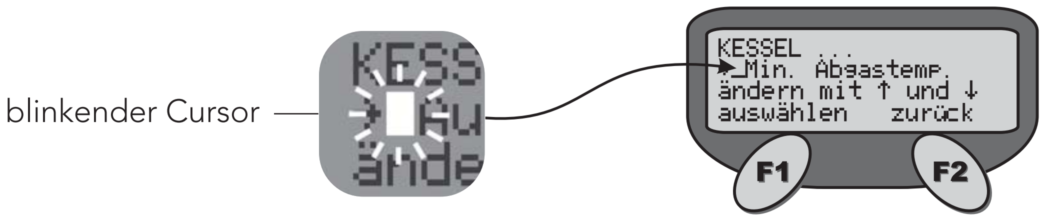


Bei Bedarf und Möglichkeit werden **weitere Hilfen** eingeblendet.



8.6. Blättern und Werte verändern

Befindet man sich in einem Menüpunkt, in dem **Einstellungen vorzunehmen** sind, werden diese am LCD - Display durch einen **blinkenden Cursor** angezeigt.



BE Bedienelement	**Bezeichnung**	**Bemerkung**
F1	auswählen / übernehmen	Auswählen eines Menüpunktes bzw. Übernahme einer geänderten Einstellung
F2	zurück	zum vorherigen Menü bzw. zur vorherigen Anzeige zurückkehren ohne eine Veränderung zu bestätigen
− +	Zahlenwerte verändern	Tasten zum Erhöhen und Senken von Zahlenwerten bzw. für die Tagauswahl in Zeitprogrammen
↗ ↙	Blättern	durch Menüs, Anzeigen und Einstellungen nach "oben" und "unten" blättern

8.7. Struktur des Menüs

Das Menü des Pellevent M ist in folgende Ebenen gegliedert:

- 0. Grundanzeige

Anzeige nach dem Einschalten des Gerätes bzw. wenn
über einen längeren Zeitraum (5 min.) keine Bedienung erfolgt

- 1. Anzeigeebene

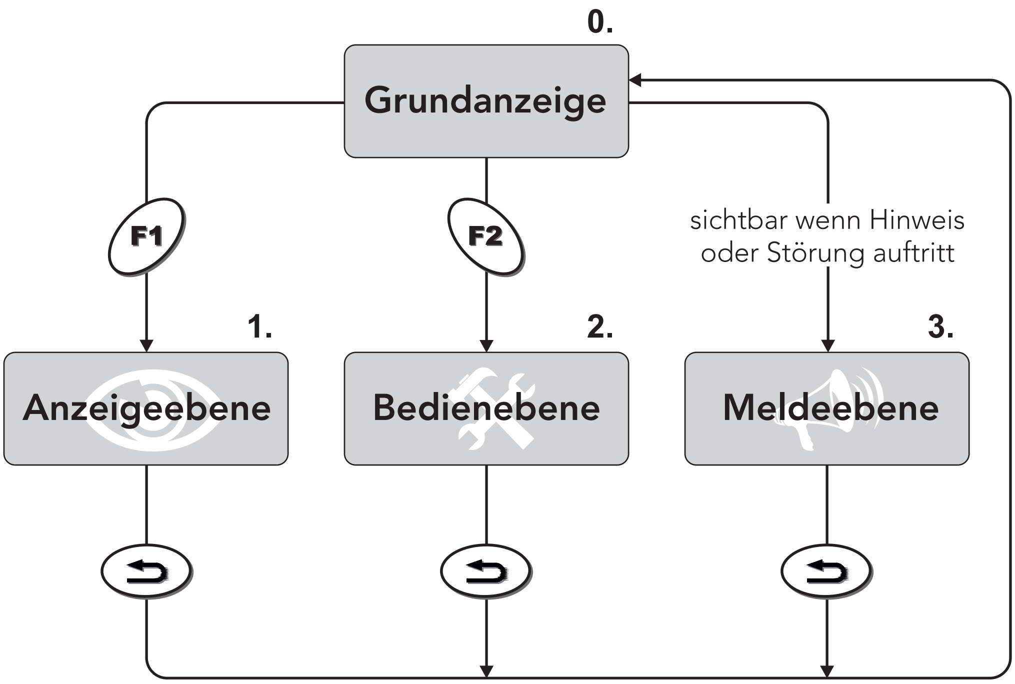
Ebene zur Darstellung von Messwerten und Betriebs-
zuständen sowie zur Änderung der Betriebsarten

- 2. Bedienebene

Ebene zur Einstellung sämtlicher Anlagenparameter

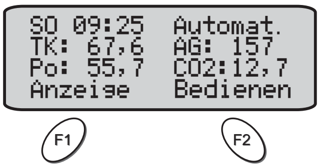
- 3. Meldeebene

die Meldeebene wird ab dem Auftreten von mindestens
einer Hinweis- oder Störmeldung abwechselnd zur
Grundanzeige eingeblendet



8.8. Grundanzeige

0.



Die **Grundanzeige** erscheint nach dem Einschalten des Pellevent M automatisch.

Die Anzeige ist abhängig von der individuellen Einstellung (siehe Punkt 2.2.8.)

Wird über einen längeren Zeitraum in der Anzeige- oder Bedienebene bzw. während einer Eingabe keine Taste gedrückt, wechselt die Elektronik nach 5 Minuten selbstständig in die Grundanzeige.

F1 zur Anzeigeebene

F2 zur Bedienebene

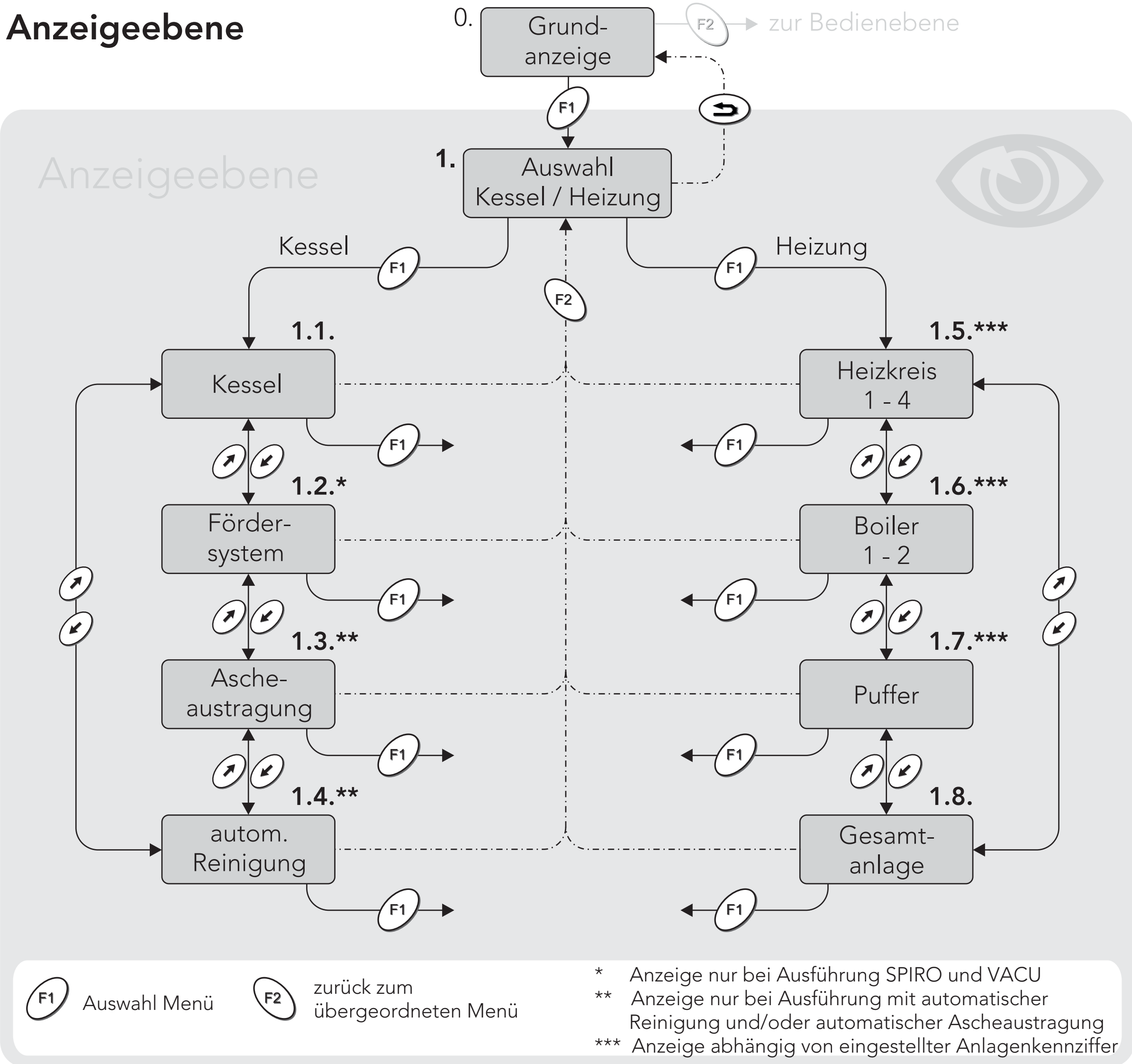
8.8.1 automatische Display-Reinitialisierung

Durch die automatische Display-Reinitialisierung wird die Grundeinstellung des Displays in periodischen Zeitintervallen (alle 5 Minuten) automatisch erneuert, was störungsbedingten Displayausfällen vorbeugen kann.
Zusätzlich wird auch beim Drücken der Zurück-Taste in der Grundanzeige eine solche Initialisierung ausgeführt, diese kann also damit jederzeit händisch ausgelöst werden.

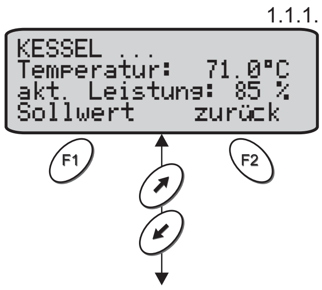
ACHTUNG:
Jedes Mal wenn das Display initialisiert wird (egal ob automatisch oder händisch), entsteht ein kurzes Flackern am Display weil der Displayinhalt gelöscht und die Displayanzeige neu aufgebaut wird.
Dies ist normal und kein Grund für eine Beanstandung oder einen Austausch von Komponenten! Kunden sind darauf vorbeugend hinzuweisen!

Notizen

8.9. Anzeigeebene



-> Anzeigeebene 1. / Kessel 1.1.



Aktuelle **Kesseltemperatur** [°C] und **Leistung** [%]

F1 Anzeige des Sollwertes der Kesseltemperatur bzw. Art der Kesseltemperaturführung (*WE = Einstellung)

Einstellung ... Kessel regelt konstant nach eingestellter Temperatur (*WE = 70°C) (nur bei Anlagenkennziffer 25 möglich)

oder

Puffer, Boiler 1 - 2, Heizkreis 1 - 4 } ... die Anzeige der Kesseltemperaturführung ändert sich in Abhängigkeit von der Verbraucheranforderung

oder

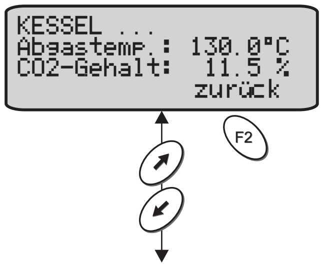
interne Vorgabe ... bei Betriebsart `Kaminkehrerbetrieb` oder eingeleiteter Frostschutzfunktion

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

1.1.2.

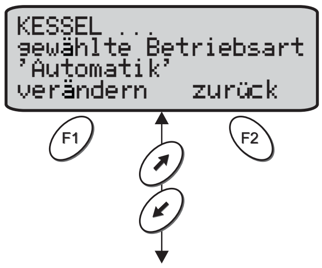


aktuelle **Abgastemperatur** [°C] und **CO2-Gehalt** [%] an den Messpunkten im Abgasrohr des Kessels

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

1.1.3.



gewählte **Betriebsart Kessel**

F1 ändern der Betriebsart des Kessels (*WE = Automatik

Automatik ... der Kessel arbeitet im Automatikbetrieb.

Aus (ohne Frostsch.) ... der Kessel ist abgeschaltet (**Frostschutz nicht aktiv**), Heizkreis- und Boilerregelung laufen nach der eingestellten Betriebsart weiter.

ohne Zeitprogramm ... die Freigabezeiten des eingestellten Zeitprogrammes Kessel haben keinen Einfluss mehr und werden übergangen.

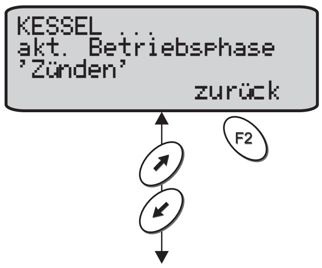
Aus (mit Frostsch.) ... der Kessel ist abgeschaltet (Frostschutz aktiv), Heizkreis- und Boilerregelung laufen nach der eingestellten Betriebsart weiter.

ACHTUNG: Wurde die Betriebsart der Gesamtanlage auf \`Kaminkehrer\` und die des Kessels auf \`Aus (mit Frostsch.)\` oder \`Aus (ohne Frostsch.)\` gestellt, so beginnt die Betriebsartanzeige des Kessels zu blinken und der Kesselbetrieb wird trotzdem gestartet.

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

1.1.4.



Anzeige der aktuellen **Betriebsphase** des **Kessel**

Aus ... Verbrennung beendet oder gerade im Ausbrand.

Bereitschaft ... der Kessel ist seit kurzem aus, ein neuerlicher Start (bei Wärmeanforderung) wird ohne Zündung ausgeführt.

Zünden ... der Kessel zündet um die Verbrennung zu starten.

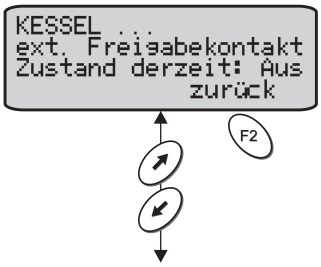
Automatik ... Betrieb mit variabler, verbrauchsabhängiger Leistung.

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

1.1.5.



Zustandsanzeige der externen **Kesselfreigabe**

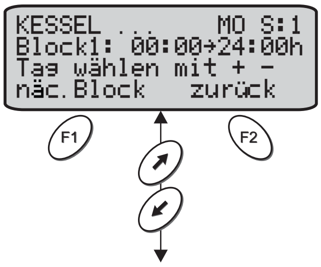
Aus ... externer Kontakt für Kesselfreigabe offen
Ein ... externer Kontakt für Kesselfreigabe geschlossen

Das Anzeigefeld erscheint, wenn in der Bedienebene des Kessels der Parameter für die externe Kesselfreigabe auf "ist angeschlossen" gesetzt ist.

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

1.1.6.



Zeitprogramm (Freigabe) des **Kesselbetriebes**
(*WE = MO - SO von 00:00 bis 24:00) 3 Zeitblöcke sind einstellbar.

F1 Wechseln zum nächsten Zeitblock (Block 1 - 3)

F2 zurück zum vorherigen Menü

− + Wechseln zum nächsten Tag (MO - SO)

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

Notizen

1.1.7.

```
KESSEL ...
Betriebsstunden:
00121h 12m 05s
         zurück
```

Anzeige der **Betriebsstunden** des **Kessels**
Diese werden nur in der Betriebsphase ´Automatik´ gezählt

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

1.1.8.

```
KESSEL ...
Unterdruck: 0.22mbar
Rücklauftemp: 59.5°C
          zurück
```

aktueller **Unterdruck** im **Feuerraum** [mbar] bzw. **Rücklauf-temperatur** [°C] zum Kessel

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

1.1.9.

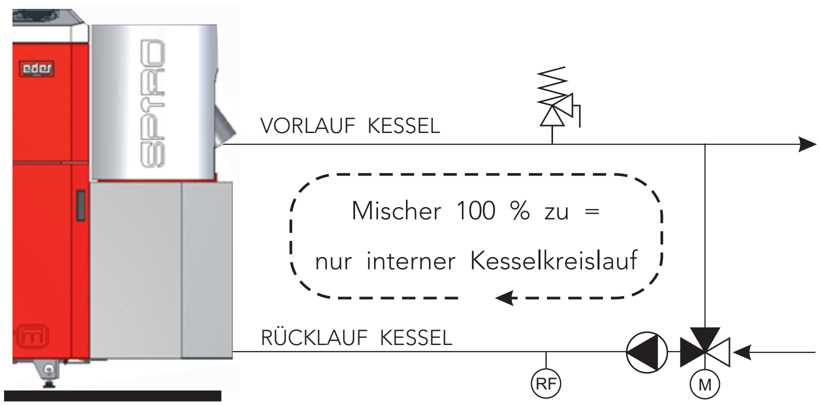
```
KESSEL ...
Ladepumpe Kessel:Ein
Mischer RL: Auf
          zurück
```

zur Anzeige 1.1.1.

Betriebszustand der **Kesselladepumpe** und des **Mischers** der **Ladegruppe** (Rücklaufanhebung)

Ein, Aus ... Kesselladepumpe
Auf, Zu, Stopp ... Mischer Ladegruppe

"Erläuterung Mischer Ladegruppe (Rücklaufanhebung)"



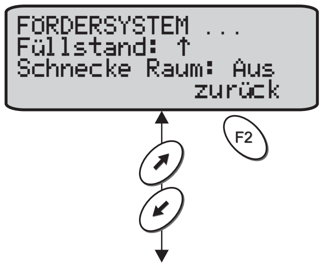
F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

-> <u>Anzeigeebene</u> 1. / <u>Fördersystem</u> 1.2.
(nur bei Ausführung Pellevent M - SPIRO und VACU)

nur bei SPIRO und VACU 1.2.1.



Anzeige des **Füllstandes** am **Näherungsschalter** des unteren Kupplungsteils über der Zellenradschleuse (bei Ausführung SPIRO) bzw. am Näherungsschalter des Vakuumbehälters (bei Ausführung VACU):

↑ ... Füllstand erreicht
↓ ... Füllstand unterschritten

Weiters wird der derzeitige **Betriebszustand** der **Raumaustragungs-einrichtung** (z.B. Raumförderschnecke) angezeigt:

<u>Aus</u> ... Raumaustragung aus

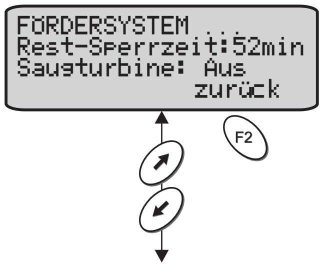
<u>Ein</u> ... Raumaustragung läuft

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

---

nur bei VACU 1.2.2.



Nach jedem beendeten Füllvorgang des Vakuumbehälters wird die Saugturbine zur Minimierung der Einschalthäufigkeit für 2 Stunden gesperrt. Im Display erscheint die **Rest-Sperrzeit** und der aktuelle **Betriebszustand** der **Saugturbine:**

Beispiel:

<u>52min</u> ... Saugturbine läuft nach 52 Minuten wieder an, sofern das eingestellte Freigabezeitprogramm es erlaubt und Bedarf vorhanden ist

<u>Aus</u> ... Saugturbine abgeschaltet

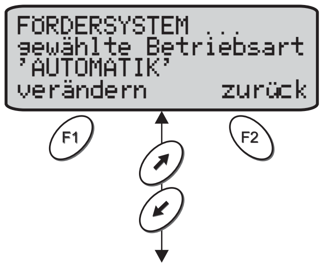
<u>Ein</u> ... Saugturbine läuft

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

---

nur bei VACU 1.2.3.



gewählte **Betriebsart Fördersystem**

F1 ändern der Betriebsart des Fördersystems (*WE = <u>Automatik</u>)

<u>Automatik</u> ... das Fördersystem arbeitet im Automatikbetrieb, d.h. nach den eingestellten Freigabezeiten

<u>immer bei Bedarf</u> ... unabhängig von den eingestellten Freigabezeiten, jedoch unter Berücksichtigung der Sperrzeit, wird der Vakuumbehälter immer bei Bedarf gefüllt

*WE = Werkseinstellung

einmal füllen ... der Vakuumbehälter wird unabhängig von den Freigabezeiten und der Sperrzeit einmal vollgefüllt

füllen stoppen ... der aktuell laufende Füllvorgang wird unabhängig vom Füllungsgrad des Vacu- Behälters gestoppt. Sperrzeit wird auf 2 Stunden gesetzt. Füllvorgang wird nach Ablauf der Sperrzeit fortgesetzt sofern das eingestellte Freigabezeitprogramm es erlaubt.

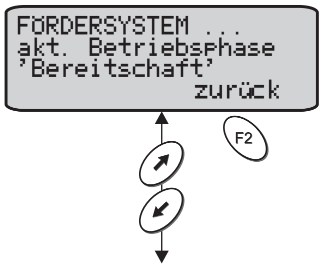
Aus ... das Fördersystem ist deaktiviert (Frostschutz aktiv).

ACHTUNG!
Wurde die Betriebsart der Gesamtanlage auf \`Kaminkehrer\` oder \`Aus (mit Frostsch.)´ und die des Fördersystems auf \`Aus´ gestellt, so beginnt die Betriebsartanzeige des Fördersystems zu blinken und die Brennmaterialzufuhr wird bei Bedarf trotzdem gestartet.

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

nur bei VACU 1.2.4.



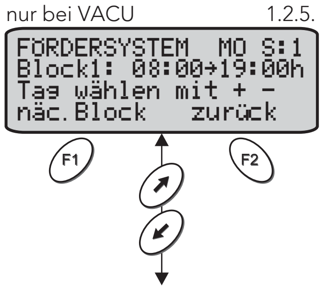
aktuelle Betriebsphase des Fördersystems

Aus ... das Fördersystem ist abgeschaltet, die Betriebsart ist im vorherigen Anzeigefeld auf ´Aus´ gestellt
Betrieb ... das Fördersystem befindet sich derzeit im Betrieb, der Vakuumbehälter wird bis zum Stand am Näherungsschalter gefüllt
Bereitschaft ... das Fördersystem ist in Bereitschaft, der Vakuumbehälter wird bei Bedarf (wenn Freigabezeit und Sperrzeit es erlauben) gefüllt

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

nur bei VACU 1.2.5.



zur Anzeige 1.2.1.

Zeitprogramm (Freigabe) des **Fördersystems**
(*WE = MO - SO von 08:00 bis 19:00) 3 Zeitblöcke sind einstellbar.

ACHTUNG: Zum Ende eines Zeitblocks wird der Vakuumbehälter unabhängig von der Sperrzeit nochmals vollgefüllt.

F1 Wechseln zum nächsten Zeitblock (Block 1 - 3)

F2 zurück zum vorherigen Menü

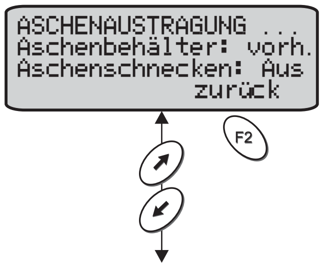
Wechseln zum nächsten Tag (MO - SO)

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

-> Anzeigeebene 1. / Ascheaustragung 1.3.
(nur bei optionaler Ausführung mit automatischer Ascheaustragung)

1.3.1.



Anzeige **Status Aschebehälter**

vorh. ... Aschebehälter vorhanden
fehlt ... der Aschebehälter wird von der Elektronik als nicht vorhanden (montiert) erkannt, es erfolgt keine Ascheaustragung

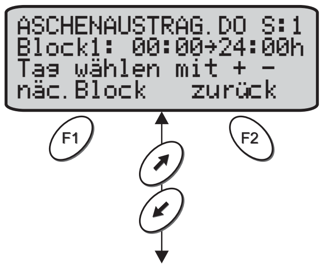
Weiters wird der derzeitige **Betriebszustand** der **Ascheschnecken** angezeigt:

Aus ... Ascheschnecke steht
Ein ... Ascheschnecke läuft

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

1.3.2.



zur Anzeige 1.3.1.

Zeitprogramm (Freigabe) der **Ascheschnecken**
(*WE = MO - SO von 00:00 bis 24:00) 3 Zeitblöcke sind einstellbar.

Innerhalb der Freigabezeiten (S:1) werden die Ascheschnecken nach fest programmierten Zyklen gestartet.

F1 Wechseln zum nächsten Zeitblock (Block 1 - 3)

F2 zurück zum vorherigen Menü

– + Wechseln zum nächsten Tag (MO - SO)

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

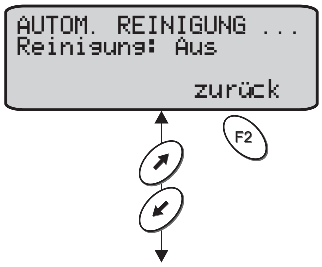
*WE = Werkseinstellung

Notizen

-> Anzeigeebene 1. / autom. Reinigung 1.4.

(nur bei optionaler Ausführung mit automatischer Reinigung)

1.4.1.



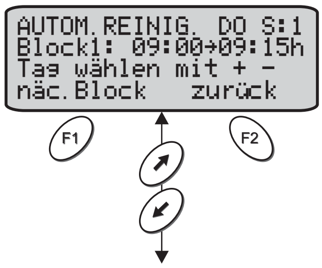
Anzeige **Betriebszustand** der **automatischen Reinigung**

Aus ... automatische Reinigung steht
Ein ... automatische Reinigung läuft

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

1.4.2.



zur Anzeige 1.4.1.

Zeitprogramm (Freigabe) der **automatischen Reinigung**
(*WE = MO - SO von 09:00 bis 09:15 und 17:00 bis 17:15)

Innerhalb der Freigabezeiten (S:1) wird die automatische Reinigung gestartet. 3 Zeitblöcke sind einstellbar.

F1 Wechseln zum nächsten Zeitblock (Block 1 - 3)

F2 zurück zum vorherigen Menü

− + Wechseln zum nächsten Tag (MO - SO)

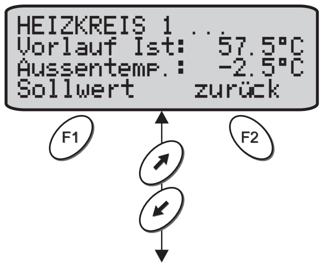
zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

Notizen

-> Anzeigeebene 1. / Heizkreis 1 - 4 1.5.
(Anzeige abhängig von eingestellter Anlagenkennziffer)

1.5.1.



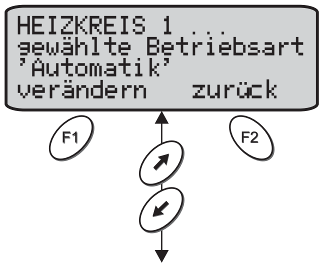
Anzeige der aktuellen **Vorlauftemperatur** des **Heizkreises** und der **Außentemperatur** [°C]

F1 Anzeige des Sollwertes der Vorlauftemperatur bzw. der Heizkurve und Parallelverschiebung

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

1.5.2.



gewählte **Betriebsart Heizkreis**

F1 ändern der Betriebsart des Heizkreises (*WE = Automatik)

Automatik ... der Heizkreis arbeitet im Automatikbetrieb nach den eingestellten Zeitprogrammen und Parametern für Tag- und Nachtbetrieb (nur im Automatikbetrieb wird die an einem optional erhältlichen Fernsteller eingestellte Betriebsart übernommen)

immer Tagbetrieb ... der Heizkreis arbeitet durchgehend (0 - 24 h) nach den programmierten Einstellungen für den Tagbetrieb

immer Nachtbetrieb ... der Heizkreis arbeitet durchgehend (0 - 24 h) nach den programmierten Einstellungen für den Nachtbetrieb

Handbetrieb ... es erfolgt keine Ansteuerung des Mischers und die Pumpe läuft durchgehend

Aus (mit Frostsch.) ... kein Heizbetrieb, Frostschutz aktiv

Hk nicht vorhanden ... der Heizkreis ist abgewählt und für die Elektronik nicht vorhanden, es werden keine Temperaturen abgefragt bzw. Geräte (Mischer, Pumpe) des Heizkreises angesprochen, Frostschutz nicht aktiv

ACHTUNG: Fordert die Betriebsart der Gesamtanlage eine zur eingestellten Betriebsart des Heizkreises unterschiedliche Fahrweise und umgekehrt, so blinkt die Anzeige der Betriebsart des Heizkreises und die Einstellung mit der höheren Priorität wird ausgeführt.

*WE = Werkseinstellung

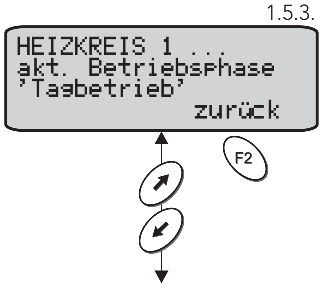
Betriebsart Gesamtanlage	Betriebsart Heizkreis
Winterbetrieb	**Handbetrieb / Aus (mit Frostsch.) / HK nicht vorhanden**
Sommerbetrieb	Automatik / immer Tagbetrieb / immer Nachtbetrieb
Sommerbetrieb	**Handbetrieb / HK nicht vorhanden**
Kaminkehrerbetrieb	Automatik / immer Tagbetrieb / immer Nachtbetrieb / Aus (mit Frostsch.)
Kaminkehrerbetrieb	**Handbetrieb / HK nicht vorhanden**
Aus (mit Frostsch.)	Automatik / immer Tagbetrieb / immer Nachtbetrieb
Aus (mit Frostsch.)	**Handbetrieb / HK nicht vorhanden**

Fettgedruckte Betriebsarten haben immer die höhere Priorität

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

1.5.3.



aktuelle Betriebsphase des **Heizkreises**

Tagbetrieb ... der Heizkreis arbeitet nach den programmierten Einstellungen für den Tagbetrieb, möglich wenn die Betriebsart des Heizkreises auf `Automatik` gestellt ist und die aktuelle Uhrzeit innerhalb eines Zeitblockes für den Heizbetrieb liegt, oder der Heizkreis auf `immer Tagbetrieb´ gestellt ist

Nachtbetrieb ... der Heizkreis arbeitet nach den programmierten Einstellungen für den Nachtbetrieb, möglich wenn die Betriebsart des Heizkreises auf `Automatik` gestellt ist und die aktuelle Uhrzeit außerhalb eines Zeitblockes für den Heizbetrieb liegt, oder der Heizkreis auf `immer Nachtbetrieb´ gestellt ist

Handbetrieb ... der Heizkreis wurde auf `Handbetrieb` gestellt, der Mischer bleibt in seiner Position stehen und die Pumpe läuft im Dauerbetrieb -> **keine Überwachung der Vorlauftemperatur !**

Kaminkehrerbetrieb ... Die Betriebsart der Gesamtanlage wurde auf `Kaminkehrerbetrieb` gestellt und der Heizkreis fährt auf die maximal eingestellte Vorlauftemperatur

Frostschutz ... der Heizkreis wurde abgeschaltet, beginnt jedoch aufgrund der niederen Außentemperatur (Frostgefahr) zu heizen

unter Freigabetemperatur ... Solange die Kessel- bzw. Puffertemperatur kleiner als die Freigabetemperatur ist, fährt der Mischer in Richtung 'Zu' und die Pumpe schaltet ab.
Erst wenn die Kessel- bzw. Puffertemperatur größer als die Freigabetemperatur ist, wird der Heizkreis wieder aktiviert.

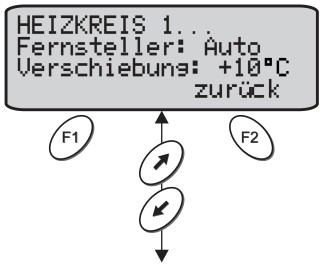
Aus ... der Heizkreis ist aufgrund der Außentemperatur oder der eingestellten Betriebsart abgeschaltet, der Mischer fährt in Richtung `Zu` und die Pumpe schaltet ab. Diese Vorgänge werden durch ein programmiertes Abschaltverfahren ausgeführt.

F2 zurück zum vorherigen Menü

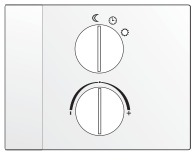
↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

1.5.4.



Anzeige der am Fernsteller eingestellten **Betriebsart** und **Temperaturverschiebung** [°C]


"Fernsteller"

Das Anzeigefeld erscheint, wenn in der Bedienebene des jeweiligen Heizkreises der Parameter für den Fernsteller auf "ist angeschlossen" gesetzt ist.

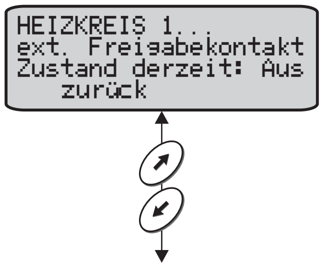
Die Betriebsart und Temperatureinstellung des Fernstellers wird nur dann berücksichtigt, wenn der dazugehörige Heizkreis auf `Automatik`gestellt ist.

Detaillierte Funktion des Fernstellers siehe Abschnitt 8.3.

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

1.5.5.



Zustandsanzeige der **externen Heizkreisfreigabe**

<u>Aus</u> ... externer Kontakt für Heizkreisfreigabe offen
<u>Ein</u> ... externe Kontakt für Heizkreisfreigabe geschlossen

Das Anzeigefeld erscheint, wenn in der Bedienebene des Heizkreises der Parameter für die externe Heizkreisfreigabe auf "ist angeschlossen" gesetzt ist.

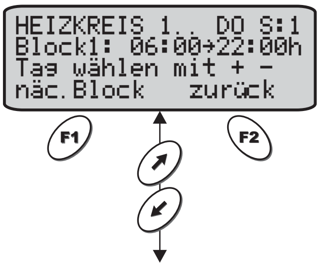
F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

Notizen

1.5.6.

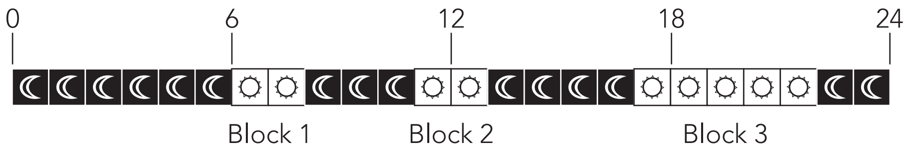


Zeitprogramm (Heizzeiten) des **Heizkreises**
(*WE = MO - SO von 06:00 bis 22:00)

Innerhalb der Heizzeiten (S:1) fährt der Heizkreis nach den eingestellten Parametern für den Tagbetrieb, außerhalb eines Zeitblockes (S:0) herrscht Nachtbetrieb. 3 Zeitblöcke sind je Heizkreis einstellbar.

Beispiel:

Block 1 EIN: **06:00** AUS: **08:00**
Block 2 EIN: **11:00** AUS: **13:00**
Block 3 EIN: **17:00** AUS: **22:00**



... Tagbetrieb ... Nachtbetrieb

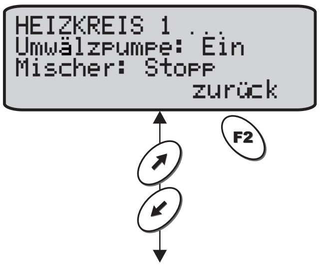
F1 Wechseln zum nächsten Zeitblock (Block 1 - 3)

F2 zurück zum vorherigen Menü

– + Wechseln zum nächsten Tag (MO - SO)

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

1.5.7.

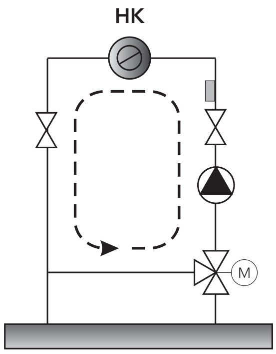


zur Anzeige 1.3.1.

Betriebszustand der **Umwälzpumpe** und vom **Mischer** des **Heizkreises**

Ein, Aus ... Umwälzpumpe Heizkreis
Auf, Zu, Stopp ... Mischer Heizkreis

“Erläuterung Mischer Heizkreis”



Mischer 100 % zu =
nur Bypassbetrieb des Heizkreises

F2 zurück zum vorherigen Menü

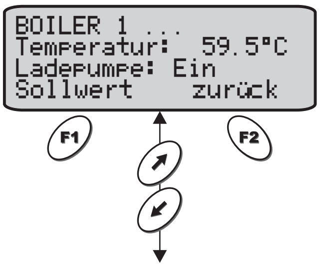
zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

-> <u>Anzeigeebene</u> 1. / <u>Boiler 1 - 2</u> 1.4.

(Anzeige abhängig von eingestellter Anlagenkennziffer)

1.6.1.



Anzeige der aktuellen **Boilertemperatur** [°C] und des **Betriebszustandes** der **Boilerladepumpe**

<u>Ein</u> , <u>Aus</u> ... Boilerladepumpe läuft / steht

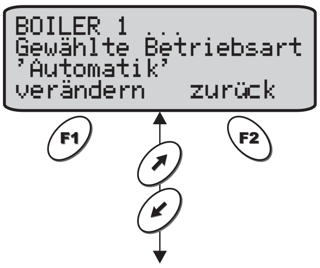
F1 Anzeige der Sollwerte (Grenzwerte) der Boilertemperatur

<u>´Ladung Ein`</u> = Start der Boileraufheizung
<u>´Ladung Aus`</u> = Ende der Boileraufheizung

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

1.6.2.



gewählte **Betriebsart Boiler**

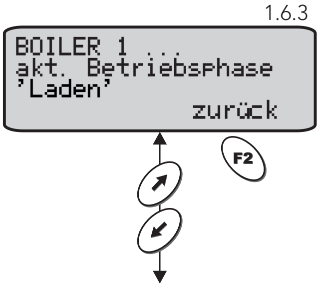
F1 ändern der Betriebsart des Boilers (*WE = <u>Automatik</u>)

<u>Automatik</u> ... der Boiler arbeitet im Automatikbetrieb nach den eingestellten Zeitprogrammen, Temperaturen und Parametern
<u>immer bei Bedarf</u> ... der Boiler wird jederzeit bei Unterschreitung der Temperatur `Ladung Ein` wieder bis zum Grenzwert `Ladung Aus` aufgeheizt
<u>einmal Warmwasser</u> ... bei Übernahme der Betriebsart wird der Boiler unabhängig von der eingestellten Freigabezeit und Betriebsart auf die Temperatur `Ladung Aus` aufgeheizt, anschließend wird automatisch in die vorher eingestellte Betriebsart gewechselt
<u>Aus (mit Frostsch.)</u> ... die Boilerladung ist abgeschaltet, der Frostschutz ist aktiv
<u>nicht vorhanden</u> ... der Boiler ist abgewählt und für die Elektronik nicht vorhanden, es werden keine Temperaturen abgefragt bzw. die Boilerpumpe angesprochen, Frostschutz nicht aktiv

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

1.6.3



Anzeige der **aktuellen Betriebsphase** der **Boilerladung**

<u>Frostschutz</u> ... der Boiler ist aufgrund der Freigabezeiten oder der eingestellten Betriebsart abgeschaltet, die Außen- und Boilertemperatur erfordern jedoch eine Nachladung zur Verhinderung der Frostgefahr

<u>Aus</u> ... der Boiler ist über die eingestellte Betriebsart oder Freigabezeit abgeschaltet

*WE = Werkseinstellung

Kaminkehrer ... die Betriebsart der Gesamtanlage wurde auf `Kaminkehrerbetrieb` gestellt, d.h. der Boiler wird bis zur maximalen Betriebstemperatur `Ladung aus` aufgeladen

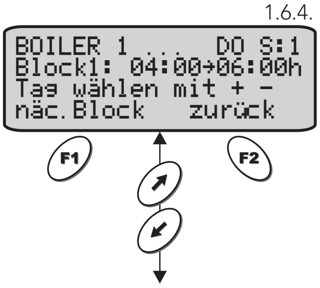
Laden ... der Boiler wird gerade nachgeheizt

Bereitschaft ... die Boilertemperatur liegt innerhalb der eingestellten Grenzwerte, aufgrund der Freigabezeiten oder der gewählten Betriebsart würde bei Unterschreitung eine sofortige Nachladung erfolgen

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

1.6.4.



Zeitprogramm (Freigabe) der **Boilerladung**
(*WE = MO - SO von 04:00 bis 06:00 und 15:00 bis 17:00)

Innerhalb der Freigabezeiten (S:1) wird die Boilerladung bei Bedarf gestartet. 3 Zeitblöcke sind einstellbar.

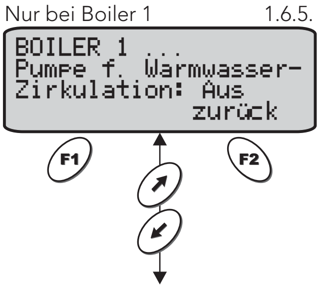
F1 Wechseln zum nächsten Zeitblock (Block 1 - 3)

F2 zurück zum vorherigen Menü

− + Wechseln zum nächsten Tag (MO - SO)

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

Nur bei Boiler 1 1.6.5.



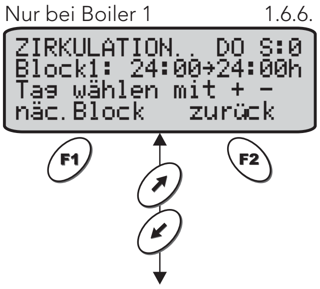
Anzeige **Status Zirkulationspumpe**

Ein , Aus ... Zirkulationspumpe läuft / steht

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

Nur bei Boiler 1 1.6.6.



zur Anzeige 1.4.1.

Zeitprogramm (Freigabe) der Zirkulationspumpe
(*WE = MO - SO von 24:00 bis 24:00 d.h. keine Freigabe)

Innerhalb der Freigabezeiten (S:1) wird die Zirkulationspumpe gestartet. 3 Zeitblöcke sind einstellbar.

F1 Wechseln zum nächsten Zeitblock (Block 1 - 3)

F2 zurück zum vorherigen Menü

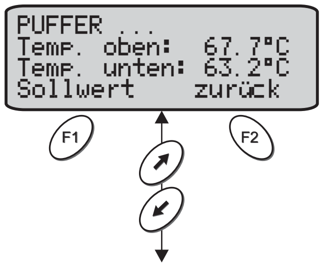
− + Wechseln zum nächsten Tag (MO - SO)

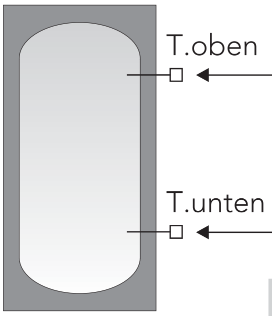
↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

-> Anzeigeebene 1. / Puffer   1.7.
(Anzeige abhängig von eingestellter Anlagenkennziffer)

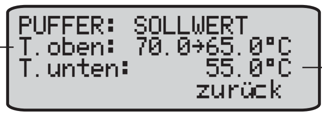
1.7.1.





Anzeige der aktuellen **Puffertemperatur** [°C] an den beiden Messpunkten im Speicher

F1 Anzeige der Sollwerte (Grenzwerte) der Puffertemperaturen



Ladung START

eingestellter Temperaturbereich, der im Puffer oben während der Ladung gehalten wird

Ladung STOPP

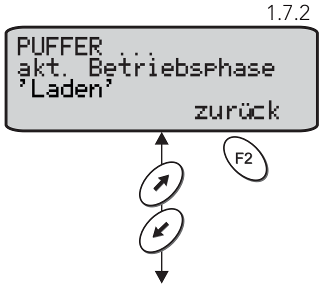
eingestellte Temperatur, die im Puffer unten ebenso nach Beginn der Ladung versucht wird zu erreichen

Überschreitet während der Pufferladung die Temperatur T.oben ihren Grenzwertbereich, ist aber der untere Temperaturfühler noch unter seinem eingestellten Sollwert, so wird nach einer fest programmierten Überschreitung der Temperatur am Fühler T.oben die Ladung beendet (nur bei Anlagen mit Biosolar-Multifunktionsspeicher) !

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

1.7.2



zur Anzeige 1.7.1.

Anzeige der **aktuellen Betriebsphase** der **Pufferladung**

Frostschutz ... die Betriebsart der Gesamtanlage ist auf `Aus (mit Frostsch.)` gestellt, die Außentemperatur erfordert zur Verhinderung der Frostgefahr eine Nachladung des Puffers

Aus ... die Pufferladung ist ausgeschaltet, d.h. entweder ist die Betriebsart der Gesamtanlage auf `Aus (mit (Frostsch.)` oder `Aus (ohne Frostsch.)` gestellt oder es liegt keine Temperaturanforderung durch die Verbraucher vor

Kaminkehrer ... die Betriebsart der Gesamtanlage wurde auf `Kaminkehrerbetrieb` gestellt, der Puffer wird augeheizt

Laden ... der Puffer wird gerade nachgeheizt

Bereitschaft ... Temperaturanforderung durch die Verbraucher ist vorhanden und die Puffertemperatur liegt innerhalb der eingestellten Grenzwerte, bei Unterschreitung erfolgt automatisch die Nachladung

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

-> <u>Anzeigeebene</u> 1. / <u>Gesamtanlage</u> 1.8.
(Anzeige abhängig von eingestellter Anlagenkennziffer)

1.8.1.



Anzeige der aktuellen **Betriebsart** der **Gesamtanlage**
(*WE = <u>Winterbetrieb</u>)

F1 ändern der Betriebsart der Gesamtanlage

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

<u>Sommerbetrieb</u> ... Alle Heizkreise befinden sich im Frostschutzbetrieb, die Warmwasserbereitung und der Puffer sind freigegeben.
(eingestellte Betriebsarten und Zeitprogramme der einzelnen Heizkreise bleiben gespeichert)

<u>Winterbetrieb</u> ... Alle Heizkreise, die Warmwasserbereitung sowie der Puffer sind freigegeben und arbeiten nach den eingestellten Betriebsarten bzw. Zeitprogrammen.

<u>Kaminkehrerbetrieb</u> ... Die gewählten Betriebsarten sowie Zeitprogramme der Heizkreise (außer Betriebsart \`Handbetrieb\` und \`HK nicht vorhanden\`), der Warmwasserbereitung, des Puffers und Kessels werden übergangen. Sie regeln auf die maximal eingestellten Temperaturen.
(eingestellte Betriebsarten und Zeitprogramme bleiben gespeichert)

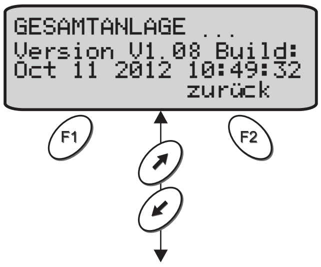
<u>AUS (mit Frostsch.)</u> ... Die Gesamtanlage ist abgeschaltet und die Frostschutzfunktion sämtlicher Komponenten aufrecht.
(eingestellte Betriebsarten und Zeitprogramme bleiben gespeichert)

<u>AUS (ohne Frostsch.)</u> ... Die Gesamtanlage ist abgeschaltet und die Frostschutzfunktion sämtlicher Komponenten deaktiviert.
Diese Betriebsart der Gesamtanlage wird über die Taste 0 gewählt bzw. mit der Taste I aufgehoben.
(eingestellte Betriebsarten und Zeitprogramme bleiben gespeichert)

Wird über einen längeren Zeitraum in der Anzeige- oder Bedienebene bzw. während einer Eingabe keine Taste gedrückt, wechselt die Elektronik nach 5 Minuten selbstständig in die Grundanzeige.

-> Anzeigeebene 1. / Gesamtanlage 1.8.

1.8.2.

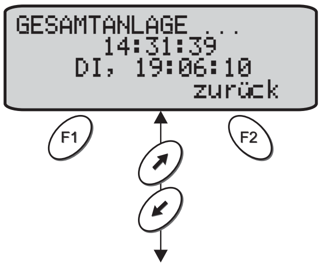


Anzeige der aktuellen **Version** und dem **Erstelldatum (Build)** der Software.

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

1.8.3.

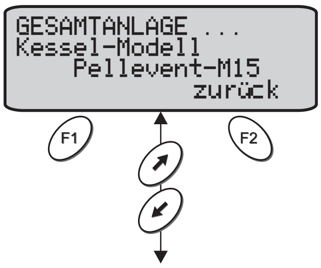


Anzeige der aktuellen **Uhrzeit** und des **Datums**.

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

1.8.4.



zur Anzeige 1.8.1.

Anzeige des **Kessel-Modells**.

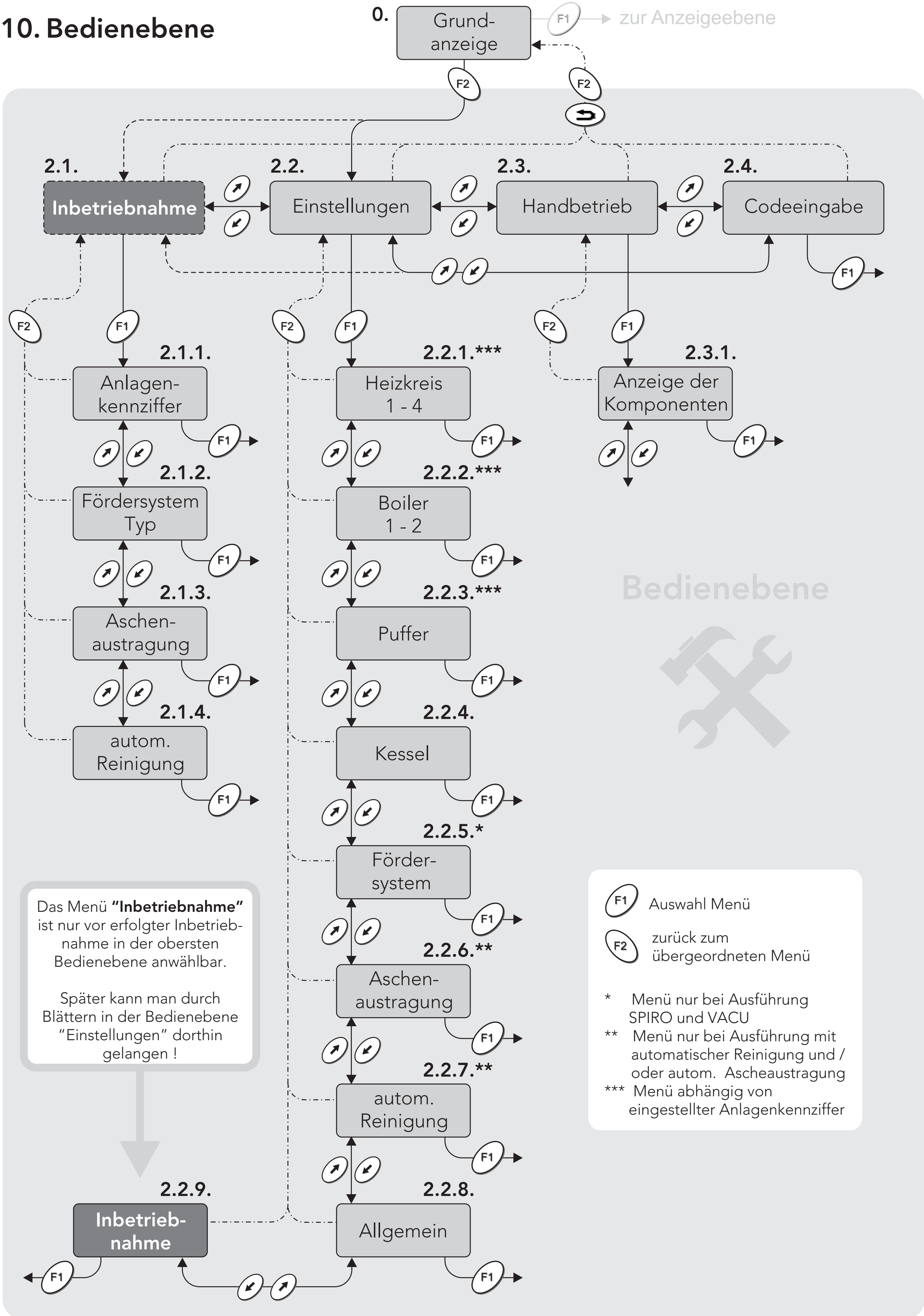
Pellevent M15 ... Pellevent M22 ... Pellevent M30

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

Notizen

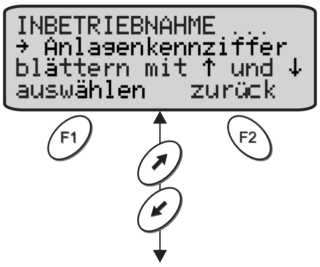
8.10. Bedienebene



-> Bedienebene 2. / Inbetriebnahme 2.1.

(Das Menü ist nur bis zur abgeschlossenen Inbetriebnahme in der obersten Bedienebene sichtbar, später kann man es in der Ebene `Einstellungen`aufrufen)

2.1.1.



Die **Anlagenkennziffer** definiert die tatsächliche Ausführung der Heizungsanlage und wird im Abschnitt 3.1. bis 3.5. aus den hydraulischen Schemen ermittelt (*WE = 25).

Beispiel: Pellevent M - Heizkessel
+ Biosolar Multifunktionsspeicher
+ 2 gemischte Heizkreise

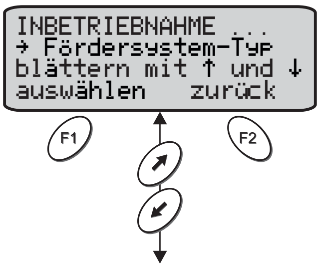
-> ermittelte Anlagenkennziffer: **3**
(siehe Abschnitt 3.1)

F1 ändern der Anlagenkennziffer

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

2.1.2.



Der **Fördersystem-Typ** wird durch die Ausführung des Pellevent M - Heizkessels bestimmt.

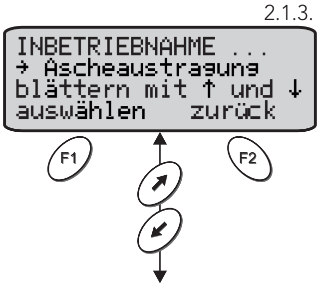
Mögliche Einstellwerte: Ausführung ECON (*WE)
Ausführung SPIRO
Ausführung VACU
(Ansteuerung der Raumschnecke ohne Taktbetrieb)
Pellet Maulwurf ®
VACU Taktbetr. 1s
(Ansteuerung der Raumschnecke im Taktbetrieb: 1s Pause / 1s Lauf)

F1 ändern des Fördersystem-Typs

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

2.1.3.



Pellevent M - Heizkessel können optional mit einer automatischen Ascheaustragung ausgestattet werden. Die Einstellung **Asche-austragung** bestimmt diese Gegebenheit.

Mögliche Einstellwerte: nicht vorhanden (*WE)
ist angeschlossen

F1 ändern der Einstellung Ascheaustragung

F2 zurück zum vorherigen Menü

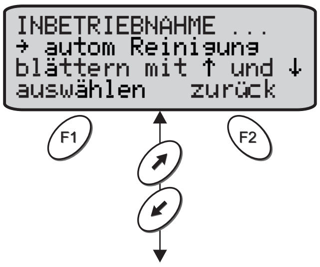
↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

-> Bedienebene 2. / Inbetriebnahme 2.1.

(Das Menü ist nur bis zur abgeschlossenen Inbetriebnahme in der obersten Bedienebene sichtbar, später kann man es in der Ebene `Einstellungen`aufrufen)

2.1.4.



Pellevent M - Heizkessel können optional mit einer **automatischen Reinigung** ausgestattet werden. Die Einstellung autom Reinigung bestimmt diese Gegebenheit.

Mögliche Einstellwerte: nicht vorhanden (*WE)
ist angeschlossen

F1 ändern der Einstellung autom Reinigung

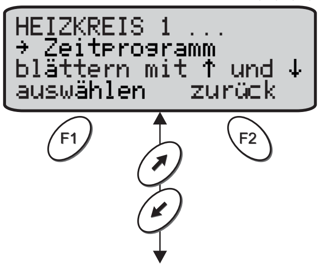
F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

-> Bedienebene 2. / Einstellungen 2.2. / Heizkreis 1 - 4 2.2.1.

(Anzeige abhängig von eingestellter Anlagenkennziffer)

2.2.1.1.



Bei allen ausgeführten Heizkreisen besteht die Möglichkeit, ein **Zeitprogramm** mit 3 Blöcken zu definieren, wobei jeder Wochentag individuell einstellbar ist.
(*WE = MO - SO von 06:00 bis 22:00)

Zur Erleichterung der Programmierung können mit den Einstellungen `Montag bis Freitag` - `Samstag & Sonntag` - `Montag bis Sonntag` mehrere Tage gleichzeitig geändert werden.

Einstellung und Abfrage von Zeitprogrammen siehe Punkt 8.12.

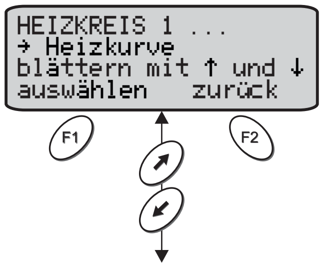
F1 ändern des Zeitprogrammes

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

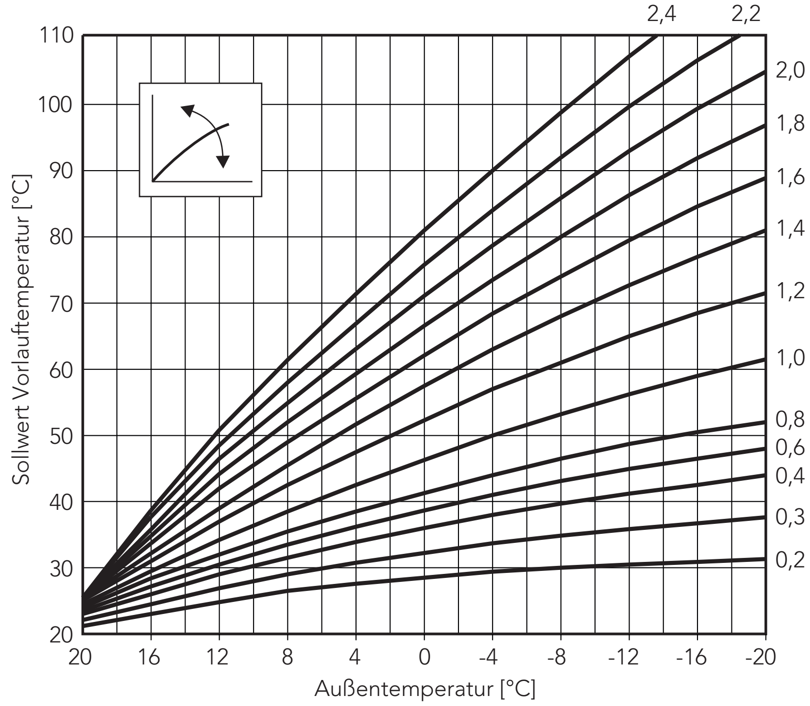
2.2.1.2.



Heizkurve Heizkreis (*WE = <u>0,4</u>)

Die Heizkurve ordnet jeder Außentemperatur eine bestimmte Vorlauftemperatur zu und ist individuell für alle Heizkreise getrennt einstellbar.

(F1) ändern der Heizkurve des gewählten Heizkreises



Je höher die Heizkurve eingestellt wird, umso wärmer fährt der Heizkreis bei fallender Außentemperatur !

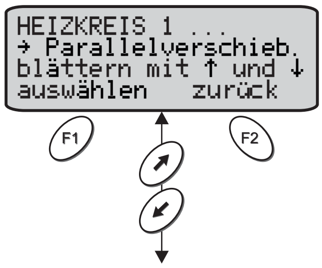
Einstellbereich: 0,2 bis 2,4

Richtwerte:
Radiatorenheizung: HK 1,0   Parallelverschiebung: 5°C
Fußbodenheizung: HK 0,4   Parallelverschiebung: 0°C

(F2) zurück zum vorherigen Menü

(↗) (↙) zur nächsten oder vorherigen Anzeige

2.2.1.3.



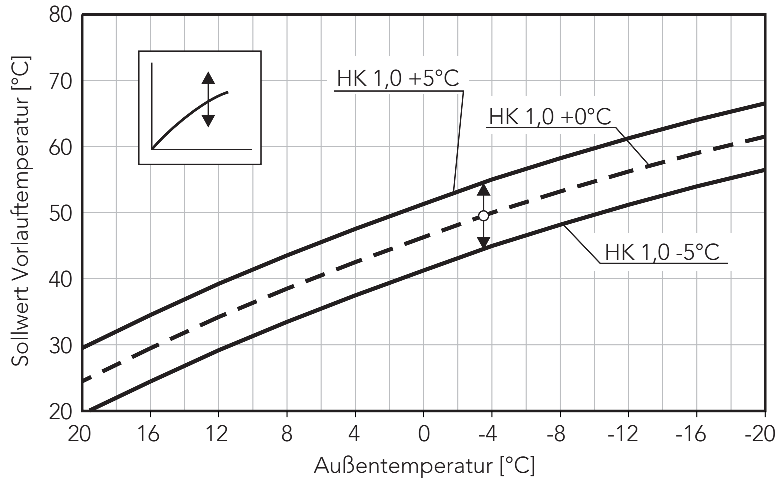
Parallelverschiebung Heizkreis [°C] (*WE = <u>0°C</u>)

Dieser Parameter erlaubt es, die Heizkurve unabhängig von der Außentemperatur parallel nach oben oder unten zu verschieben.

Einstellbereich: -50°C bis +50°C

*WE = Werkseinstellung

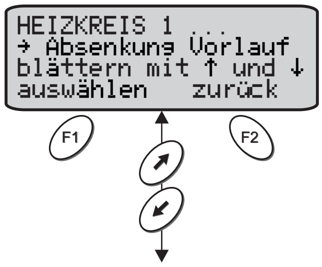
F1 ändern der Parallelverschiebung des gewählten Heizkreises



F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

2.2.1.4.



Absenkung Vorlauf [°C] (*WE = 10°C)

Im Nacht- bzw. Absenkbetrieb (außerhalb der Heizzeiten) wird die Heizkurve um den Wert `Absenkung der Vorlauftemperatur` reduziert.

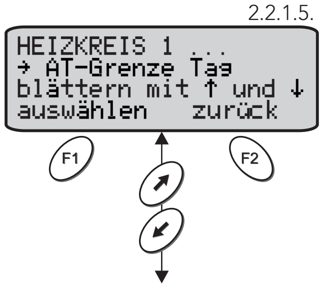
Einstellbereich: 0°C bis 50°C

F1 ändern der Parallelverschiebung des gewählten Heizkreises

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

2.2.1.5.



AT-Grenze Tag [°C] (*WE = +18°C)

Der Grenzwert bestimmt die Außentemperatur, bei dessen Überschreitung im Tagbetrieb die Heizung abgeschaltet wird.

Einstellbereich: 0°C bis +50°C

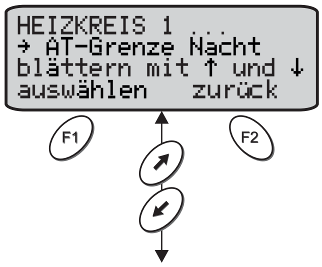
F1 ändern der Temperatur `AT-Grenze Tag`

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

2.2.1.6.



AT-Grenze Nacht [°C] (*WE = +5°C)

Der Grenzwert bestimmt die Außentemperatur, bei dessen Überschreitung im Nachtbetrieb die Heizung abgeschaltet wird.

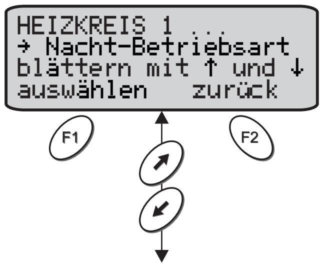
Einstellbereich: -10°C bis +50°C

F1 ändern der Temperatur `AT-Grenze Nacht`

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

2.2.1.7.



Nacht-Betriebsart (*WE = Nachtbetrieb)

Grundsätzlich wird bei modernen Heizungsanlagen außerhalb der eingestellten Heizzeit in den Absenkbetrieb (reduzierte Vorlauftemperatur) gewechselt.

Mit dem Parameter `Nacht-Betriebsart` besteht die Möglichkeit, den Nacht-Betrieb individuell zu definieren.

F1 ändern der `Nacht-Betriebsart`

Absenken ... außerhalb der Heizzeiten erfolgt eine Absenkung der Vorlauftemperatur

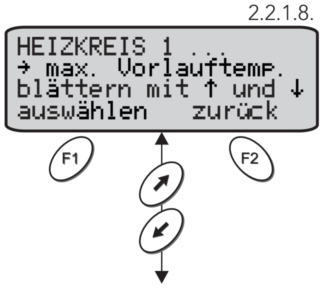
Aus (mit Frostsch.) ... außerhalb der Heizzeiten wird der Heizkreis abgeschaltet, die Frostschutzfunktion bleibt aufrecht

Aus (ohne Frostsch.) ... außerhalb der Heizzeiten wird der Heizkreis abgeschaltet, die Frostschutzfunktion ist nicht aktiv

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

2.2.1.8.



Maximale Vorlauftemperatur [°C] (*WE = +45°C)

Einstellung der maximalen Vorlauftemperatur des ausgewählten Heizkreises, die durch den Vorlaufsollwert (berechnet aus der eingestellten Heizkurve) nicht überschritten werden darf.

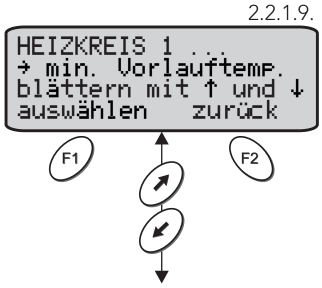
Einstellbereich: +5°C bis +90°C

F1 ändern der maximalen Vorlauftemperatur

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung



Minimale Vorlauftemperatur [°C] (*WE = +10°C)

Einstellung der minimalen Vorlauftemperatur des ausgewählten Heizkreises, die durch den Vorlaufsollwert (berechnet aus der eingestellten Heizkurve) nicht unterschritten werden darf.

Einstellbereich: +5°C bis +90°C

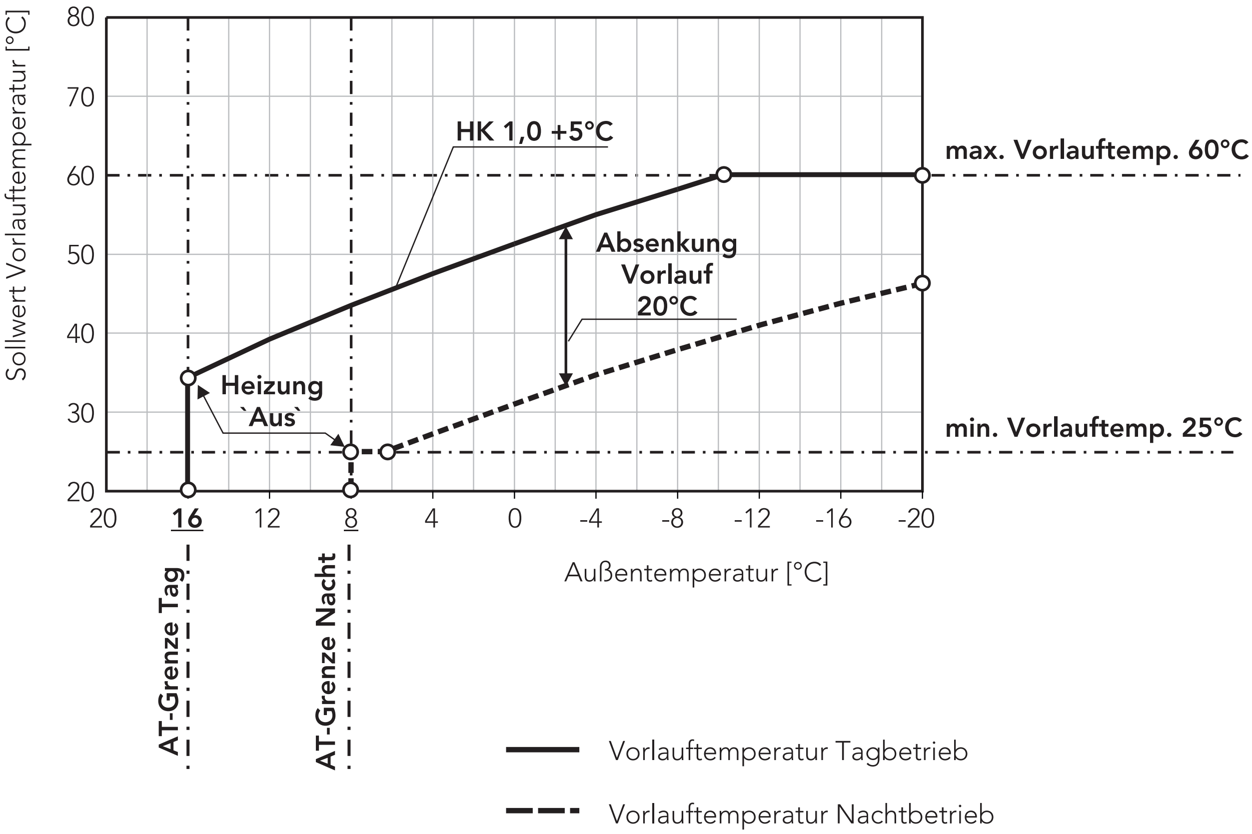
F1 ändern der maximalen Vorlauftemperatur

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

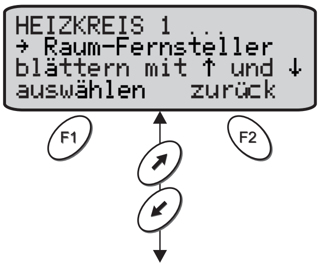
Beispiel: **Radiatorenheizkreis**

Heizkurve	1,0
Parallelverschiebung	+5°C
Absenkung Vorlauf	20°C
AT-Grenze Tag	+16°C
AT-Grenze Nacht	+8°C
Nacht-Betriebsart:	Absenken
max. Vorlauftemp.	+60°C
min. Vorlauftemp.	+25°C



*WE = Werkseinstellung

2.2.1.10.



Aktivierung **Raum-Fernsteller** (*WE = nicht vorhanden)

Es besteht die Möglichkeit, auf jeden Heizkreis optional einen Fernsteller (siehe Abschnitt 8.3.) aufzuschalten.

aktivieren / deaktivieren des Fernstellers

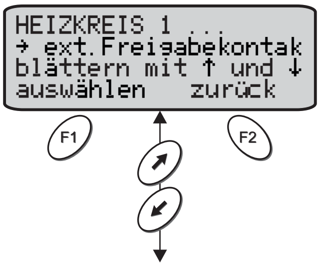
nicht vorhanden ... der Fernsteller ist nicht angeschlossen bzw. vorhanden

ist angeschlossen ... Aktivierung eines elektrisch angeschlossenen Fernstellers

zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

2.2.1.11.



Aktivierung **Externer Freigabekontakt** (*WE = nicht vorhanden)

Es besteht die Möglichkeit, die Betriebsart jedes Heizkreises mit einem externen Freigabekontakt zu verändern.

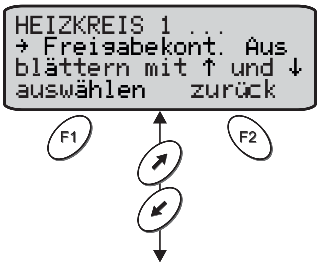
aktivieren / deaktivieren des Freigabekontaktes
nicht vorhanden ... der Freigabekontakt ist nicht angeschlossen bzw. vorhanden

ist angeschlossen ... Aktivierung eines extern angeschlossenen Freigabekontaktes

zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

2.2.1.12.



Betriebsart bei **externem Freigabekontakt Aus**

Dieses Anzeigefeld erscheint nur wenn im vorigen Menü die Verwendung des externen Freigabekontaktes erlaubt wurde.

Hier wird die Betriebsart des Heizkreises bei offenem externen Kontakt eingestellt.

auswählen der Betriebsart

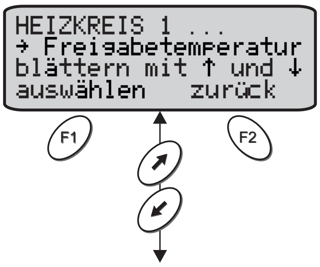
Aus (mit Frostsch) ... Heizkreis ist ausgeschaltet Frostschutzfunktion aktiviert
Absenken ... Heizkreis in den Absenkbetrieb (Nachtbetrieb) schalten
Aus (ohne Frostsch) ...Heizkreis ist komplett ausgeschaltet

zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

2.2.1.10.



Freigabetemperatur einstellen (*WE = 20°C)

Die Freigabetemperatur gibt an ab welcher Kessel- bzw. Puffertemperatur der jeweilige Heizkreis freigegeben wird.

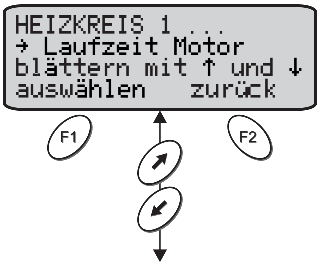
(bei allen Schemen mit Puffer: min. Temperatur für Puffer oben; bei allen Schemen ohne Puffer: min. Temperatur für Kessel)

F1 Verändern der Freigabetemperatur

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

2.2.1.11.



Laufzeit Mischermotor (*WE = 150 sec)

Einstellparameter für die Laufzeit des Mischermotors, um ein optimales Regelverhalten zu erzielen.

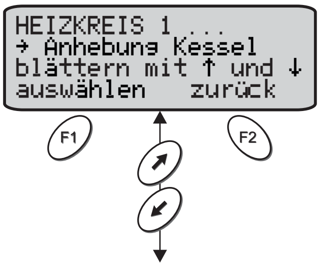
Einstellbereich: 15 sec bis 240 sec

F1 ändern der Mischermotorlaufzeit

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

2.2.1.12.



Anhebung Kessel (*WE = 5°C)

Der Parameter `Anhebung Kessel` ist nur bei Anlagen einstellbar, die ohne Pufferspeicher betrieben werden.

Er bewirkt, dass der Heizkessel mindestens um den eingestellten Wert über den aktuellen Vorlaufsollwert fährt.

Ein verbessertes Regelverhalten und eine hydraulische Entkoppelung der abnehmenden Verbraucher wird damit erzielt.

Einstellbereich: 0°C bis 50°C

F1 ändern der Kesselanhebung

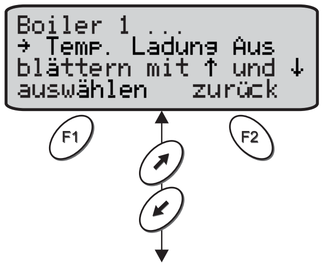
F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

-> <u>Bedienebene</u> 2. / <u>Einstellungen</u> 2.2. / <u>Boiler 1 - 2</u> 2.2.2.
(Anzeige abhängig von eingestellter Anlagenkennziffer)

2.2.2.1.



Temp. Ladung Aus [°C] (*WE = <u>55°C</u>)

Obere Grenztemperatur des Boilers, bei der die Ladung beendet wird.

Beim Ändern des Temperaturwertes wird die Einstellung \`Temp. Ladung Ein\` automatisch so mitverschoben, dass der bisher eingestellte Temperaturunterschied zwischen \`Temp. Ladung Aus\` und \`Temp. Ladung Ein\` gleich bleibt

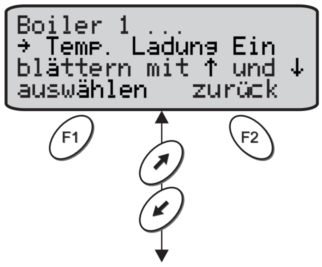
Einstellbereich: +10°C bis +70°C

F1 ändern der Temperatur Ladung Aus

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

2.2.2.2.



Temp. Ladung Ein [°C] (*WE = <u>50°C</u>)

Untere Grenztemperatur des Boilers.
Wird der Wert unterschritten, startet die Ladung.

Bei der Eingabe muss zum Wert \`Temp Ladung Aus\`eine Mindest-differenz von 3°C eingehalten werden !

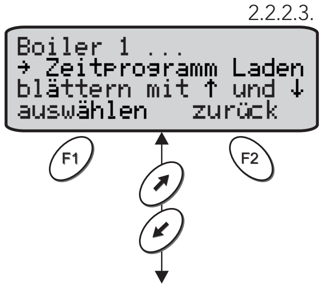
Einstellbereich: +5°C bis +67°C

F1 ändern der Temperatur Ladung Aus

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

2.2.2.3.



Bei beiden Boilern (Boiler 1 und 2) besteht die Möglichkeit, ein **Zeitprogramm** mit 3 Blöcken zu definieren, wobei jeder Wochentag individuell einstellbar ist.
(*WE = <u>MO - SO</u> von <u>04:00 bis 06:00</u> und <u>15:00 bis 17:00</u>)

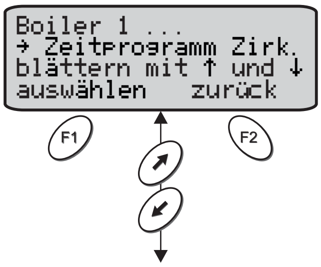
Zur Erleichterung der Programmierung können mit den Einstellungen <u>\`Montag bis Freitag\`</u> - <u>\`Samstag & Sonntag\`</u> - <u>\`Montag bis Sonntag\`</u> mehrere Tage gleichzeitig geändert werden.

Einstellung und Abfrage von Zeitprogrammen siehe Punkt 8.12.

Beispiel:			
	Montag bis Freitag	05:00 - 07:00 16:00 - 20:00	→ **Schritt 1**
	Samstag & Sonntag	06:00 - 20:00	→ **Schritt 2**

*WE = Werkseinstellung

Nur bei Boiler 1 2.2.2.4.

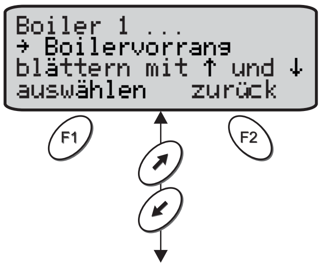


Für den Boiler 1 besteht die Möglichkeit, ein **Zeitprogramm** mit bis zu 3 Blöcken zum kontrollierten Start einer eventuell angeschlossenen Zirkulationspumpe einzustellen.

Die Eingabe erfolgt auf die gleiche Weise wie es vorher im `Zeitprogramm Laden` des Boilers beschrieben wurde
(*WE = MO - SO von 24:00 bis 24:00 d.h. keine Freigabe).

Die Freigabezeiten der Zirkulationspumpe sollten gewissenhaft und in Absprache mit der Installationsfirma besprochen werden, da sie zu einem erheblichen Mehrverbrauch an Energie führen können.

2.2.2.5.



Boilervorrang (*WE = Aus)

Falls die installierte Kesselleistung in gewissen Betriebszuständen nicht ausreicht, eine schnelle und effiziente Boilerladung bei gleichzeitiger Wärmeabnahme der Heizkreise durchzuführen, muss die Funktion `Boilervorrang` aktiviert werden.

F1 aktivieren / deaktivieren des Boilervorranges

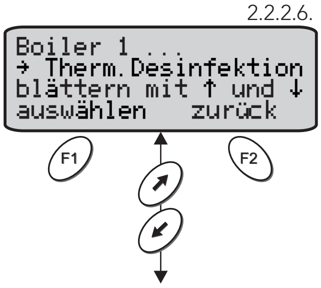
Ein ... während der Boilerladung werden die Heizkreise auf Frostschutz gestellt, um die gesamte Kesselleistung der Boilerladung zur Verfügung zu stellen

Aus ... Boilerladung und Heizbetrieb laufen parallel

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

2.2.2.6.



Thermische Desinfektion (*WE = Ein)

Zur Verhinderung der Legionellenbildung muss in regelmäßigen Abständen der Warmwasserboiler auf eine fest eingestellte Temperatur geladen werden.

Die Funktion `Thermische Desinfektion` wird am Samstag zwischen 18:00 und 20:00 ausgeführt.

F1 aktivieren / deaktivieren der thermischen Desinfektion

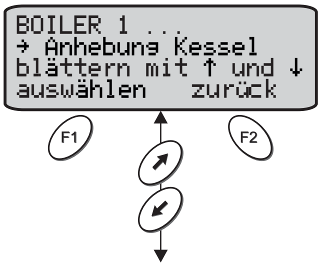
Ein, Aus ... Thermische Desinfektion ein-/ abgeschaltet

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

2.2.2.7.



Anhebung Kessel (*WE = 5°C)

Der Parameter `Anhebung Kessel` ist nur bei Anlagen ohne Pufferspeicher einstellbar. Er bewirkt, dass der Heizkessel mindestens um den eingestellten Wert über den für die Boilerladung notwendigen Vorlaufsollwert fährt. Ein verbessertes Regelverhalten und eine hydraulische Entkoppelung der abnehmenden Verbraucher wird damit erzielt.

Einstellbereich: 0°C bis 50°C

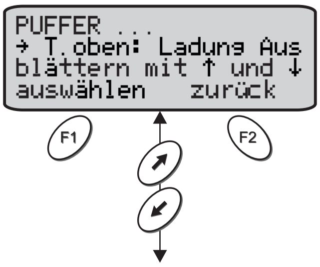
- F1 ändern der Kesselanhebung
- F2 zurück zum vorherigen Menü
- ↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

Notizen

-> Bedienebene 2. / Einstellungen 2.2. / Puffer 2.2.3.
(Anzeige abhängig von eingestellter Anlagenkennziffer)

2.2.3.1.



T.oben Ladung Aus [°C] (*WE = 65°C)

Grenztemperatur des Puffers am oberen Fühler, bei der
die Ladung beendet wird, sofern die eingestellte Temperatur
`T.unten Ladung Aus` auch erreicht wurde.

Beim Ändern des Temperaturwertes wird die Temperatur
`T. oben Ladung Ein` automatisch mitverschoben, sodass der bisher eingestellte Unterschied zwischen `T.oben Ladung Aus` und
`T.oben Ladung Ein` gleich bleibt.

Da die Temperatur `T.unten Ladung Aus` nicht höher sein darf als die Temperatur `T.oben Ladung Aus`, wird sie bei Bedarf auch automatisch mitverschoben.

Einstellbereich: +30°C bis +80°C

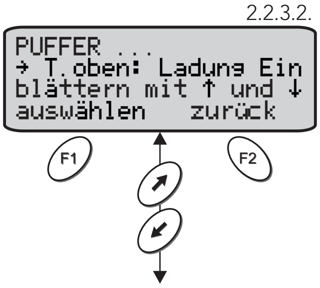
Überschreitet während der Pufferladung die Temperatur T.oben ihren Grenzwertbereich, ist aber der untere Temperaturfühler noch unter seinem eingestellten Sollwert, so wird nach einer fest programmierten Überschreitung der Temperatur am Fühler T.oben die Ladung beendet (nur bei Anlagen mit Biosolar-Multifunktionsspeicher) !

F1 ändern der Temperatur `T.oben Ladung Aus`

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

2.2.3.2.



T. oben Ladung Ein [°C] (*WE = 60°C)

Grenztemperatur des Puffers am oberen Fühler, bei der die Ladung gestartet wird.

Bei der Eingabe muss zum Wert `T.oben Ladung Aus` eine Mindest-differenz von 3°C eingehalten werden !

Einstellbereich: +25°C bis +77°C

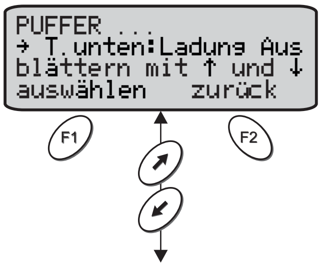
F1 ändern der Temperatur `T.oben Ladung Ein`

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

2.2.3.3.



T.unten Ladung Aus [°C] (*WE = 55°C)

Grenztemperatur des Puffers am unteren Fühler, bei der die Ladung beendet wird, sofern auch die Temperatur `T.oben Ladung Aus` erreicht wurde.

Die Temperatur `T.unten Ladung Aus` darf nicht höher als die Temperatur `T.oben Ladung Aus` eingestellt werden.

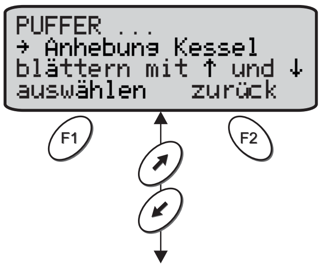
Einstellbereich: +20°C bis +80°C

F1 ändern der Temperatur `T.unten Ladung Aus`

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

2.2.3.4.



Anhebung Kessel (*WE = 5°C)

Der Heizkessel fährt während der Pufferladung mindestens um den Wert `Anhebung Kessel` höher als die eingestellte Puffertemperatur `T.oben Ladung Aus`.

Einstellbereich: 0°C bis 50°C

F1 ändern der Kesselanhebung

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

Eine Aufladung des Puffers erfolgt immer dann, wenn `T.oben Ladung Ein` unterschritten wird und mindestens ein Verbraucher (Heizkreis oder Boiler) Anforderung meldet. Die Beendigung der Ladung kann aufgrund mehrerer Faktoren eingeleitet werden (siehe nachstehende Fälle).

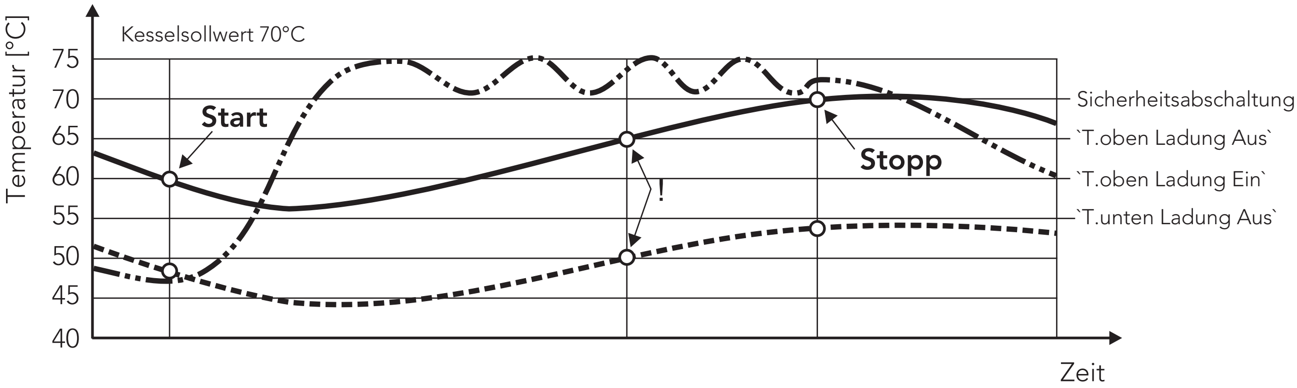
Beispiel:

Anforderung durch mindestens einen Verbraucher liegt vor

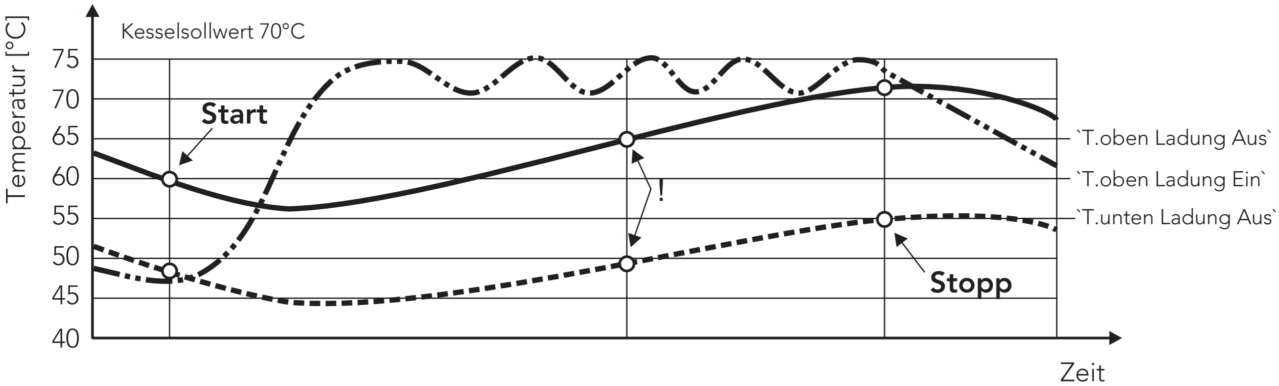


*WE = Werkseinstellung

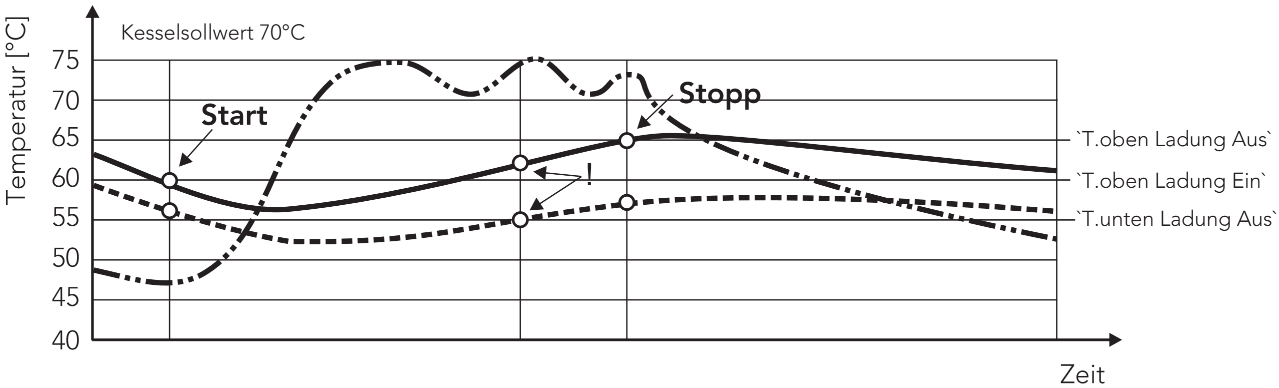
Fall 1: Start Pufferladung bei Unterschreitung `T.oben Ladung Ein`
Pufferladung wird beendet, da `T.oben` zu weit ansteigt, obwohl Sollwert `T.unten Ladung Aus`noch nicht erreicht wurde (Sicherheitsabschaltung nur bei Anlagen mit Biosolar-Multifunktionsspeicher)



Fall 2: Start Pufferladung bei Unterschreitung `T.oben Ladung Ein`
Pufferladung wird erst beendet, wenn `T.unten Ladung Aus`seinen Sollwert erreicht hat (keine vorzeitige Abschaltung durch `T.oben Ladung Aus` bei Anlagen ohne Biosolar-Multifunktionsspeicher)



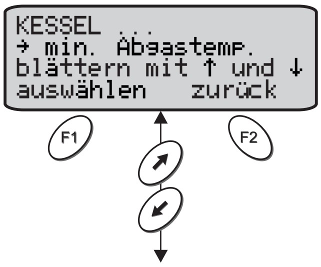
Fall 3: Start Pufferladung bei Unterschreitung `T.oben Ladung Ein`
Pufferladung wird erst beendet, wenn `T.oben Ladung Aus`seinen Sollwert erreicht hat, obwohl `T.unten Ladung Aus` überschritten wurde (bei allen Anlagen)



——— Temperatur T.oben (Puffer oben)
- - - - Temperatur T.unten (Puffer unten)
—··— Kesseltemperatur

-> Bedienebene 2. / Einstellungen 2.2. / Kessel 2.2.4.

2.2.4.1.



minimale Abgastemperatur [°C] (*WE = +100°C)

Der Parameter `min. Abgastemperatur` begrenzt die minimale Temperatur des Rauchgases am Kesselaustritt.
Erhöht man die Temperatur, wird das Abregeln des Kessels nur bis zu einer sich daraus ergebenden Teillast zugelassen.

Die Einstellung hat in Absprache mit dem Kaminkehrer und Installateur zu erfolgen, damit eine Beschädigung des Kessels sowie des Kamins durch Versottung und Kondenswasserbildung verhindert wird.

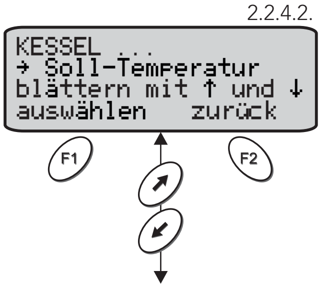
Einstellbereich: +90°C bis +140°C

F1 ändern der minmalen Abgastemperatur

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

2.2.4.2.



Soll-Temperatur Kessel [°C] (*WE = +70°C)

Die `Soll-Temperatur` des Kessels kann **nur bei Anlagen** mit **Anlagenkennziffer 25** eingestellt werden.

Sie bestimmt jene Temperatur, auf die der Kessel im Betrieb zu regeln versucht.

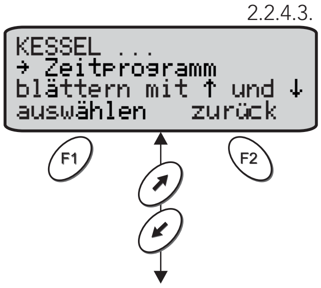
Einstellbereich: +60°C bis +85°C

F1 ändern der Kesselsolltemperatur

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

2.2.4.3.



Auch beim Kessel besteht die Möglichkeit, ein **Zeitprogramm** mit bis zu 3 Blöcken einzustellen (*WE = MO - SO von 00:00 bis 24:00).

Außerhalb der Freigabezeiten befindet sich der Kessel im Frostschutzbetrieb!

Einstellung und Abfrage von Zeitprogrammen siehe Punkt 8.12.

F1 ändern des Zeitprogrammes

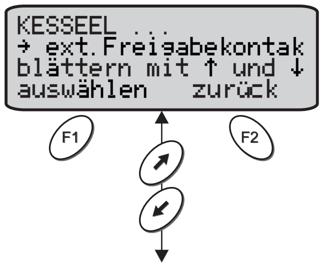
F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

-> Bedienebene 2. / Einstellungen 2.2. / Kessel 2.2.4.

2.2.4.4.



Aktivierung **Externer Freigabekontakt** (*WE = nicht vorhanden)

Es besteht die Möglichkeit, die Betriebsart des Kessels mit einem externen Freigabekontakt zu verändern.

Achtung: Nicht vorgesehen zur externen Regelung der Kesseltemperatur!

F1 aktivieren / deaktivieren des Freigabekontaktes
keine Funktion ... der Freigabekontakt ist nicht angeschlossen bzw. vorhanden

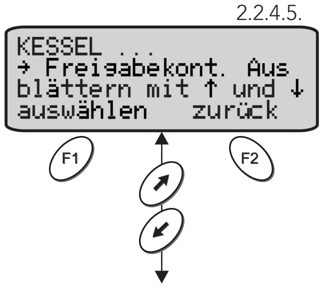
ext. Kesselfreigabe ... Aktivierung eines extern angeschlossenen Freigabekontaktes

ext. Umschalt. Wi. So ... Umschaltung der Betriebsart der Gesamtanlage zwischen Sommer-Winterbetrieb (siehe Stromlaufplan)

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

2.2.4.5.



Betriebsart bei **externem Freigabekontakt Aus**

Dieses Anzeigefeld erscheint nur wenn im vorigen Menü die Verwendung des externen Freigabekontaktes erlaubt wurde.

Hier wird die Betriebsart des Kessels bei offenem externen Kontakt eingestellt.

F1 auswählen der Betriebsart

Aus (mit Frostsch) ... Kessel ist ausgeschaltet Frostschutzfunktion aktiviert
Aus (ohne Frostsch) ...Kessel ist komplett ausgeschaltet

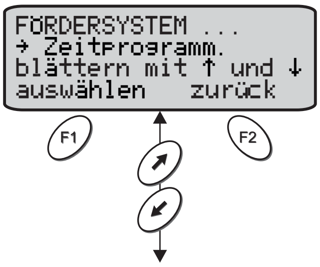
F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

-> <u>Bedienebene</u> 2. / <u>Einstellungen</u> 2.2. / <u>Fördersystem</u> 2.2.5.
(nur bei Ausführung Pellevent M - VACU)

2.2.5.1.



Die Freigabe des Fördersystems wird durch ein **Zeitprogramm** mit bis zu 3 Blöcken eingestellt (*WE = <u>MO - SO</u> von <u>08:00 bis 19:00</u>). Am Ende eines Freigabeblocks wird auf jeden Fall der Vakuumbehälter des Fördersystems nochmals vollgefüllt. Freigabe- und Pausezeiten müssen so gewählt werden, dass immer ausreichend Brennmaterial zur Verfügung steht

Einstellung und Abfrage von Zeitprogrammen siehe Punkt 8.12.

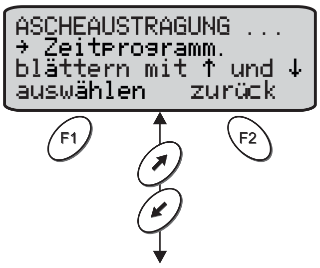
F1 ändern des Zeitprogramms

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

-> <u>Bedienebene</u> 2. / <u>Einstellungen</u> 2.2. / <u>Ascheaustragung</u> 2.2.6.
(nur bei optionaler Ausführung mit automatischer Ascheaustragung)

2.2.6.1.



Das **Zeitprogramm** der Ascheaustragung ist individuell an die Kundenanforderung anzupassen. Die Zeitblöcke (maximal 3) müssen so eingestellt werden, dass evt. entstehende Geräusche während dem Betrieb nicht in Ruhezeiten (Mittag, Nacht) fallen. (*WE = <u>MO - SO</u> von <u>00:00 bis 24:00</u>).

Einstellung und Abfrage von Zeitprogrammen siehe Punkt 8.12.

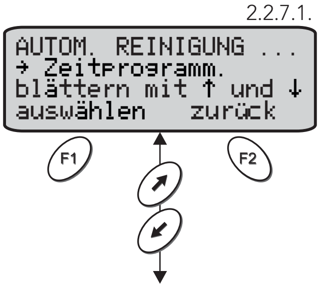
F1 ändern des Zeitprogrammes

F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

-> <u>Bedienebene</u> 2. / <u>Einstellungen</u> 2.2. / <u>autom. Reinigung</u> 2.2.7.
(nur bei optionaler Ausführung mit automatischer Reinigung)

2.2.7.1.



Das **Zeitprogramm** der autom. Reinigung ist individuell an die Kundenanforderung anzupassen. Die Zeitblöcke (maximal 3) müssen so eingestellt werden, dass evt. entstehende Geräusche während dem Betrieb nicht in Ruhezeiten (Mittag, Nacht) fallen. (*WE = <u>MO - SO</u> von <u>09:00 bis 09:15</u> und von <u>17:00 bis 17:15</u>).

Einstellung und Abfrage von Zeitprogrammen siehe Punkt 8.12.

F1 ändern des Zeitprogrammes

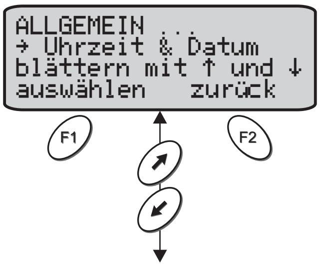
F2 zurück zum vorherigen Menü

zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

-> Bedienebene 2. / Einstellungen 2.2. / Allgemein 2.2.8.

2.2.8.1.



Uhrzeit & Datum (werksseitig voreingestellt)

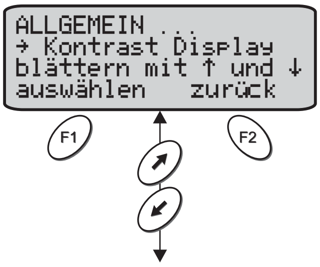
Uhrzeit und Datum müssen unbedingt im Zuge der Inbetriebnahme kontrolliert bzw. bei Bedarf nachgestellt werden, damit eine genaue Einhaltung der Zeitprogramme sowie der Sommerzeitumschaltung gewährleistet ist.

F1 ändern von Uhrzeit & Datum

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

2.2.8.2.



Kontrast Display (*WE = 200)

Über die Kontrasteinstellung wird das Anzeigedisplay an die örtlichen Lichteinflüsse angepasst.

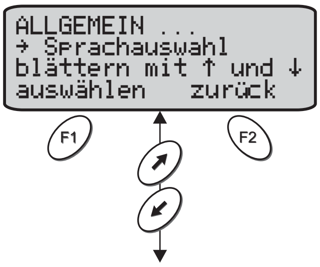
Einstellbereich: 0 - 255
(je höher der Wert eingestellt wird, umso schwächer erscheint die Anzeige im Display)

F1 ändern der Kontrasteinstellung

F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

2.2.8.3.



Sprachauswahl (*WE = Deutsch)

In diesem Menü lässt sich die Systemsprache einstellen.

F1 ändern der Systemsprache

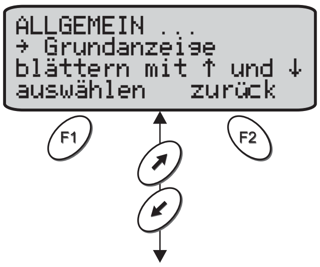
F2 zurück zum vorherigen Menü

↗ ↙ zur nächsten oder vorherigen Anzeige

*WE = Werkseinstellung

-> Bedienebene 2. / Einstellungen 2.2. / Allgemein 2.2.8.

2.2.8.4.

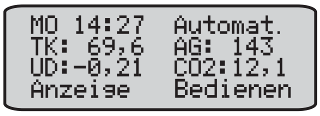


Grundanzeige (*WE = siehe Abbildung unterhalb "Grundanzeige ab Werk).

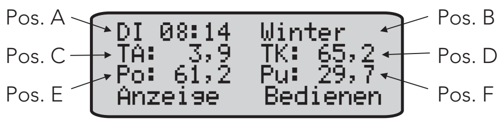
Über diese Einstellung ist es möglich die werkseitig vordefinierte Grundanzeige am Display zu ändern und individuell an die persönlichen Wünsche des Anlagenbedieners anzupassen.

Aus einer Vielzahl von Auswahlmöglichkeiten sind insgesamt maximal 6 Anzeigewerte auswählbar, welche dann in der Grundanzeige auf den Zeilen 1 bis 3 dargestellt werden.

Grundanzeige ab Werk:



Grundanzeige individuell angepasst:





ändern der Grundanzeige

Position A...[1)]
...
Position F...[1)]

[1)] für jede Position kann aus folgenden Anzeigen gewählt werden:

Kesseltemperatur (TK)
Abgastemperatur (AG)
Unterdruck (UD)
CO2-Wert (CO2)
O2-Wert (O2)
Rücklauftemperatur (TR)
Temp. Puffer oben (Po)
Temp. Puffer unten (Pu)
*Temp. Boiler 1 (B1)
*Temp. Boiler 2 (B2)
*Vorlauf HK 1 (HK1)
*Vorlauf HK 2 (HK2)
*Vorlauf HK 3 (HK3)
*Vorlauf HK 4 (HK4)
*Aussentemperatur (TA)
Betr. Gesamtanlage ()
akt. Betrieb Kessel ()
Wochentag + Uhrzeit ()
Datum ()
nicht belegt ()

Hinweis:
- Texte in Klammern beziehen sich auf die Abkürzungen welche in der Grundanzeige angezeigt werden.
- die mit * gekennzeichneten Anzeigen sind nur bei Anlagen mit eingebauten Erweiterungsmodulen für Heizkreise sichtbar.
- die Einstellung "nicht belegt" erzeugt ein leeres Feld im entsprechenden Abschnitt der Grundanzeige.

*WE = Werkseinstellung

-> Bedienebene 2. / Einstellungen 2.2. / Inbetriebnahme 2.2.9.

Detaillierte Beschreibung der Inbetriebnahmeeinstellungen siehe Bedienebene 2. / Inbetriebnahme 2.1.

-> Bedienebene 2. / Handbetrieb 2.3.

Dieser Abschnitt ist für Prüf- und Servicezwecke vorgesehen !
Sollte die Notwendigkeit bestehen elektrische Komponenten zu prüfen, halten Sie bitte Rücksprache mit der Firma Eder !

Im Handbetrieb kann für jeden Ausgang einzeln festgelegt werden ob dieser im Automatik-Betrieb läuft (Standard, Ausgangszustand ändert sich gemäß Gerätefunktion), oder ob statt dessen händisch ein Zustand vorgegeben wird der sich auch nicht mehr automatisch ändert (ständig Aus, ständig Ein bzw. bei Dreipunkt-Ausgängen: Auf, Stopp, Zu).

Bei Pellevent M-Geräten ist es als Vorsichtsmaßnahme absichtlich so, dass in Bedienebene 2 nur die Einstellmöglichkeiten "Auto" und "Test" zur Verfügung stehen.
Ab Bedienebene 3 können zusätzlich die Zustände „Ein" und "Aus" gewählt werden.

ACHTUNG!

- Zustände wie ständig Aus, ständig Ein bzw. Auf, Stopp und Zu die im Handbetrieb gesetzt werden (z.B. Saugzuggebläse EIN) bleiben auch nach Unterbrechung der Spannungs-versorgung und erneutem Wiedereinschalten erhalten!
- Sobald mindestens ein Ausgang im Handbetrieb den Status "Ein", "Aus", "Auf", "Zu" oder "Test" annimmt erscheint die Hinweismeldung "Handbetrieb mindestens 1 Ausgang". Diese Meldung wird automatisch quittiert, sobald sich wieder alle Ausgänge im Automatik-Betrieb befinden.

Beispiel: Handbetrieb für Saugzuggebläse setzen und rücksetzen

Setzen:
HANDBETRIEB ... ->_Saugzuggebläse -> Ausgang: Ein

Rücksetzen:
a) Handbetrieb des einzelnen Ausganges rücksetzen
HANDBETRIEB ... ->_Saugzuggebläse -> Ausgang: Auto

b) Handbetrieb aller Ausgänge rücksetzen
HANDBETRIEB ... ->_alle Ausgänge:Auto

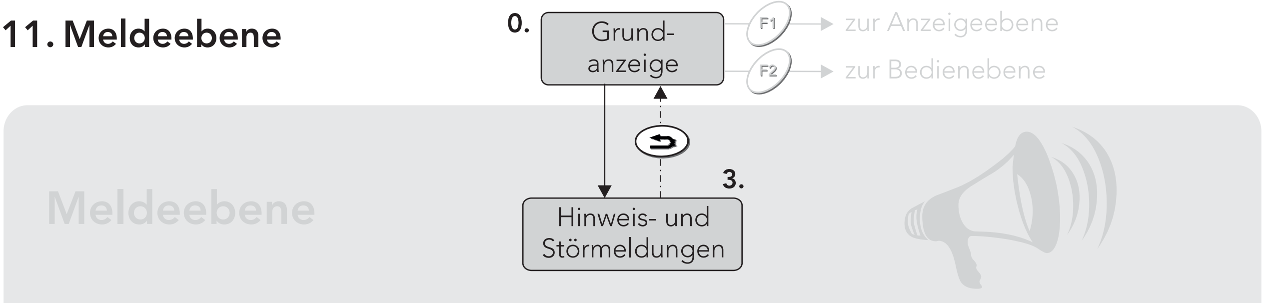
HINWEIS!

Durch Setzen von Ausgängen auf Handbetrieb können Warn- und Störmeldungen ausgelöst werden, da die automatische Gerätefunktion umgangen wird!

Gleichzeitig ist zu beachten, dass durch den Handbetrieb von Ausgängen evtl. Folgeschäden entstehen können!

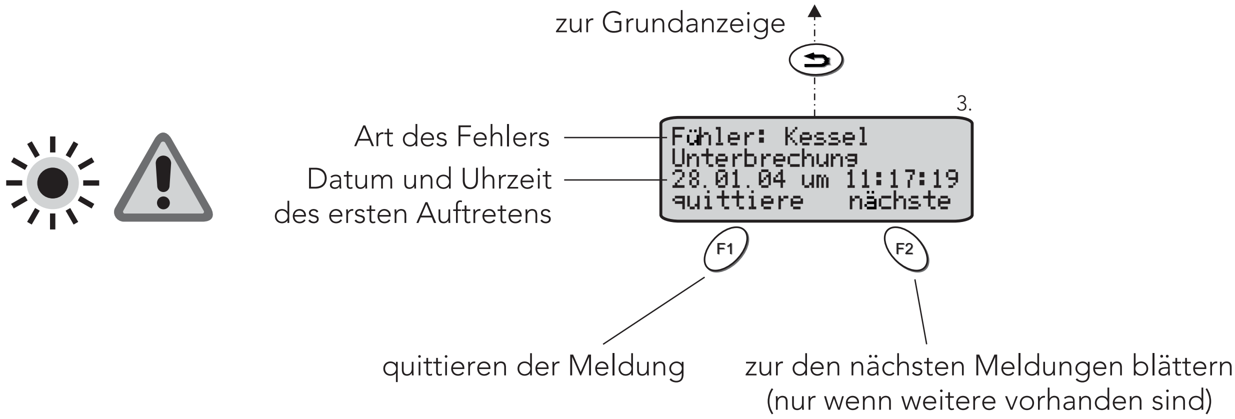
-> Bedienebene 2. / Codeeingabe 2.4.

8.11. Meldeebene



Die Meldeebene wird automatisch nach dem Auftreten von mindestens einer Hinweis- oder Störmeldung abwechselnd zur Grundanzeige eingeblendet.

Beispiel: Störmeldung "Fühler Kessel Unterbrechung"



Hinweis- und Störmeldungen können einzeln oder gemeinsam nach Behebung der Ursache quittiert werden. Folgen Sie hierfür bitte der Menüführung.

Mögliche **Hinweismeldungen** (der sichere Betrieb der Anlage ist gegeben)

Hinweismeldung	Beschreibung	Kontrolle / Behebung
W1: Uhrzeit sommer-bedingt umgestellt !	Die automatische Umstellung der Uhrzeit auf Sommer- bzw. Winterzeit wurde durchgeführt. Die Meldung dient lediglich als Hinweis.	Keine Behebung notwendig, Dient nur als Hinweis. Vor dem Quittieren evtl. Uhrzeit und Datum auf Richtigkeit überprüfen.
W2: Kesselreinigung ist notwendig!	Anhand des Betriebsstundenzählers für den Kesselbetrieb wird in gewissen Intervallen diese Meldung angezeigt.	Kessel reinigen und Meldung quittieren.

Hinweismeldung	Beschreibung	Kontrolle / Behebung
W3: Brenner zündet ! Tür nicht öffnen	Meldung wird während der Kesselbetriebsphase `Zünden` angezeigt und quittiert sich selbstständig sobald die Zündung beendet ist.	Kesseltüre nicht öffnen.
W4: Anlage ist aus: Frostgefahr !	Die Außentemperatur ist unter die Grenztemperatur gesunken welche den Frostschutzbetrieb startet. Die Betriebsart der Gesamtanlage ist aber auf "AUS (ohne Frostsch.)". Ein Frostschutz ist daher nicht möglich.	Wenn möglich Anlage einschalten (mit Taste 1).
W5: keine Frost- überwachung möglich!	Mindestens bei einer Komponente der Gesamtanlage (Boiler, ...) ist die Betriebsart "Aus (mit Frostsch)" gewählt. Allerdings ist aufgrund der gewählten Anlagenkennziffer kein Außentemperaturfühler vorhanden, weshalb kein Frostschutzbetrieb möglich ist.	keine Behebung notwendig, nur als Hinweis. Quittieren erst möglich, wenn Betriebs-art der entsprechenden Komponente der Gesamt-anlage wieder geändert wird. Abhilfe auch durch Erweitern der Anlage um einen Außentemperatur-fühler (erfordert Erweiterungsmodul 1-2 /B1)
W6: Handbetrieb mindestens 1 Ausgang	Mindestens ein Ausgang befindet sich in Betriebsart "Handbetrieb". Automatische Steuerungsabläufe wurden dadurch abgeschaltet. Für die betroffenen Ausgänge erfolgt keinerlei Prüfung bzw. Überwachung.	Keine Störungsbehebung notwendig. Meldung dient nur als Hinweis. Deaktivierung der betroffenen Ausgänge im Menü "Handbetrieb" möglich.
W50: Fernsteller von HK 1 Unterbrechung W52: Fernsteller von HK 2 Unterbrechung W54: Fernsteller von HK 3 Unterbrechung W56: Fernsteller von HK 4 Unterbrechung	Der Widerstandswert des entsprechenden Fernstellers ist zu groß und liegt damit oberhalb des gültigen Bereiches.	Fehlerhafter Anschluss des Fernstellers an der Steuerelektronik bzw. nicht richtig angesteckt; Kabelverbindung zum Fernsteller unterbrochen oder schadhaft; Fühlerelement des Fernstellers defekt.

Hinweismeldung	Beschreibung	Kontrolle / Behebung
W51: Fernsteller von HK 1 Kurzschluss W53: Fernsteller von HK 2 Kurzschluss W55: Fernsteller von HK 3 Kurzschluss W57: Fernsteller von HK 4 Kurzschluss	Der Widerstandswert des entsprechenden Fernstellers ist zu klein und liegt damit unterhalb des gültigen Bereiches.	Kabelverbindung zum Fühler weist Kurzschluss auf oder ist schadhaft; Fühlerelement defekt.

Mögliche **Störmeldungen** (der einwandfreie Betrieb der Anlage ist beeinträchtigt, **Fehler umgehend beheben** !)

Störmeldungen	Beschreibung	Kontrolle / Behebung
S1: Fühler: Kessel Unterbrechung ! S3: Fühler: Abgas Unterbrechung ! S5: Fühler: Rücklauf Unterbrechung ! S7: Fühler: Puffer Oben Unterbrechung ! S9: Fühler: Puffer Unten Unterbrechung! S64: Fühler: Kessel KF2 Unterbrechung ! S68: Fühler:Rücklauf RF2 Unterbrechung !	Der Widerstandswert der entsprechenden Fühler[1] ist zu groß und liegt damit oberhalb des gültigen Bereiches. 1) links angeführte Störmeldungen beziehen sich auf alle möglichen Fühlerelemente die auf die Grundplatine geführt sind!	Fehlerhafter Anschluss des Fühlers an der Steuerelektronik bzw. Fühler nicht richtig angesteckt; Kabelverbindung zum Fühler unterbrochen oder schadhaft; Fühlerelement defekt.
S2: Fühler: Kessel Kurzschluss ! S4: Fühler: Abgas Kurzschluss ! S6: Fühler: Rücklauf Kurzschluss ! S8: Fühler: Puffer Oben Kurzschluss ! S10: Fühler: Puffer Unten Kurzschluss ! S65: Fühler: Kessel KF2 Kurzschluss ! S69: Fühler:Rücklauf RF2 Kurzschluss !	Der Widerstandswert der entsprechenden Fühler[1] ist zu klein und liegt damit unterhalb des gültigen Bereiches. 1) links angeführte Störmeldungen beziehen sich auf alle möglichen Fühlerelemente die auf die Grundplatine geführt sind!	Kabelverbindung zum Fühler weist Kurzschluss auf oder ist schadhaft; Fühlerelement defekt.

Mögliche **Störmeldungen** (der einwandfreie Betrieb der Anlage ist ● beeinträchtigt, **Fehler umgehend beheben** !)

Störmeldungen	Beschreibung	Kontrolle / Behebung
S50: Fühler: Vorlauf HK1 Unterbrechung ! S52: Fühler: Vorlauf HK2 Unterbrechung ! S58: Fühler: Aussen Unterbrechung ! S60: Fühler:Boiler 1 Unterbrechung !	Der Widerstandswert der entsprechenden Fühler[1] ist zu groß und liegt damit oberhalb des gültigen Bereiches. 1) links angeführte Störmeldungen beziehen sich auf alle möglichen Fühlerelemente die auf das „Erweiterungsmodul 1/2-Boiler 1" geführt sind!	Fehlerhafter Anschluss des Fühlers an der Steuerelektronik bzw. Fühler nicht richtig angesteckt; Kabelverbindung zum Fühler unterbrochen oder schadhaft; Fühlerelement defekt.
S51: Fühler: Vorlauf HK1 Kurzschluss ! S53: Fühler: Vorlauf HK2 Kurzschluss ! S59: Fühler: Aussen Kurzschluss ! S61: Fühler:Boiler 1 Kurzschluss !	Der Widerstandswert der entsprechenden Fühler[1] ist zu klein und liegt damit unterhalb des gültigen Bereiches. 1) links angeführte Störmeldungen beziehen sich auf alle möglichen Fühlerelemente die auf das „Erweiterungsmodul 1/2-Boiler 1" geführt sind!	Kabelverbindung zum Fühler weist Kurzschluss auf oder ist schadhaft; Fühlerelement defekt.
S54: Fühler: Vorlauf Hk3 Unterbrechung ! S56: Fühler: Vorlauf HK4 Unterbrechung ! S62: Fühler:Boiler 2 Unterbrechung !	Der Widerstandswert der entsprechenden Fühler[1] ist zu groß und liegt damit oberhalb des gültigen Bereiches. 1) links angeführte Störmeldungen beziehen sich auf alle möglichen Fühlerelemente die auf das „Erweiterungsmodul 3/4-Boiler 2" geführt sind!	Fehlerhafter Anschluss des Fühlers an der Steuerelektronik bzw. Fühler nicht richtig angesteckt; Kabelverbindung zum Fühler unterbrochen oder schadhaft; Fühlerelement defekt.
S55: Fühler: Vorlauf HK3 Kurzschluss ! S57: Fühler: Vorlauf HK4 Kurzschluss ! S63: Fühler:Boiler 2 Kurzschluss !	Der Widerstandswert der entsprechenden Fühler[1] ist zu klein und liegt damit unterhalb des gültigen Bereiches. 1) links angeführte Störmeldungen beziehen sich auf alle möglichen Fühlerelemente die auf das „Erweiterungsmodul 3/4-Boiler 2" geführt sind!	Kabelverbindung zum Fühler weist Kurzschluss auf oder ist schadhaft; Fühlerelement defekt.

Mögliche **Störmeldungen** (der einwandfreie Betrieb der Anlage ist ● ⚠ beeinträchtigt, **Fehler umgehend beheben** !)

Störmeldungen	Beschreibung	Kontrolle / Behebung
S11: Autom.Zündung ist fehlgeschlagen !	In der aktuellen Betriebsphase \`Zünden\` ist der Zündvorgang fehlgeschlagen. Beim Neuzünden des Brenners wird eine gewisse Anzahl an Zündversuchen durchgeführt, die jeweils zeitlich überwacht werden. Wenn nach Ablauf aller erlaubten Versuche noch keine entsprechende Rauchgastemperatur gemessen wird, entsteht diese Fehlermeldung.	Keine oder nicht genügend Pellets vorhanden, daher zu wenig Brennmaterial zum korrekten Zünden; Brennstoffzufuhr (je nach Fördersystem Typ) in den Brenner funktioniert nicht (Beschickungsmotor oder Fördersystem defekt); Zündelektrode erreicht erforderliche Zündtemperatur nicht; Rauchgastemperaturfühler defekt; Primär- oder Sekundärluftgebläse von Brenner defekt.
S12:Abgas zu niedrig Flamme ausgegangen!	Während dem Kesselbetrieb (Betriebsart \`Automatik\`) ist die Rauchgastemperatur längere Zeit unter einen Mindestwert abgefallen.	Keine oder nicht genügend Pellets vorhanden; Brennstoffzufuhr (je nach Fördersystem Typ) in den Brenner funktioniert nicht (Beschickungsmotor oder Fördersystem defekt); Rauchgastemperaturfühler defekt; Primär- oder Sekundärluftgebläse von Brenner defekt; Lambdaregelung hat Fehlfunktion (Sonde defekt, Verkabelung, Elektronik).
S13: Heizpatrone erreicht Temp. nicht !	Diese Fehlermeldung wird ausgelöst, wenn die für einen erfolgreichen Zündvorgang notwendige Temperatur der Heizpatrone nicht erreicht werden kann (Mit Beginn des Zünd-vorganges muss die Elektronik innerhalb von 15 Minuten eine Temperatur von 750°C an der Heizpatrone messen).	Das Heizelement ist elektrisch nicht korrekt angeschlossen (Stecker auf Auswerte-elektronik nicht aufgesteckt). Heizelement ist defekt. Heizelement und elektrischen Anschluss überprüfen.

Störmeldungen	Beschreibung	Kontrolle / Behebung
S14: Fördersystem Zeitüberschreitung	Wenn das Pelletsförder-system mit einem Nach-füllvorgang beginnt, startet auch eine Überwachungs-zeit, innerhalb der das Fördersystem die Füll-standshöhe am montierten Näherungsschalter erreichen muss. Die Überwachungs-zeit ist so eingestellt, dass bei normaler Funktion des Fördersystems der Füll-vorgang auf jeden Fall innerhalb der Über-wachungszeit möglich ist. Wenn diese Meldung auftritt, wurde die Überwachungszeit überschritten und der Stand am Näherungsschalter nicht erreicht.	Keine oder nicht genügend Pellets im Lagerraum; Störung an der Raumaustragungsschnecke; Saugturbine des Fördersystems defekt; Förderschlauch oder Ansaugstelle bei Raumaustragungsschnecke verstopft.
S17: Sicherheitsther mostat rücksetzen	Das Sicherheitsthermostat des Pellevent M hat aus-gelöst und muss rückgesetzt werden. Es überwacht den Kessel auf Maximal-temperatur und schaltet über ein zusätzliches Relais in der Elektronikbox die Kompo-nenten Saugzuggebläse sowie Primär- und Sekundärluftgebläse auf jeden Fall ab. Das SiTh be-findet sich an der Außenseite der linken Kesselverkleidung.	Schwarze Kappe abnehmen und mit geeignetem Gegenstand SiTh rücksetzen; Relais in der Elektronikbox defekt.
S20: Unterdruck im Feuerraum zu gering!	Der Unterdruck im Brenn-raum hat den Minimalwert für längere Zeit unterschritten.	Fehlerhafte Unterdruck-messung. Kesseltüre geöffnet. Anschluss für Unterdruckmessung in Kesseltürrahmen verstopft. Unterdrucksensor defekt. Kessel bzw. Rauchrohranschluss verschmutzt (zu geringer Luftdurchsatz im Kessel).

8.12. Einstellen und Abfragen von Zeitprogrammen

Bei allen **Zeitprogrammen** besteht die Möglichkeit 3 Blöcke zu definieren, wobei jeder Wochentag individuell einstellbar ist.

Zur Erleichterung der Programmierung können mit den Einstellungen `Montag bis Freitag` - `Samstag & Sonntag` - `Montag bis Sonntag` mehrere Tage gleichzeitig geändert werden.

Beispiel:			
Montag bis Freitag	06:00 - 08:00 16:00 - 22:00	→	**Schritt 1**
Samstag & Sonntag	07:00 - 23:00	→	**Schritt 2**

Taste	Aktion
↗ ↙	Blättern bis zur Einstellung `Montag bis Freitag`
F1	Auswahl `Montag bis Freitag`
F1	Auswahl `Block 1`
− + F1	Einstellen der Zeiten, z.B.: Ein: 06:00 ½ Aus: 08:00 [1.)]
F1	weiter
↗ ↙	Blättern bis zur Einstellung `Block 2`
F1	Auswahl `Block 2`
− + F1	Einstellen der Zeiten, z.B.: Ein: 16:00 ½ Aus: 22:00 [1.)]
F1	weiter
↗ ↙	Blättern bis zur Einstellung `Block 3`
F1	Auswahl `Block 3`
− + F1	Einstellen der Zeiten, z.B.: Ein: 24:00 ½ Aus: 24:00 [1.) 2.)]
F1	weiter
F2	zurück

[1.)] ... Jeder Zahlenwert muss einzeln editiert und bestätigt werden, nach Übernahme der letzten Stelle wird der Zeitblock gespeichert !
Wird während der Zeiteingabe die Taste "F2" gedrückt, wird die Eingabe abgebrochen und keine Veränderungen gespeichert

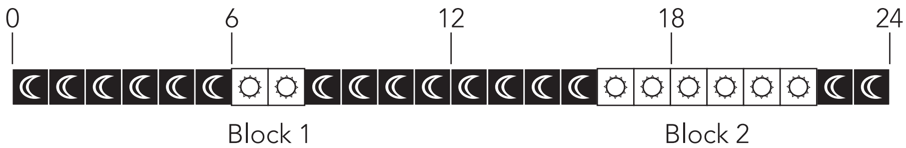
[2.)] ... Diese Einstellung bedeutet, dass der Zeitblock nicht aktiv ist !

*WE = Werkseinstellung

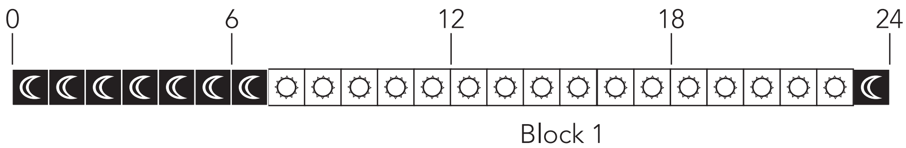
Schritt 2

Taste	Aktion
↗ ↙	Blättern bis zur Einstellung `Samstag & Sonntag`
F1	Auswahl `Samstag & Sonntag`
F1	Auswahl `Block 1`
− + F1	Einstellen der Zeiten, z.B.: Ein: 07:00 ½ Aus: 23:00 [1.)]
F1	weiter
↗ ↙	Blättern bis zur Einstellung `Block 2`
F1	Auswahl `Block 2`
− + F1	Einstellen der Zeiten, z.B.: Ein: 24:00 ½ Aus: 24:00 [1.) 2.)]
F1	weiter
↗ ↙	Blättern bis zur Einstellung `Block 3`
F1	Auswahl `Block 3`
− + F1	Einstellen der Zeiten, z.B.: Ein: 24:00 ½ Aus: 24:00 [1.) 2.)]
	weiter
F2	zurück
F2	zurück

Montag bis Freitag
06:00 - 08:00
16:00 - 22:00



Samstag & Sonntag
07:00 - 23:00



☼ ... Tagbetrieb ☾ ... Nachtbetrieb

Taste	Aktion
F2	zurück zum vorherigen Menü
↗ ↙	zur nächsten oder vorherigen Anzeige

[1.)] ... Jeder Zahlenwert muss einzeln editiert und bestätigt werden, nach Übernahme der letzten Stelle wird der Zeitblock gespeichert !
Wird während der Zeiteingabe die Taste "F2" gedrückt, wird die Eingabe abgebrochen und keine Veränderungen gespeichert

[2.)] ... Diese Einstellung bedeutet, dass der Zeitblock nicht aktiv ist !

Regeln zur Einstellung und Abfrage von Zeitprogrammen

Deaktivieren von Zeitblöcken ...
... nur durch Eingabe folgender Zeiten möglich: Ein: **24:00** --> Aus: **24:00**

Fehlerhafte Zeiteingabe bei Zeitblöcken:
werden Zeitblöcke fehlerhaft eingegeben ergeben sich undefinierte Zustände.
Nachfolgende Beispiele zeigen fehlerhafte Eingaben:

a) Fehlerhafte Eingaben einzelner Zeitblöcke:

Ein: 00:00 --> Aus: 00:00 (Block deaktivieren nur durch Eingabe von: Ein: **24:00** --> Aus: **24:00** möglich)_

Ein: 12:20 --> Aus: 08:50 (Zeit **"Ein"** muss **früher** Zeit **"Aus"** gesetzt werden)_

b) Beispiele fehlerhafter Eingaben von Blockkombinationen:

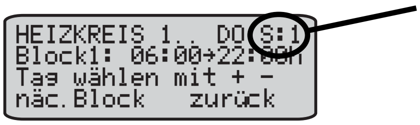
Blocküberschneidung (Block 2 startet früher als Block 1 endet)

	Block 1	Block 2	Block 3
Falsch	Ein: 04:00 --> Aus: **08:50**	Ein: **06:20** **-->** Aus: 15:50	Ein: 19:00 **-->** Aus: 22:00
Richtig ✓	Ein: 04:00 **-->** Aus: **08:50**	Ein: **09:20** **-->** Aus: 15:50	Ein: 19:00 **-->** Aus: 22:00

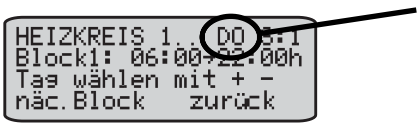
Blocktausch (Block 2 startet vor Block 1)

	Block 1	Block 2	Block 3
Falsch	Ein: **10:00** **-->** Aus: 14:30	Ein: **05:20** **-->** Aus: 08:00	Ein: 19:00 **-->** Aus: 22:00
Richtig ✓	Ein: **05:20** **-->** Aus: 08:00	Ein: **10:00** **-->** Aus: 14:30	Ein: 19:00 **-->** Aus: 22:00

Abfrage der Einstellungen von Zeitblöcken in der Anzeigeebene:
Die Abfrage des aktuellen Status vom ausgewählten Zeitblock ist im Anzeigefeld "Zeitprogramm" der jeweiligen Funktion möglich (siehe Abbildung nachfolgend).



Zeigt den aktuellen Status des Zeitprogrammes an.
S:1 ... Zeitprogramm aktiv (z.B. Tagbetrieb bei Heizkreis)
S:0 ... Zeitprogramm nicht aktiv (z.B. Nachtbetrieb bei Heizkreis)



Zeigt den ausgewählten Wochentag des Zeitprogrammes an.
Auswahl des Tages durch Drücken der Taste + oder - möglich (Zeile 2 zeigt die Zeiteinstellung des gewählten Wochentages an. Die Zeitabfrage bezieht sich auf den Tag des ausgewählten Blockes - im dargestellten Falle Block 1).

9. Inbetriebnahme und Abschalten

9.1. Inbetriebnahme

Inbetriebnahme, Einregulierung und Sicherheitsprüfung von Pellevent M - Anlagen durch den Eder-Servicetechniker bilden die Grundvoraussetzung für einen störungsfreien und sparsamen Betrieb.

Nur dann können wir Garantie gewähren !

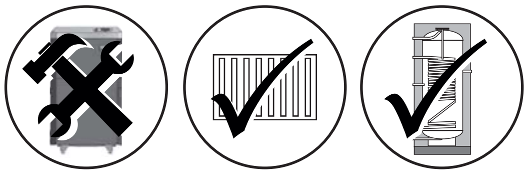
9.2. Abschalten des Kessels oder der Anlage

⚠ WARNUNG!

Den Kessel niemals während des Betriebes durch Ausstecken der elektrischen Zuleitung außer Betrieb nehmen !

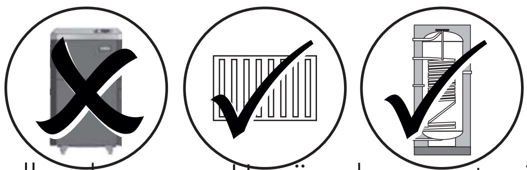
Folgende Gründe können vorliegen, den Kessel oder die Anlage abzuschalten:

Reinigung und Wartung des Kessels



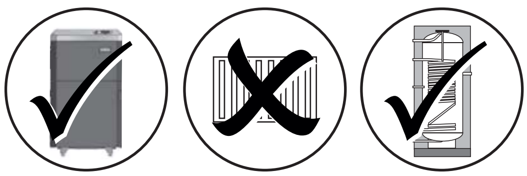
Vor der Reinigung bzw. Wartung ist in der Anzeige-ebene - Abschnitt Kessel - die Betriebsart des Kessels auf `Aus (ohne Frostsch.)` zu stellen. Heizkreis- und Boilerregelung laufen ohne Veränderung weiter.
Wenn der Brenner vollständig ausgebrannt ist, die Reinigung und Wartung nach Vorgaben im Abschnitt 11 durchführen. Anschließend den Kessel wieder auf `Automatikbetrieb` stellen.

Abschalten des Kessels,
alternative Energieversorgung vorhanden



Sind im Heizungssystem weitere Wärmeerzeuger angeschlossen (z.B. Öl- oder Holzkessel, Solar-energie, etc.) die ausreichend Energie zur Verfügung stellen, kann es u.U. wünschenswert sein, den Kessel abzuschalten, jedoch Boiler- und Heizungsregelung in Betrieb zu lassen.
Auch hier ist der Kessel in der Anzeigeebene - Abschnitt Kessel - auf die Betriebsart `Aus (mit Frostsch.)` oder auf `Aus (ohne Frostsch.)`zu stellen. Welche Kesselbetriebsart gewählt wird liegt im Ermessen des Anlagenbetreibers.

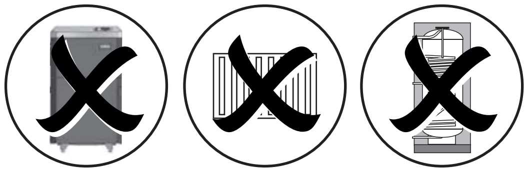
Abschalten der Raumheizung,
Warmwasserbereitung bleibt in Betrieb



Am Ende der Heizperiode, wenn keine Raum-heizung mehr notwendig ist, kann in der Anzeige-ebene die Betriebsart der Gesamtanlage auf Sommerbetrieb gestellt werden. Alle Heizkreise wechseln automatisch in den Frostschutzbetrieb, die Warmwasserbereitung bleibt aufrecht.

<u>Abschalten des Kesels, der Raumheizung und der Warmwasserbereitung</u>

Es gibt 2 Möglichkeiten die gesamte Anlage abzuschalten:



- <u>Frostschutz erwünscht:</u> in der Anzeigeebene - Abschnitt Gesamtanlage die Betriebsart auf `Aus (mit Frostsch.)` stellen
- <u>kein Frostschutz erwünscht:</u> am Bediendisplay mit der Taste  die Gesamtanlage auf `Aus (ohne Frostsch.)` stellen und Sicherheitsabfragen bestätigen

10. Abgasmessung

Schrittweiser Vorgang für die Abgasmessung durch ein befugtes Organ:

- Vor jeder Messung den Kessel reinigen.
- Die Heizungsanlage inkl. Boiler und Pufferspeicher soll kalt sein oder so viel Leistung abnehmen, dass ein Vollastbetrieb während der Messung gewährleistet ist.
- Die Gesamtanlage in der Anzeigeebene auf `Kaminkehrerbetrieb` stellen.
- Wenn die Kesseltemperatur zwischen 60 °C und 85 °C beträgt, kann die Messung durchgeführt werden. Während der gesamten Messung muss der o.a. Temperaturbereich gehalten werden, denn nur dann läuft der Kessel auf Vollast und die Messung ist gültig.

11. Reinigung der Pellets Heizungsanlage

Der Pellevent M muss alle 300 Betriebsstunden auf erforderliche Reinigung geprüft werden! Am Display erscheint automatisch die Meldung "Kesselreinigung ist notwendig !"

ⓘ HINWEIS!

Reinigungsarbeiten dürfen ausschließlich in Kesselbetriebsphase "Aus (ohne Frostsch.)" und bei abgekühltem Kesselkörper durchgeführt werden!

Um erhöhtem Brennstoffverbrauch, steigender Abgastemperatur und sinkendem Wirkungsgrad entgegenzuwirken, ist der Kessel in periodischen Intervallen, spätestens aber nach dem Erscheinen der Hinweismeldung "Kesselreinigung ist notwendig" zu reinigen!

11.1. Kesselreinigung alle 300 Betriebstunden

- Kessel außer Betrieb nehmen (siehe Abschnitt 9.2. erster Absatz)

- Kesseltüre öffnen und Brennerring durch leichtes Anheben vom Sekundärluftkanal aus dem Brennraum nehmen (siehe 2.4.2 - der Pelletsbrenner). Eventuell vorhandene Ablagerungen am Ringinnenteil entfernen.
- Oberfläche der Brenntasse von Verbrennungsrückständen befreien. Brenntasseninnenring auf vorhandene Ablagerung (Verschlackung) prüfen. Gegebenenfalls mit Reinigungskratzer vorhandene Ablagerungen entfernen.
- Austrittsöffnung vom Brennerrohrbogen ebenfalls auf Verschlackung prüfen. Vorhandene Rückstände entfernen. Falls notwendig Brenntasse ausbauen (Brennerrohrbogen siehe Abbildung unter Punkt "2.4.2. Der Pelletsbrenner").

HINWEIS!

Zugregler auf Leichtgängigkeit überprüfen (siehe Kapitel 6)!

Falsch eingestellter oder nicht vorhandener Zugregler kann zu erhöhter Bildung von Schlacke im Bereich des Brennerrohrbogens und der Brenntasse führen!

Fehlender Zugregler muss nachgerüstet werden!

- Brennraumwandbereich, Brennraumdeckenbereich und oberen Bereich des Wärmetauscherraumes unter Anwendung des mitgelieferten Reinigungskratzers von Verbrennungsrückständen befreien.
- Entleeren der beiden Aschenladen (Entnehmen der hinteren Aschenlade durch entfernen des Brennraumtrennbleches möglich). Bei Anlagen mit Automatischer Ascheaustragung (optional erhältlich) entfällt das Ausleeren der Ascheladen, hierbei ist jedoch der Füllstand des Aschebehälters zu kontrollieren und bei Bedarf der Aschebehälter zu entleeren.
- Funktion der Reinigungsvorrichtung prüfen (nur bei Anlagen mit automatischen Reinigungsvorrichtung). Leichtgängigkeit der Wirbulatoren muss gewährleistet sein. Prüfung erfolgt durch Aktivierung der Reinigungsvorrichtung mittels Handbetrieb.
- Einsaugöffnung des Stutzen für Unterdruckanschluss im oberen Bereich des Kesseltürrahmens und Schamottverkleidung der Kesseltüre von Aschepartikeln befreien. (Verstopfung bzw. Querschnittsverkleinerung am Unterdruckanschluss beeinträchtigt die Messung und kann zu Funktionsstörungen führen.

Achtung!

Trotz automatischer Aschenaustragung und automatischer Reinigungsvorrichtung entstehen im Brennraum gewisse Ansammlungen von Verbrennungsrückständen, die von Zeit zu Zeit händisch zu entfernen sind. Nicht möglich ist es, den Kessel ohne zusätzliche manuelle Reinigung zu betreiben.

12. Jährliche Wartung der Pellets Heizungsanlage

ACHTUNG!
Vor Antritt von Wartungsarbeiten ist der Kessel außer Betrieb zu nehmen und spannungsfrei zu schalten! (siehe Abschnitt 9.2.)

Im Zuge der Wartung sind mindestens einmal jährlich folgende Arbeiten an der Pellevent M Heizungsanlage durchzuführen:

- Brenntasse und Brennerring
  - Kontrolle auf Verschlackung (Schlacke entfernen).
  - auf Verschleiß prüfen.
  - vorhandene Brennrückstände aus dem Inneren der Brenntasse entfernen.
- Brennerrohrbogen auf Verschlackung prüfen, gegebenenfalls reinigen (Dichtung Brenntassenauflage ersetzen).
- T-Stück der Primärluftkanäle im Bereich der Verschlusskappe auf Ablagerungen überprüfen
  - Falls Pelletsrückstände in diesem Bereich einen ungehinderten Luftdurchfluss verhindern Verschlusskappen abschrauben und Rückstände entfernen.
- Dichtheit von Kessel- und Putztüre kontrollieren, bei Bedarf Einstellung vornehmen bzw. Türdichtung ersetzen.
- Radialwellendichtring des Zwischenflansches auf korrekten Sitz bzw. Beschädigung überprüfen.
- Wärmetauscher reinigen
  Bei Anlagen ohne automatische Reinigung den Putzdeckel öffnen, Wärmetauscherrohre mit Reinigungsbürste abreinigen.
  Aschenraum reinigen
  Aschenladen ausleeren (nur bei Anlagen ohne automatischer Aschenaustragung) Trennblech zwischen Feuerungsraum und Wärmetauscherraum entfernen.
  Ascheraum unterhalb des Wärmetauschers reinigen (bei Anlagen mit automatischer Reinigungsvorrichtung)
- Antriebskette der Zellenradschleuse mit Grafitfett einschmieren. Kettenspannung kontrollieren, gegebenenfalls Kette spannen (Spannen erfolgt über Befestigungsschrauben des Antriebsmotors). Wird erforderliche Spannung nicht mehr erreicht ist die Antriebskette zu tauschen.
- Prüfen der Zündeinheit (Ansteuerung über Handbetrieb)
  Verfahreinrichtung der Zündeinheit auf Leichtgängigkeit überprüfen (Stellmotor muss korrekt ein- und ausfahren)
  Heizelement auf Wärmeentwicklung überprüfen. Aktivierung mittels Handbetrieb.
  Verkabelung der Zündeinheit kontrollieren (Scheuerstellen, korrekte Kabelführung).
- Anschlussöffnung für Unterdruckleitung am Kesseltürrahmen auf Verschmutzung prüfen, gegebenenfalls reinigen (Verstopfung durch Ablagerung)
- Überprüfung der Softwareversion
  Es muss eine Mindestversion eingebaut sein (Mindestversion siehe Handbuch für Inbetriebnahme). Update nur, wenn diese Mindestversion noch nicht enthalten ist.

- Korrekturwert am Unterdrucksensor mit eingegebenem Wert in der Elektronik auf Übereinstimmung überprüfen, gegebenenfalls Einstellung vornehmen.
- Reinigung der Lambdasonde.
  Lambdasonde ausbauen und reinigen (Bohrung im vorderen Bereich des Schutzrohres muss frei von Verbrennungsrückständen sein).
  Lambdasondenschutzrohr reinigen (Lambdasonde muss zur Reinigung des Schutzrohres ausgebaut werden).

Zusatzarbeiten bei Pellevent M Anlagen mit automatischer Ascheaustragung

- Dichtungsschnur vom Ascheaustragungsstutzen kontrollieren. Bei Beschädigung ersetzen.

Zusatzarbeiten bei Pellevent M Anlagen mit automatischer Reinigung

- Auflaufnocke für Antrieb der Reinigungsvorrichtung mit Grafitfett einschmieren
- Hebelvorrichtung inkl. Wirbulatorenträger auf Leichtgängigkeit überprüfen. Schraubverbindungen kontrollieren, gegebenenfalls nachziehen
- Kontrolle der Haltesplinte aller Wirbulatoren auf Verformung bzw. Bruch, gegebenenfalls Splinte ersetzen.

Zusatzarbeiten bei Pellevent M Anlagen in ECON Ausführung

- Kontrolle ob Schutzgitter im Tagesbehälter vorhanden ist (fehlendes oder beschädigtes Schutzgitter ersetzen).

Zusatzarbeiten bei Pellevent M Anlagen in SPIRO Ausführung

- Schaltfunktion vom Näherungsschalter des Kupplungsteils prüfen, gegebenenfalls Einstellung vornehmen (Einstellung siehe Handbuch für Inbetriebnahme).

Zusatzarbeiten bei Pellevent M Anlagen in VACU Ausführung

- Schaltfunktion vom Näherungsschalter des VACU-Behälters prüfen, gegebenenfalls Einstellung vornehmen (Einstellung siehe Handbuch für Inbetriebnahme).
- Bereich der Saugturbine auf Staubablagerung prüfen. Es darf kein Pelletsstaub vorhanden sein (heller Staub) eventuell Abrieb von den Kohlen des Motors (grauer Staub). Wenn ja, dann Reinigung vornehmen, Ursache der Staubbildung erforschen (z.B. Dichtheit der Schläuche).
- Schutzgitter bei Lufteinsaugöffnung der Saugturbine reinigen (bei älteren Anlagen nur durch Ausbau der Saugturbine inkl. Motorträger möglich).
- Funktion der Druckentlastungseinheit kontrollieren.
- Zum Schluss die einzelnen Kesselbestandteile wieder ordnungsgemäß einlegen und die Betriebsart der Gesamtanlage rückstellen (bei Bedarf Montageanleitung verwenden).

INFORMATION!

Beim Abschluss eines Wartungsvertrages erledigt der Eder Kundendienst diese Aufgaben im Zuge der jährlichen Wartung für Sie!

13. Gefahrenhinweise

- Bei der Einbringung des Kessels kann es zu Verletzungen durch Herunterfallen des Kessels oder des Behälters kommen.
- Beim Aushängen der Brennerverkleidung kann es durch unvorsichtige Vorgangsweise zum Einklemmen kommen.
- Bei entfernter Brennerverkleidung kann es im Bereich des Antriebsmotors und der Kettenräder zu Quetschungen bzw. zu Kontakt mit der Netzspannung im Bereich der Zündanlage kommen wenn daran hantiert wird.
- Bei offener Wärmetauscherabdeckung zum Zwecke von Reinigungsarbeiten kann es durch Zufallen derselben zu Verletzungen kommen.
- An den Kesselkanten kann es zu Abschürfungen bzw. zu Schnittverletzungen kommen.
- Bei Wartungsarbeiten am Kettenradantrieb kann es zu Verletzungen kommen, wenn der Kessel dabei nicht ausgeschaltet ist und die Brennerverkleidung nicht wieder montiert wird.
- Reparaturen an der elektrischen Installation des Kessels dürfen nur von autorisierten Personen durchgeführt werden. Netzstecker ziehen.
  Vorher Anlage wie unter Abschnitt 9.2. abschalten !
- Wenn der Kessel zur Einbringung zerlegt wird, dann ist beim Zusammenbau auf die elektrischen Kabel und Verbindungsstecker besonders zu achten. Es kann durch Beschädigungen an der Kabelisolierung oder an den Steckern zu großen Verletzungen kommen.
- Während des Betriebes der Heizungsanlage darf die Kesseltür nicht geöffnet werden. Verbrennungsgase können aus dem Brennraum austreten und die Kesselverkleidung beschädigen.
- Bei Anlagen mit Spiralfördersystem darf der Kupplungsverschluss während des Betriebes nicht geöffnet bzw. die Fördereinheit nicht entnommen werden. Hierbei kann es zu Verletzungen durch bewegte Teile kommen.
- Wartungsarbeiten nur bei kaltem Kessel durchführen. Vorsicht: Die Lambdasonde wird bei eingeschalteten Kessel immer beheizt. Sämtliche Türen, Klappen und Öffnungen wieder fachgerecht schließen.
- Beim Entfernen von Asche kann es durch Feuer und Glut zu Verbrennungen kommen.
- Bevor der Aschebehälter zum Ausleeren entfernt wird, muss die Pellevent M Heizungsanlage abgestellt werden (wie im Abschnitt 9.2. beschrieben) sowie die Brennraum- und Verkleidungstüre geschlossen sein (Aschebehälter nur bei optionaler Ausführung vorhanden).
- Bei Verunreinigungen des Brennstoffes in Form von Fremdkörpern kann es zur Beschädigung der Zellenradschleuse kommen.
- Bei verbotenen Brennstoffen kann Feuer- und Explosionsgefahr auftreten.
- Ein Sicherheitsventil muss eingebaut und stets funktionstüchtig sein, da es sonst zur Beschädigung des Kessels kommen kann.

14. EG - Konformitätserklärung

im Sinne der EG-Richtlinie(n): Maschinenrichtlinie 2006/42/EG
EMV-Richtlinie 2004/108/EG
Niederspannungsrichtlinie 2006/95/EG

Die Bauart des Produkts

Gerät: Zentralheizungskessel für Holzpellets
Fabrikat: EDER
Type(n): PELLEVENT M15 econ, PELLEVENT M15 spiro, PELLEVENT M15 vacu,
PELLEVENT M22 econ, PELLEVENT M22 spiro, PELLEVENT M22 vacu,
PELLEVENT M30 econ, PELLEVENT M30 spiro, PELLEVENT M30 vacu,

ist entwickelt, konstruiert und gefertigt in Übereinstimmung mit der(den) oben genannten EG-Richtlinie(n) in alleiniger Verantwortung von

Firma: Anton Eder GmbH.
Weyrerstraße 350
A 5733 Bramberg

Folgende harmonisierte und nationale Normen und Spezifikationen sind angewandt:

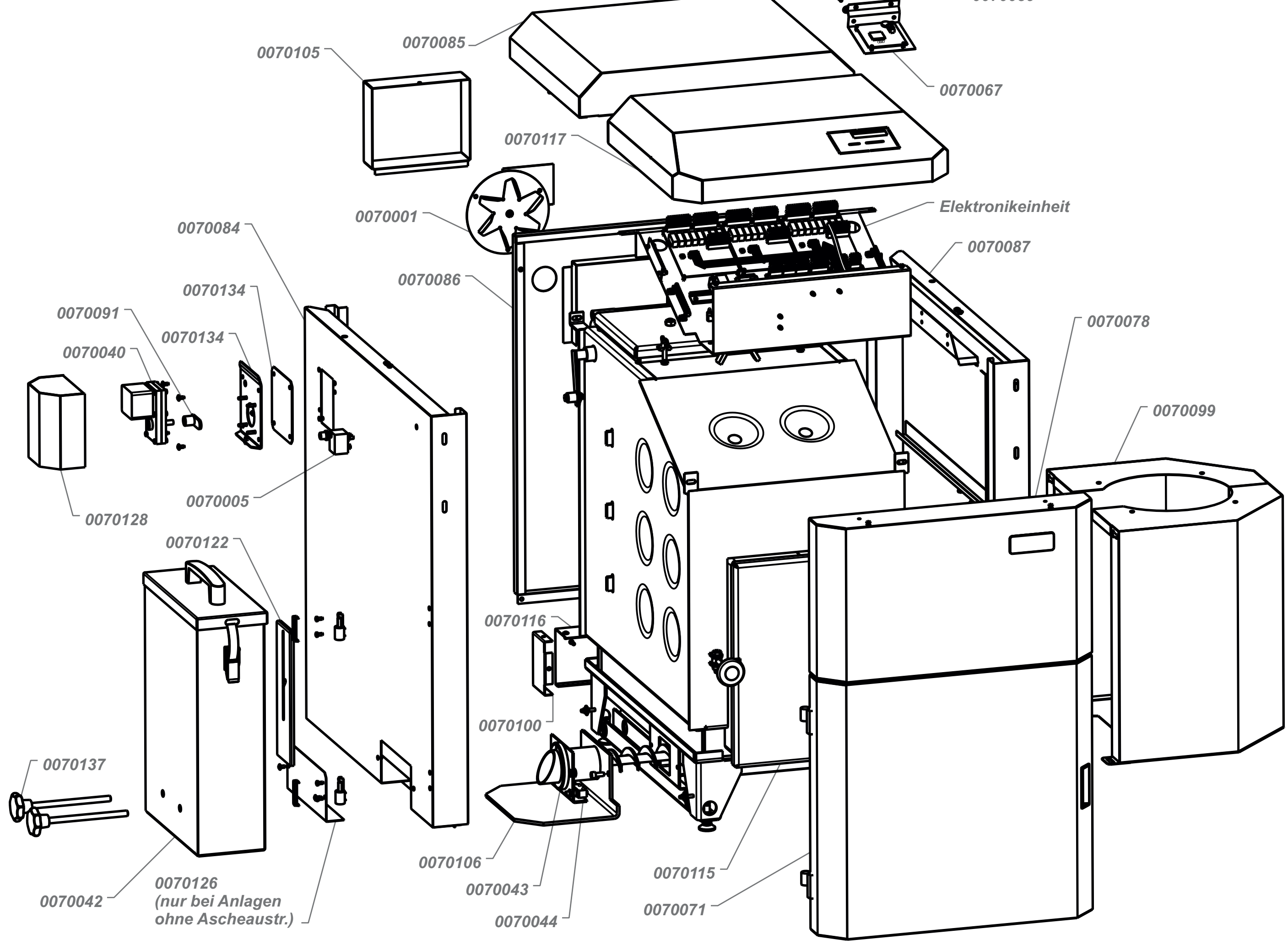
- EN ISO 12100
- EN 303-5
- EN 61000-6-1:2001
- EN 61000-6-3:2001
- EN 60335-2-102

Bramberg, 6. April 2010
Ort, Datum

Unterschrift
(Johann Eder sen.)

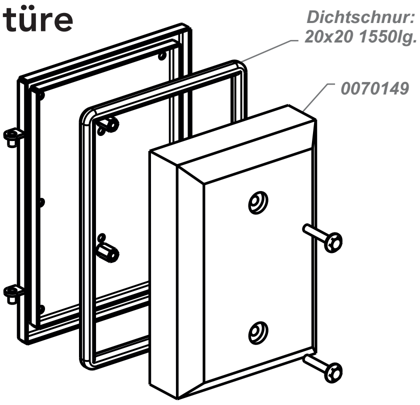
15. Ersatzteile

15.1. Verkleidungs- u. Anbauteile

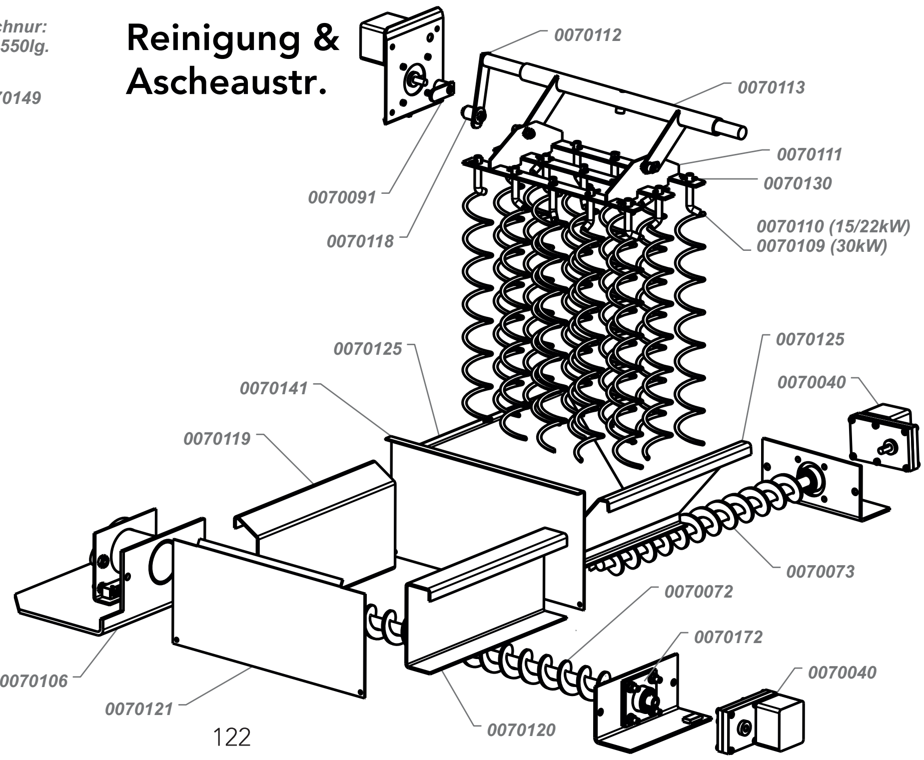


Kesseltüre

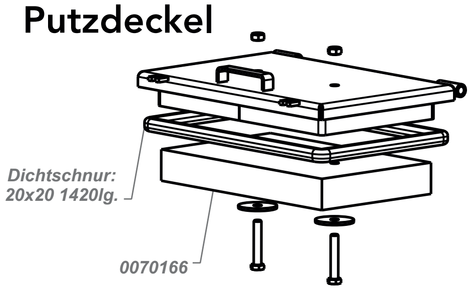
070115



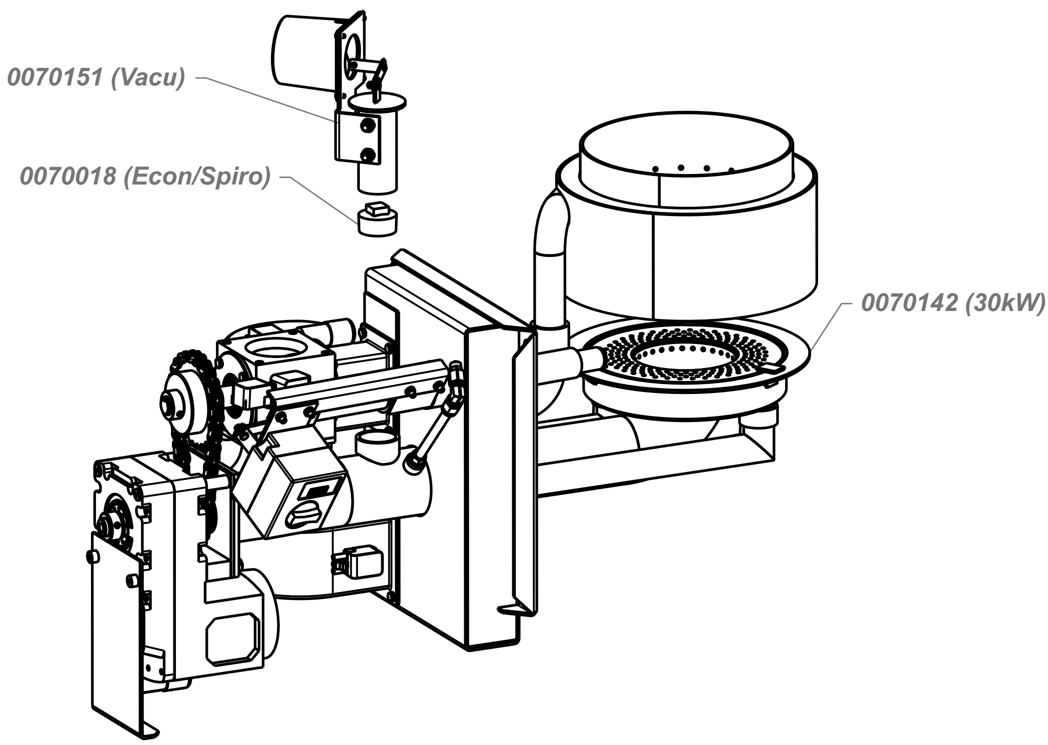
Reinigung & Ascheaustr.

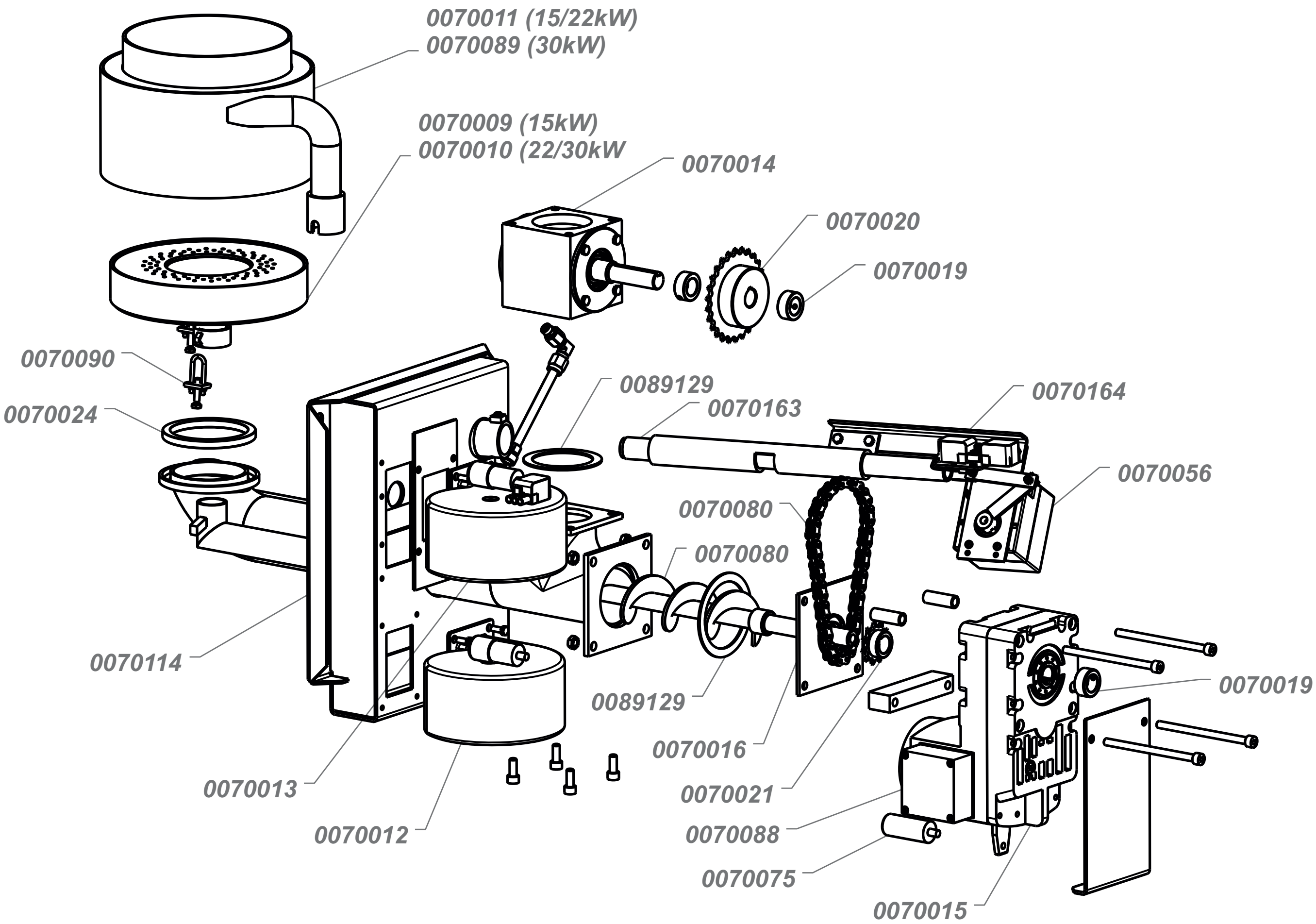


Putzdeckel

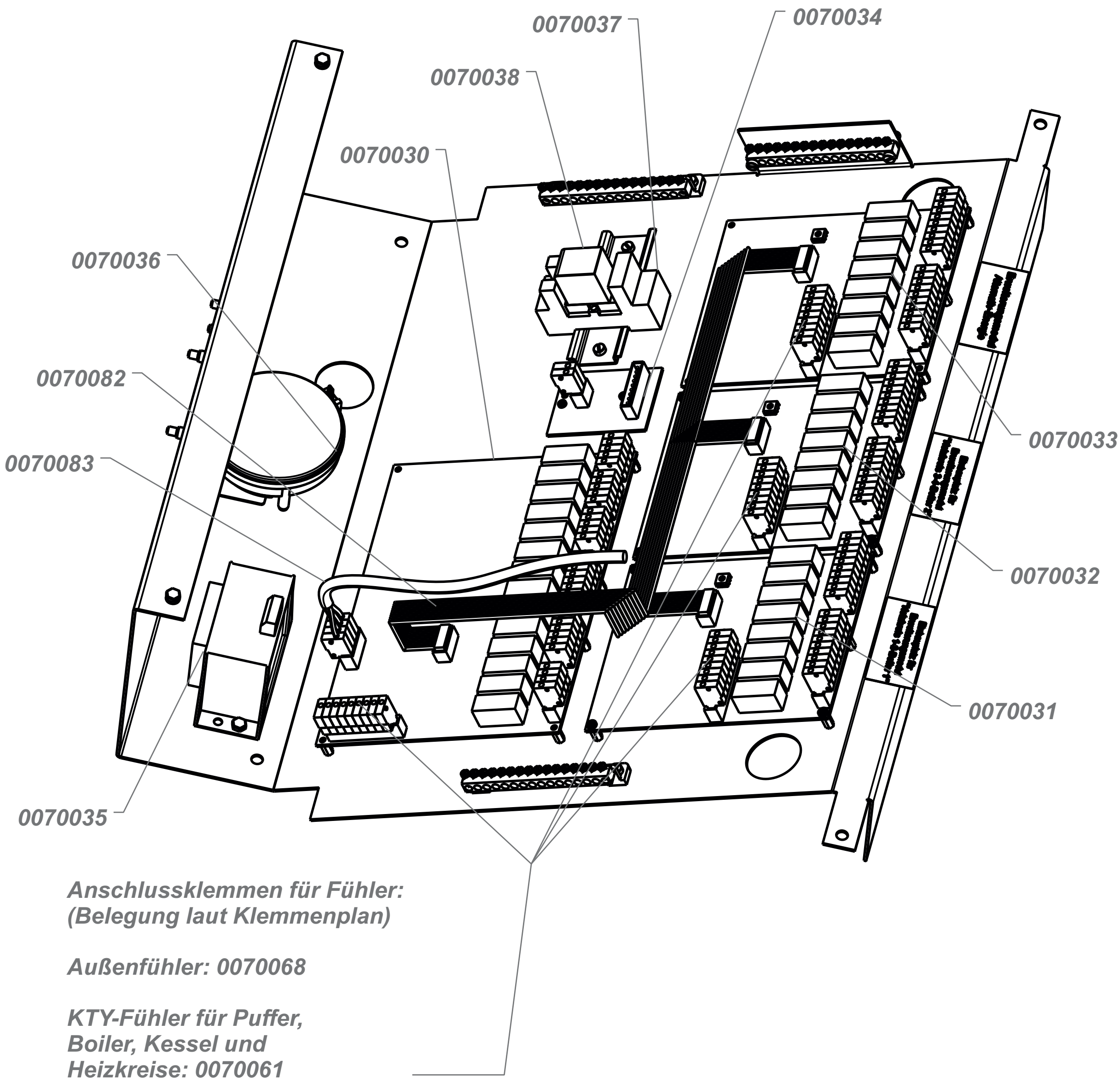


15.2. Brenner


0070151 (Vacu)
0070018 (Econ/Spiro)
0070142 (30kW)

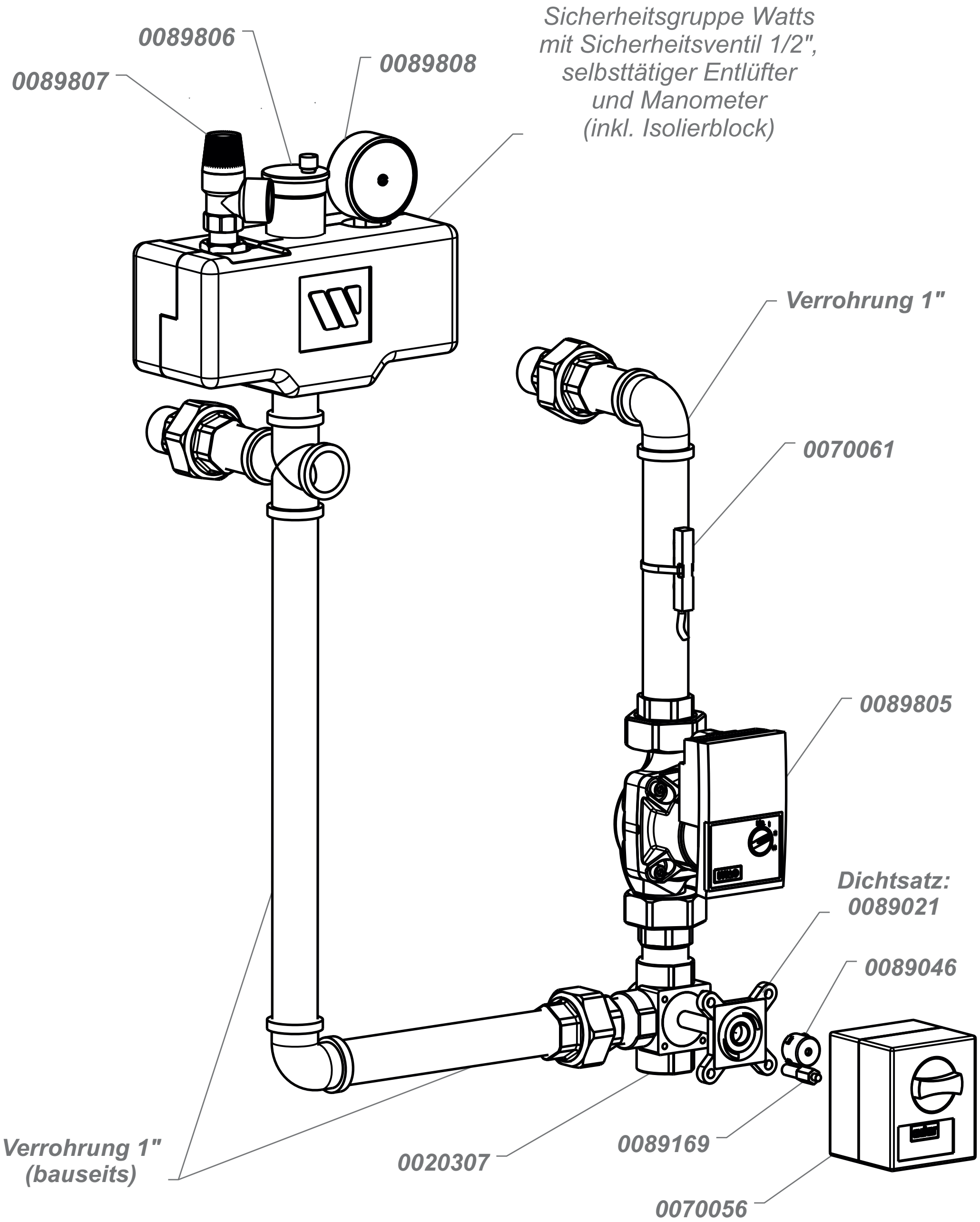

0070011 (15/22kW)
0070089 (30kW)
0070009 (15kW)
0070010 (22/30kW
0070014
0070020
0070019
0070090
0070024
0089129
0070163
0070164
0070056
0070080
0070080
0070114
0089129
0070019
0070016
0070013
0070021
0070088
0070012
0070075
0070015

15.3. Elektronikeinheit



15.4. Ladegruppe

(1", elektrisch, Hocheffizienz-Pumpe)



Notizen

Notizen

Anton Eder GmbH

Hauptwerk / Zentrale
Weyerstraße 350, A 5733 Bramberg
Tel. 06566 / 7366 Fax. 06566 / 8127
E-mail: info@eder-heizung.at

Zweigwerk / Repräsentanz / Service
Leisach 52, A 9909 Leisach
Tel. 04852 / 64477 Fax. 04852 / 64477-20
E-mail: lienz@eder-heizung.at

Repräsentanz / Service
Gabelsbergerstraße 31, A 5020 Salzburg
Tel. 0662 / 87 99 20 Fax. 0662 / 87 99 20-4
E-mail: salzburg@eder-heizung.at

Repräsentanz / Service
Gorskistraße 15, A 1230 Wien
Tel. 01 / 98 53 730 Fax. 01 / 98 53 732
E-mail: wien@eder-heizung.at